Arfchet.it taglid unfer Montoas. heis prinumerando: Biertel-phrlich 2,20 Marf, monatlich tio Bit, wodentlich as Dig frei in's Band. Gingelge Mummer Ofs. Sountags Rummer mit Mair. Sountags Beilage Rine Gelt' 10 Pfg. Polistbonnement: C.30 Mt.pro Chartal. Unter Areus itte: Teutidland u. Defferreich Austand's Wf.pv. Monat, Gingett. für 1600 witer Mr. 6000.

Infertione Gebühr betragt für Die fünfgespaltene Betitzeile ober beren Raum 40 Big., für Bereine und Berfammlunge Wugeigen 20 Wfa ber Erpedition abgegeben werden-gie Tredition ift en Wochen-tagen bis 7 tier Abends, an Coun-und Feltingen dis 9 tihr Bor-mittags geoffnet,

fernfpred-Infding

Berliner Bolksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redafition : SW. 19, Beuth-Strafe 2.

Donnerstag, den 17. November 1892.

Expedition: SW. 19, Weuth-Strafe 3.

Aus England.

London, 14. November 1892. Das Meeting gur Erinnerung an ben "blutigen Conntag" hat stattgesunden und in jeder Beziehung die an dieses gesnüdigten Erwartungen gerechtsertigt. Der Besuch war so gablreich als der zur Bersügung stehende Raum uur gestattete, die Ordnung eine musterhaste und die Stimmung durchgängig eine vortreffliche. In der That war es schwer, an diesem Tage sich nicht ermutdigenden Betrachtungen bin-lugeden. Alles in der Welt ist resativ, und wenn das Organ der "Sozialdemotratischen Föderation" in einem istustrirten Beiblatt zu seiner gestrigen Nummer die Frei-beit wie Ge ist aus au Einer mit Striffen beit, wie fie ift," als ein an Banben und gugen mit Striden eingeschufirtes Weib barftellt, bem der Mund gugebunden ift, singeschührtes Weeis darstellt, dem der Brund zugedunden in, so hat das insosern seine gute Berechtigung, als die vorerft bedingungsweise erfolgte Freigabe von "Trafalgar Square" den Ausprüchen der Arbeiter Londons durchaus noch nicht gemögt. Zedes Bolt hat nach Maßgabe des von ihm erreichten Miveaus seinen eigenen Maßitab für die Beurtheilung politischer ze. Zugeständnisse, und was vielleicht in irond eine Ausprach des Begierung das in irgend einem Laube, wo eine fürsorgliche Regierung das Bolf in bezug auf Bersammlungsfreiheit an homöopathische Dosen gewöhnt hat — also beispielsweise irgendwo in Apen —, als eine weitherzige Renerung erscheinen würde, wird hier in England als eine Salbheit empfunden, als eine schwächliche Abschlagszahlung auf eine ganz bedeutend größere Schuld. Indeh, wie viel noch immer zurücklagdere Schuld. Indeh, wie viel noch immer zurücklagder Schuld, eine Anzahlung war gemacht, Trafalgar Square, vor fünf Jahren der Schauplatz der brutalen Mißhandlung einer friedlichen Versammlung durch vorher dazu eingedrillte Polizisten, sah Zehntausende von Arbeitern mit ihren Bannern — unter denen die rothe Fahne teine geringe Rolle spielte — versammelt, und die Polizie, statt dreinzuhanen, that das Ihrige, dem Meeting leinen ungehörten Berlauf zu siedern.

leinen ungestörten Berlauf zu sichern. Es war ein Kontrast, wie er größer kaum benkbar war. Derselbe Polizist, der vor sinn Jahren, dem Besehl seines Borgesetten blind gehorchend, seinen Knüttel auf das Haupt irgend eines "Agitators" hatte niedersausen lassen, best icht nieder beine Angitator, den ball jest vielleicht diensteifrig demselben Agitator, den Sodel der Reljonsaule zu erklimmen, der auf der West, Dst. und Nordseite als Plattsorm benutt wurde. Drei weitere Plattsorms waren an der den Plat einsassen Ballitrade eingerichtet, und wo vor fünf Sahren berittene Polizisten und Garbesoldaten postirt waren, um auf bas gegebene Beichen mit ber flachen Klinge die Menge auseinander zu treiben, da brangte sich jest Ropf an Ropf eine Menge friedlicher Zuschauer, die auf tem eigentlichen Square keinen Platz sinden konnten. Du ter Ihat, in einer Hinsicht hat die Tormpresse Recht, wenn

Umgebung ansfüllten, und meift so bicht aneinander gedrängt, daß bei den Abstimmungen viele nicht im stande waren, ihre hande zu erseben. Aber bie Menge anzureden, empfing ihn das berühmte Grunzen wenn es der Plat erlaubt hatte, so ware ohne jeden und Hufen, und nach einigen vergeblichen Bersuchen, Zweisel das Meeting mindestens viermal stärker besucht ge- sich Gehör zu verschaffen, mußte er den sortgesetzen Unter-

Im Grunde tam es freilich geftern weniger auf bie Bahl der Demonstrirenden an, als daß und wie demonstrirt wurde. Es ist nicht nothig, die gegenwärtige Regierung stärker zu kritistren, als sie es verdient, und man kann sogar soweit gehen, zuzugeben, daß der würdige Berkauf des gestrigen Meetings eine Art Ersolg auch für sie bekundet eine moralische Rieberlage ber Tories, welche bie letteren ihrer eigenen ftaatsretterlichen Dummbeit gugufchreiben

Gine Maglichere Rolle als die Tories und ihre Organe in diefer Angelegenheit gespielt haben, ift gar nicht bentbar, und auf dem obenerwähnten Bilbe figurirt benn auch in ohnmächtiger Buth mit seinem Regenschirm in der eine bie Baugewerbe und was dume berumfuchtelt. Es sielen gestern scharfe Worte gegen die bie Baugewerbe und was dume beschaftigt, und verschiedene Lofalverwaltungen haben Extraliberale Regierung wegen ihrer Dalbheit, und die Masse die beschäftigt, und verschiedene Lofalverwaltungen haben Extrazollte ihnen Beisall, doch wehr dem Redner, der es gewagt Arbeiten angeordnet, um so viel Arbeitslose als nur
kätte diese Kritis der Liberalen zu einer Anpreisung der möglich unterzubringen, auch haben in wehreren der Rediese Kritis der Liberalen zu einer Anpreisung der
gierung unterstehenden Berwaltungskörpern die Leiter vergierung unterstehenden Berwaltungskörpern die Leiter verhochft zutreffend die Tornpreffe als keifendes Boterweib, bas hatte, diese Kritif der Liberalen ju einer Anpreifung ber Tories zu fruftifiziren. Welches Schickfal feiner gewartet hatte, zeigt ein Borfall auf Blattform Rr. 2, bem ber Schreiber bieses als Zeuge belwohnte und ber werth ift, hier mitgetheilt gu werben

Auf der genannten Plattform war als einer der Redner ber Burftenmacher Ben Glia vorgemertt, Mitglied eines Süblondoner Kluds und disher auch zientlich beliebter Berfammlungsredner. Diefer Ben Elis hat bei ber jüngsten Parlamentswahl in einem der Londoner Wahltreise als "Arbeiterkandidat" figurirt, ohne daß vorher in regelrechter Weise die dortigen Arbeitervereine um ihre Meinung befragt worden waren und ein fie vertretendes Bahltomiter bestanden hatte. Es waren nur einige wenige Bereine, welche feine Randidatur unterftutten, und bald ftellte fich heraus, bag diefelbe absolut aussichtelos mar und mur ben einen Bwed haben tonnte, ben Wahlfreis eventuell ben Tories in Die Sande zu fpielen. Tropbem hielt Ben Ellis feine Randibatur aufrecht und gehörte benn auch zu ben vier Arbeiterkandidaten, deren Komitees durch Bermittelung der "Workmam's Times" je 100 Bjund Sterling erhielten, die von dem bekannten &. S. Champion herrührten. Ober vielmehr von den hintermannern Champions, benn biefer, ber fich feit Jahren bemint, ben englischen Arbeitern Die Grundfahe ber amerifanischen Beutepolitifer beigubringen, ift felbst mittellos, hat aber jo wohihabenbe "Gonner", bag er fich vor einiger Zeit bruften tonnte, eventueil 100 Arbeiter-Bersammlungen bezeichnet: für so große Bersammlungen, die das Ansgebot der Londoner Arbeiterbewegung sie zudie das Ansgebot der Londoner Arbeiterbewegung sie zusie das Ansgebot der Londoner Arbeiterbewegung sie zusie Wahl und erhielt — knapp 100 Stimmen. Mit etwa
semmenbeingt, ist er viel zu klei . Es mögen gestern 50

bis 60 000 Menschen gewesen sein, die den Plat und seine treffenden Bahlkreise der Tory durch. Ob mit Recht Umgebung ansstüllten, und meist so dicht aneinander oder Unrecht gilt seitem Ellis vielen Arbeitern als bewährter Helfer der Tories, und als er gestern vortrat, um

brechungen gegensiber zurücktreten. Es war der einzige Miston, der auf dem Meeting zu Tage trat.
Beiläusig hat ihre Berbindung mit Champion der "Borfman's Times" so viele Abnehmer gelostet, daß sie ihr Format hat verkleinern und, nach der Erklärung der Nobaktion, tropbem zu Renjahr wird eingegen muffen, wenn ihr Abonnentenftand fich nicht bis babin um 5000 hebt.

Um nun zum Weeting von gestern gurlickzukehren, so sind natürlich beide Refolutionen, welche ihm vorgelegt wurden – eine die Stellung der Polizei und öffentlichen Pläte Londons unter den Grasschaftscath, und die zweite Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für die Arbeitslosen verschappen der beschaft und der die Arbeitslosen verschappen der die Verschappen der langend, soweit überhaupt gestimmt werden tonnte, ein-ftimmig angenommen worden. Bas bie Arbeitalofenfrage anbetrifft, fo find jum Glud infolge bes milden Wetters iprochen, wo es irgend angeht, ftatt llet erzeit arbeiten gu laffen, Bilfefrafte einguftellen. Aber alles bas reicht ber Maffe der Arbeitelofen gegenfiber nicht ans, und wenn, wie gesagt, das Wetter nicht verhältnismäßig milbe mare, würde die Frage fich in noch viel bestigerer Beise prafentiren. Die Thatsachen, die man erfährt, find ohnehin schlimm

genug. Es ift eine charafteriftische Erscheinung. 1987 erfolgte bas Berbot ber Berfammlungen auf Trafalgar Square, um ben bedrohlichen Aufammlungen von Arbeitslofen auf jenem Plate ein Ende zu machen — war die Arbeitsbeset auf seiner Prage akut. Heute, nach fünf Jahren, ist sie es wieder. Ehedem waren zehn und elf Jahre die Epoche des industriellen Areiskaufes, heute sind es, scheint es, fünf Jahre, ohne daß man eigentlich in der Zwischutzeit von einer Beriode wirklicher allgemeiner Geschäftsblütze hätte reden tonnen. Der Wechfel geht faft nur zwifden fchlecht, mittel-

mäßig und leidlich, Jahre flotten Geschäftsganges giebt es gar nicht mehr, höchstens Monate. Aber das Bild hat seine andere Seite. Was war der Sozialismus vor sink Jahren in England? Eine un-bedeutende, von den Volitikern des Tages kann beachtete, auf die wirkliche Arbeiterbewegung Englands fast einsuß-lose Bewegung. Was ift er heute? Ich will nicht über-treiben, die Dinge nicht glänzender darstellen, als sie sind. Aber so viel steht fest: der Sozialismus hat sesten fuß-gesaßt im Lande, er sindet seine Bertreter in allen Arbeitervereinigungen, beeinflußt bie Befchliffe aller Arbeitertongreffe

Feuillefon.

Badbrad terboten.

Bel-Ami.

Roman von Gun be Maupaffant.

Foreftier malgte fich vor Lachen in ben Bolftern, trant und ag bobei unaufhörlich und warf zuweilen ein fo ftartes, lo gewagtes Wort bagwischen, bag bie Tamen an ber Form und um ber Form willen ein wenig Anftog nahmen und livet ober brei Gefunden lang ein bischen genirt thaten. Benn er etwas gar ju Arges gejagt hatte, fingte er bingu : Ra, nu logt es aber genng fein, Rinber. Couft margen wie fchlieglift noch Dunmheiten.

Das Deffert erichien, bann ber Raffee. Und die Litore Boffen eine noch ichwerere, noch heißere Bermirrung in die aufgeregten Röpfe.

Fran von Marelle war jeht, wie sie von vornherein angetindigt hatte, betrunten. Und sie bestritt es auch nicht, loubern machte es nach Frauenart eber noch ichlimmer, als

lubite, hielt fich geichicht gurud, um fich nicht gu tompro-

vorüber war, brummte er wild: "Solche Bergnugungen Furcht vor einem Clandal gurud. taugen nichts für mich! Ich bin bumm, daß ich fie über-haupt mitmache." All feine gute Laune war in dem in ihrer Ede. Er hatte fie schlafen geglaubt, wenn er nicht Schrecken vor dem Uebel, der feinen Geift bedrückte, ver- jedesmal, wenn ein Lichtstrahl in den Wagen fiel, ihre fcpmmben.

"Gehen wir beim", fagte er.

Fran von Marelle flingelte ben Kellner herbei und daß er nicht mit einer Silbe das Schweigen brechen durfe, forderte die Rechnung. Sie wurde ihr fast augenblicklich daß ein Wort, ein einziges Wort seine Aussichten vernichten gebracht. Sie versuchte sie zu lesen, aber die Ziffern tauzten wurde. Aber es sehlte ihm an Kubnheit. por ihren Mugen, und fie reichte Duron bas Blatt :

"Warten Gie mal, gabten Gie mal für mich, ich kann nicht mehr feben, ich bin fertig."

Gleichzeitig warf fie ibm ihre Borje in die Sand. Die Bejammifimme betrug hundertbreifig Frants. Durop prifte die einzelnen Boften, rechnete nach, reichte zwei Bautnoten fin, erhielt Gelb wieder und fragte halb-laut : "Wie viel foll ich dem Rellner geben?"

"Wie Gie benten, ich weiß nicht."

Er legte funf Frants auf ben Teller, gab ber jungen Fran die Borfe gurud und fagte babei : "Darf ich Gie nach Saufe bringen

"Gewiß; ich finde ja meine Bausnummer fonft nicht." Stau Forestier schwieg jest, vielleicht aus Ringheit; und bald besand fich Durop, der sich gleichfalls nicht mehr gang nuchtern in einer rollenden Drojchke. Er subte fie an seiner Seite, sieden bei den Brau Brojchke. war ihr jo nage, war mit ihr in den duntlen Raften ge-ichloffen, den plöglich fekundenlang bas Licht ber Stragen-Bigaretten wurden angezündet. Da begann Forestier laternen exhellte. Und doch wußte er nicht, was er sagen sollte.

ben huften in feiner Serviette gu erftiden. Als die Rrifis fprachs vorhin ermuthigte ibn, zugleich aber hielt ihn bie

und ift ein Saftor, mit bem alle Bolitifer ju rechnen ge

jedesmal, wenn ein Lichtftrahl in den Bagen fiel, ihre Hugen batte glangen feben.

Moran mochte fie benten ? Er hatte bie Empfinbung,

Ploglich fühlte er etwas au feinen Fuß ftogen. Gie hatte eine Bewegung gemacht, eine turge, harte, nervofe, ungebulbige Bewegung. Dber lag eine Anfforderung barin ? Die fast unmerfliche Berührung fagte ibm einen heftigen Schaner fiber ben Leib und ploglich manbte er fich ihr gu, umarmte fie und judite feine Lippen auf ihren Mund

Sie ftief einen Schrei, einen leifen Schrei aus, wollte fich mehren, ibn gurudftoßen, bann aber gab fie feinen Ruffen nach, als wenn ihr bie Rraft gefehlt batte, ibm gn miberfteben.

Aber balb hielt ber Wagen por ihrem Daufe. Mut wenige leidenschaft liche Worte vermochte Duron ihr guzufluftern, Die feine Liebe bethenerten. Gie erhob fich nicht, fie rührte fich nicht vom Blag, fie mar wie gelähnte von bem, was eben geschehen. Go ftieg er benn zuerst aus und bot ber jungen Fran die Hand.

Bitternd und wortlos verließ fie enblich die Trofchte. Er jog die Glode, und als ihre Sausthur fich öffnete, fragte er gitternd : "Wann febe ich Gie wieder ?"

Ein schredlicher Anfall war es, ber ihn die Rehle ger- Bas wurde fie anfangen, wenn ich fie tufte ?" bachte | Go leise, daß er es kaum verstehen konnte, flufterte fie: mit rothem Gesicht, Schweißtropfen auf der Stirn suchen Dunfel

1887 lag er in ben Perfonen von John Burns, Cunninghame Graham und anderen am Boden, von ber Polizei brann und blan geschlagen, am 13. Rovember 1892 hat er in ben in ben Botalbehörden Brefche gelegt.

Die Gotterdammerung ber burgerlichen Gefellschaft und Die Morgenrothe der Erlojung bes Proletariats — bas ift

bie Bedeutung ber geftrigen Demonstration.

Politische Aeberscht.

Berlin, ben 16. November.

Dem Bunbedrath ift ber Gutwurf eines Gefetes, betreffend Abanderung der Gewerbe Dronung, vorgelegt worden. Die Menderungen beziehen fich auf ben Gewerbe-betrieb im Umbergiehen. Gie follen, als Entgelt für bie Muffangung bes Rleinbetriebes burch ben Grogbetrieb, bas Rleingewerbe vor ber Schabigung burch ben Saufirhandel ichuten, ber gefeillich noch weiter beschränkt werden foll. Run, auch die volle Beseitigung des Saufirhandels wurde bas Kleingewerbe vor ber tapitalistischen Aufsangung nicht

Das preufifche Landes-Defonomiefolleginm trat gestern, 15. November, gusammen. Bu bem ersten Gegen-ftand ber Tagesordnung: "Die Urjachen ber Subhaftation ländlicher Grundftucte" bemerkte ber Direktor bes fonigl. ftatiftischen Burcaus, Geh. Ober Regierungsrath Blend, daß infolge bes Zwangsverfteigerungsgesetes von 1883 bie Subhaftationen lanblicher Brundftude fich mefentlich vermindert haben. Im übrigen bezeichnete ber Redner die big-herige Statistit fiber bie Gubhaftationen landlicher Grundftude als vollständig minderwerthig und bemerkte, daß diefe Statistif ber agitatorischen, böswilligen Auslegung sehr willtommene Anhaltspunkte biete. Geh. Ober Regierungsrath Dr. Thiel pflichtete ihm bei. Die geringe Zahl der Sub-bastationen sei eher ein Beweis für den Riedergang, als für das Floriren der Landwirthschaft. In schleckten Zeiten würden im allgemeinen die Subhastationen von den Gläubigern nicht beantragt, weil diefe befürchten, alsbann mit ihren Forberungen vollständig auszufallen. Erft wenn bie Landwirthschaftlichen Berhältnisse nicht wieder zu bessern der ginnen, nähmen ersahrungsmäßig die Subhastationen zu. Ebenso habe es den Anschein, als ob seit den letzten 20 Jahren die Landwirthschaft allmälig von dem mobilen Kapital expropriirt werde. Als Ursache der schlechten Lage der Landwirthschaft werde in der Architectus er schlechten Lage der Landwirthschaft werde in der Architectus er fallechten Lage der Landwirthschaft werde in der Architectus er fallechten Lage der Landwirthschaft werde in der Architectus er fallechten Lage der Landwirthschaft werde in der Landwirthschaft werde i wirthichaft werde in ber Ctatiftit eigenes Berichniben, unamedinagige Bewirthichaftung ze, angegeben, ohne gu berud-fichtigen, bag bie flimatischen und Witterungsverhaltniffe, Die Boll- und Stenergesetzgebung für Die Landwirthichaft von einschneibenbster Bedeutung seien. Die Landrathe feien gar nicht in ber Lage, genan bie Urfachen ber Gubhaftationen festguftellen, weil gar zu viele Dinge an ben einzelnen Bmangsversteigerungen schuld hatten. Gine Statistit ber Bwangsversteigerungen, in ber bie Ursachen angegeben werben, muffe baber nothwendigerweise ein faliches Bild

Im gleichen Ginne fprachen bie übrigen Rebner. Ginft i mmig murbe folgenber von ben herren Blend und Thiel

geftellter Antrag augenommen :

1. Eine möglichit genaue ftatistische Erfassung ber jabrlich flatisindenden Zwaugsversteigerungen vorwiegend sand- und sorfwirthschaftlich benutzer Grundftude gesondert nach den Bestategorien ist wünschenswerth. 2 Die bisher von den Rreisbehörden ermittelten Ursachen der Zwangsversteigerungen geben tein richtiges Bild der wirklichen wirthschaftlichen Bor-

Religion muß fein, aber bie Musbentung ber jugenblichen Arbeiter barf barunter nicht leiben. In diefen Gan läßt fich die Stellung bes Berbandes dentscher Gewerbevereine in ihrer Sauptversammlung, Die gegenwartig in Roln tagt, gufammenfaffen. Direttor Romberg referirte über die Stellnugnahme bes Berbanbes gu bem Conntagsunterricht an ben Fortbilbungsschulen und bem § 120 ber Gewerbe-Ordnung. Rach biefem Paragraphen find bie

bes hausffurs und fnallend wie ein Kanonenschlag flog ber

fehmere Thürflügel gu.

Er bezahlte ben Drofchkenlutider und machte fich, bas Berg von Frende geschwellt, raschen, triumphirenden Fußes

auf den Heimweg. Endlich hatte er Gine! Gine verheirathete Fran! Gine Fran aus der Gesellschaft! Aus der richtigen Gefell-Ans ber Barifer Gefellichaft! Wie unerwartet

leicht es ihm geglicht mar, Er hatte fich folange immer eingebilbet, bag es uner liche Dlübe, unbeschreibliche Ansbauer, eine umfichtige Belagerung mit Genfgern und Geftandniffen, Galantericen und Geschenken ersordere, um eines dieser heiß ersehnten Geichboge zu erobern. Und nun mar ihm auf ben ersten Schlag, beim tleinsten Angriff bie Erste, bie er traf, so

rasch zugefallen, daß er starr vor Stannen war.
"Gie war trunken," dachte er. "Morgen wird sie ein ganz anderes Lied singen. Ich werde Thranen vergießten mussen." Der Gedante bennrnhigte ihn, schließlich sagte er aber: "Ra meinetwegen! So ober so! Ich hab' sie einmal

und werbe fie auch behalten."

Und in der wirren Luftspiegelung, zu der sich seine Hoffnungen auf kinstige Größe, Erfolg, Ansehen, Bermögen und Liebe ausbreiteten, sah er plöglich, so wie sich beim Ballet Guirlanden von Figurantinnen zum himmel der Apotheofe aufrollen, einen Bug vornehmer, reicher, machtiger Frauen lachelnd vorübergieben und nach einander in goldige Tranmwolfen verschwinden.

Much im Schlaf hatte er folche Bifionen.

Ein wenig aufgeregt flieg er am nächsten Tag bie Treppe zu Fran von Marelle hinan. Wie würde fie ihn empfangen? Und wenn fie ihn nun überbaupt nicht empfangen? Und wenn fie ihn nun überhaupt nicht empfing? Wenn fie ihm die Thur ihrer Wohnung verbot? Wenn fie ihrem Manne ergablt hatte? Aber nein, bas tonnte er nicht annehmen. Er mar herr ber Situation.

Das fleine Dienstmadden öffnete ibm die Thur. 3br Gesicht fab wie fonft aus. Das beruhigte ibn, als wenn er erwartet hatte, daß bas Dienstmadden ibn mit

perfiorten Augen empfangen wurde, "Wie befindet fich die gnabige Frau?" fragte er,

awungen find. Seine Redner waren es, die gestern auf Gewerbe-Unternehmer verpslichtet, ihren Arbeitern unter Trafalgar Square vor allen das Dhr der Menge hatten, achtzehn Jahren Zeit zum Besuch der Fortbildungsschule zu von ihr am lautesten begrüßt wurden. Am 13. November gewähren. Der Unterricht au der Fortbildungsschule darf am Conntag nur ftattfinden, wenn bie Unterrichtsfinnben fo gelegt werben, bag bie Schfiler nicht gehindert werden, ben hauptgottesbienft ober einen mit Benehmigung ber Berfonen von John Burns und anderen im Barlament und firchlichen Beborden für fie eingerichteten befonderen Gottes-

dienst zu besuchen. Her fie eingerichteten Gestebenstellt zu besuchen. Herr Romoerg meinte:

Der idealste Zusand ware, wenn der Unterricht ganz in die Wochentage verlegt würde. Wo ein Zwang dazu möglich war, dat man aus Zweckmäßigkeitsgründen darauf verzichtet, weil man sich wohl bewußt war, daß eine Schule nicht gedeihen kann, wenn die Gegnerschaft der Meister besteht. Nach alten Verdältnissen bleibt nur der Sonntag Bormittag, und da fragt es sich, wie ist es zu ermöglichen, daß Schule und Kirche au ihrem Rechte kommen.

gu ihrem Rechte tommen.

Er ichlog mit ben Worten : Darüber berricht Ginnimmigfeit, bag ber Conntag nicht water bertigt Einlitumigteit, das der Sonntag unde entbehrt werden fann. Ihr Bordand empfiehlt Ihnen folgende Sähe: Erstens, überall, wo während des Unterrichts ber Dauptgottesdienst fattfindet und vor und nach dem Unter-richt Gelegenheit ist, in die Kirche zu geben, ist eine Störung des Unterrichts unnöthig und nachtbeilig. Zweitens, in anderen Fällen sind besondere Schulgottesdienste berbeituführen. Drittene, überall, wo bies nicht möglich ift und nur ein einziger Gottesbienft fiattfindet, tann ber Schuler nicht gezwungen werben, bie Schule ju besuchen. Dit bem § 120 liegt die Gefabr nabe, bag mit einem Schlage eingeriffen wird, mas in Jabrzehnten in mubevoller Arbeit aufgebaut wurde. Man öffne bie Thoren ber Rirche, aber fchließe nicht die ber Schule. (Lebhafter Beifall.)

Dur zwei Rebner erffarten fich biergegen. Meh will für den Lehrling am Comitag nur Ruhe und feinen Unterricht und der Bertreter von Freiburg i. B. fpricht die Ansicht aus, daß der Anterricht an Comitagen ausfallen und auf die Wochentage verlegt werden tonne,

wie es in seiner Heimath der Fall sel. Die große Wehrheit schloß sich den Ausschlinungen des Meserenten an und beaustragte den Borstand, im Sinne des Bortrags des Herrn Komberg eine Eingade an den Meichstag auszuarbeiten. In größerer Nachtheit ist wohl kaum das bloße Interesse der Unternehmer in den Borderz grund gestellt. Niemand fand es der Mühe werth, das Macht der impendicken Arheiter auch von in Erwögung aus Macht der impendicken Arheiter auch von in Erwögung aus Bohl der jugendlichen Arbeiter auch nur in Erwägung zu gieben. "Bieligion" foll benfelben zwar beigebracht werden, b. b. die Bieligion, welche fie am geeignetsten und will-fahrigsten für die Ansbentung burch die Unternehmer

In ben Steuervorlagen hat bie freifinnige Fraktion beschloffen, dieselben abzutennen. Gegenüber ben Rach-richten über Meinungsverschiebenheiten innerhalb ber

Frattion über diese Frage bemerkt die "Freisinnige Beitung":
"Die Abweichungen unter den Mitgliedern der freisinnigen Partei lassen sich dahin charafteristen, daß die Einen wielleicht aus zwälf, die Audern aus fünfzehn oder aus achtzehn Gründen zur Ablehnung der vorgelegten Gesegent würse gelangen. Barüber, daß diese Gesentwürfe nicht geeignet sind, eine rationelle Ste er reform herbeiguführen, besteht leinerlei Meinungsverfchieben-

Den Berunglimbfungen ber Landwehr wibmet Berr Engen Richter in feiner Breifinnigen Beitung" eine gange Rubrit. Bum Lobe ber Bandwehr gitirt er eine Reihe Berberrlichungen ber Landwehr aus ber Zeit unch bem Ariege, ohne gu bedenfen, bag auch biefe benfelben Urfprnug haben, wie bie Bismard'ichen Galfdjungen und die auf benfelben fich aufbauenben nationallibernten Marchen. Freilich haben bie "Freisinnigen" Bismard's aufie re Bolitit im Wetteifer ben eingesteischteften Rationalliberalen ftets in ben himmel erhoben, wenn fie auch noch fo fehr feine inner'e Bolitit angriffen, ohne gu bebenten, daß feine innere wie angere Politit die Answüchse beffelben gewaltthätigen und trügerischen Geiftes waren. -

Rodimale bie Lehrer in ber Ferientolonie. Die geftern von und gebrachte Mittheilung über die Behandlung ber Behrer in einzelnen Truppentheilen wird noch überboten burch einen anderen Bericht, den gleichfalls bie "Preugifche Behrerzeitung" veröffentlicht. Derfelbe lautet :

Benn folde Erichelnungen, wie in biefem Jahre in Ofterobe (Oftpreußen) bei einer Erfahreferve-Rompagnie unter Premierlieutenant &, portommen, Die leider Durchaus nicht vereinzelt bafteben, fo tann bies nicht jur Starfung folbatifchen Ehr-

But, wie immer," ermiberte bas Dabchen.

Gie ließ ihn in den Galon treten. Er ging sofort zum Spiegel, um sich zu überzeugen, in welcher Berjassung sich seine Frisur und sein Anzug be-sänden, und er ordnete noch an seiner Reavatte, als er im Spieges die sunge Frau eintreten, auf der Schwelle ihres

Bimmers fleben bleiben und ibn betrachten fab. Er that fo, ais hatte er fie nicht gesehen, und fo faben fie fich einige Setunden im Spiegel an und suchten ihre Gebanten zu erspaben, bevor fie fich einander gegenüber traten.

Er brehte fich um. Gie hatte fich nicht vom Fled gerührt und ichien zu warten. Er eilte auf sie zu: "Bie Er sühlte, wie er roth wurde: "Ja . . aber meine Wohnung ihre Urme und sank an seine Brust. Dann hob sie den ift sehr bescheicen."
Ropf zu ihm empor, und sie küsten sich lange. "Das macht ja nichts," meinte sie lächelnd. "Ich will

"Das geht ja viel leichter und beffer, wie ich ver-muthet hatte," bachte er. Und als fich ihre Lippen ge-trennt hatten, lächelte er fie wortlos an und suchte unend-liche Bartlichkeit in seinen Blid zu legen.

Anch fie lächelte. "Bir find allein", flüsterte fie. "Ich habe Laurine zu einer Schulfreundin geschiett". "Dant, dant, o, wie liebe ich Sie," jeufzte er und bededte

ihre Sand mit Raffen. Dann nahm fie feinen Arm, als wenn er ihr Gatte ge-

wefen mare, und fie gingen gum Copha, wo fie fich neben einander nieberliegen. Er batte gern irgend ein verführerisches Befprach in

geschickter Weise begonnen, ba ibm aver nichts einfiel, fo ftammelte er nur :

"Sie find alfo nicht allzu bofe auf mich?" Gie legte ihre Hand auf feinen Mund: "Schweig boch!"

land mußten nicht, was fie agen.

Man horte burch bie Wand hindurch bas Dienstmabden mit ben Tellern im Speifegimmer flappern. Die Thur ging auf: "Es ift angerichtet."

Er bot ihr wurdig ben Mrni. Sie fagen einander beim Effen gegenüber und lächelten fich nur mit einander beschäftigt unaufhörlich an. Gie agen

gefühls beitragen. Einzelne betrübende und wirklich einen jeden preußischen Lebrer entumtbigende Ausdrücke, die einem auch jede Luft und Liebe zum Soldatenleben rauben konnen, seien im Folgenden wiedergegeben. Alls die betreffende Ersahrreserver-Kompagnie am 19. September in Ofterode eingezogen war, wußte H. weiter nichte, als daß 28 Lebrer zur Lebung einberusen waren, trohdem äuberte er sosort beim Empfanz der Mannischaften auf dem Kasernenhose: "Bon Euch Lebrenwerlange ich, daß Ihr Euch ganz besonders zusammennehmt, sonst ziehe ich Euch die Hand ganz besonders zusammennehmt, sonst ziehe ich Euch die Hand bie Hammelbeine derarig lang, daß Ihr Del gebt!" an demselden Tage äußerte H. zu einem Nehrer: "Na. Du dies Viest, Du wirft hier wohl noch dieser werden" — Um 24. September dieß est. "Heute traf ich ein dummes Lebrerthier, das machte vor mit Front und gloßte mich dabei an, als wenn ein Ochse ein Scheunthor anstitert." I Ottober: "Das verdammte Lehrervell lann ich absolut nicht richten. Die Schnauzen habt Ihr immet voraus; schwagen könnt Ihr, und doch seinen Lehrer, der tranke Jüge hatte. voraus; schwagen könnt Ihr, und doch seid Ihr die Dürmsten.

18. Oktober schwanzte D. einen Lehrer, der franke Jüße hatte, an: "Scher" Dich zum S..., Du verst... Sauhund"

15. Oktober mußte ein anderer Kollege Anreden hören: "Diverst... Luder, Du Khinozeros." 16. Oktober mußten die Lehrer besonders voor die Front treten und es hieß: "Ihr woste Volkerzieher sein. Ihr seid selbst nicht erzogen, Ihr moste Volkerzieher sein. Ihr seid selbst nicht erzogen, Ihransussiges Bolk. Ihr saut überall auf, Eure Schulen stadebusse der Lieutenant: "Wenn ich einmal das Glüsc hätte, die Lehrer Ditpreußens zusammen zu haben, dann möchte ich sie schlersen der Jevont zu hören bekamen: Du erdürmliche Lehrer und Schulmeistersele. — Du Biest. — Du Riesenrindvieh mit Sichenland und Schwertern am Ringe durch die Nase zu tragen.

— Du Aiffenschand. — Die Saudesen. — Du Gauhund, Plügelhammel. — Ihr taugt zum Goldaten wie der Igel zum Ruserdem noch viese Ausdrücke, die man sonst überhaupt nicht in den Mund niumt. fonft überhaupt nicht in ben Mund nimmt.

gefühle beitragen. Gingelne betrübende und wirflich eines

Dr. Gigl, ber Redafteur bes "Baperifchen Baterland", oll auch im Wahlfreife Raufbeuren als Randidat für Die Reichstagswahl aufgestellt werben. In Relbeim flegte der offizielle Zentrumskandidat nur mit winziger Majorität. Zür die Haltung des Zentrums gegenüber der Militär vorlage dürfte die Kandidatur Sigl's nicht ohne Einflühfein. Im Wahltreife Kelheim war es zum guten Theil die Stummung gegen die Militärvorlage, welche dem Dr. Gigl eine fo große Stimmengahl guführte, und bie entschiedene Haltung, welche die Bentrumspresse gegenwartig gegenüber der Militarvorlage einnimmt, durfte wohl auf Rechnung der Rücksicht auf die Stimmung der Wähler Bi stellen sein. Wibrend die Abgeordneten Lieber und Graf Rourad Prepfing fich noch por turgem febr rückhaltend über Die Militärvorlage andiprachen, ertlärt jest Dr. Daller, Der Fibrer ber bagerischen Bentrumspartei, die Militarvorlage fei fur bas Bentrum absolut unannehmbar, ba baffelbe burch Die Annahme bei feinen Babtern geschädigt merbe. -

Baare war bisher in ber britten Bablerflaffe gum Stadtverordneten gewählt. Jest fteht eine Renwahl bevor, und ba scheint es bem Ehrenmann boch bebenklich, fich einer Babloebatte gu unterziegen. Er gieht es baber vor, bas Mandat in ber britten Biblerflaffe ben Ultramoutanen ju überlaffen und fich felbit in der erften Baglerflaffe gu mablen. .

Die Münchener Affabemie ber Wiffenfchaften er nannte die Bringeffin Therefe gum Egreumitglied. Die betreffende Meldung bejagt, es fei dies die erfte Frau gewesen, der in Bapern eine solche Chrung zu theil marbe. Diese Ehrung ist wohl weniger ein Zeichen des freieren Geiftes der Afabennie, als vielmehr ihres Unterthämigkeits gefühls. Die Ghrung galt gewiß weniger der verdientent Frau als der Prinzessu. Die Atademie ist ebenso wenig wie der größte Theil des Zopfgelehrtenthums bereit, der Frau die Möglichkeit der wissenschaftlichen Fortbildung, oder auch nur ben Bugang ju ber Staffel eines miffenichalt lichen Berufs zu gewähren. -

Die Aundgebungen für das allgemeine Bahlrecht in Belgien banern fort. Um Dienftag fant eine große Berfamuilung ju Gunften beffelben in Bruffel ftatt. Rach der Berfammlung durchzogen die Cogialisten mit dem Gefang der Marfeillaife die Stadt und die Boligei suchte Die Manifestation gu verhindern. -

Huch in Solland machit bie Bewegung für bas alle gemeine Bahlrecht. In Amfterbam fand am Dieuftag eine

Das Madden tam und ging, wechfelte bie Teller, trug bie Berichte auf und fab bei alledem fo gleichgittig aus, baß es fchien, als merte fie nichts. Mis fie gespeift hatten, gingen fie wieber in ben Galon

festen fich auf bas Copha.

Er wollte fie an fich gieben, fie aber ftieß ihn gurid und meinte ruhig : "Geien Gie vorsichtig, es tomite jemand

"Wann tounte ich Gie gang affein feben, um Ihnes agen, wie ich Gie liebe ?" flupterte er. Sie neigte fich gu feinem Ohre und ermiberte gang

leife: "Ich besuche Gie einmal in biefen Tagen." Er fühlte, wie er roth murbe: "Ja . . . aber . . .

"Das macht ja nichte," meinte fie lachelnd. "3ch will Sie ja feben und nicht die Wohnung."

Run wollte er burchaus wiffen, mann fie tame. Gie feste einen entfernten Tag in ber nachften Woche fest, et bat fie mit leuchtenben Augen und rothem Gesicht bod früher gu tommen.

Sein Gifer machte ihr Bergnugen, und fie ließ fich einen Tag um ben andern abbetteln. "Morgen . . . fagen Gie boch morgen!" bat er fortwährenb.

Schließlich gab fie nach: "Ja. Morgen! Um funf-Er feniste freudig auf, und nun begannen fie rubis und fo vertraut mit emander gu plandern, als wenn fie fic feit zwanzig Jahren gefannt hatten.

Die Entreeglode ertonte. Sie fuhren auseinander, all wenn fie einen Stof betommen batten.

Das Rind tam, blieb fprachlos fteben, Matfchte bann

vor Frende Durog zu sehen in die Hunde, sprang auf ihn zu und rief: "Guten Tag, Bel-Ami."
Frau von Marelle begann zu lachen: "Hören Sie nur: Bel-Ami! So hat sie Laurine ge-taust. Das ist so ein hibidex, freundschaftlicher Beiname für Sie, daß ich Sie auch Bel-Ami nennen werde. Ex batte das leine Modden auf sein Beite der

Er hatte bas tleine Dlabden auf feine Ruie genommen und tanbelte mit ibm. (Fortfegung folgt.)

Ermpathie Bersammlung für die belgischen Borkampfer für abschliffe" tonfintiet "man" sodann, daß gegentheiligenfalles die Jurkanahme der Maßregelungen wie anch die Nichtvornahme das allgemeine Stimmrecht statt, nach deren Schliff eine "Unordnung und Korruption" herriche und flugs bebt daranf von neuen zu verlangen bezw. eine Einigung zu erzielen. GeKandgebung von etwa 2000 Personen im öffentlichen Ans-Inge frattfand, wobet es wiederholt gu heftigen Bufammen-Hogen fant. -

Der Banama. Echtvindel wird nun boch einer gericht. lichen Berfolgung nicht entgehen. Rur ift noch nicht be-tannt, auf eine wie große Angabl von Personen die Antlage Ich ausbehnen wird, auch die Rachrichten über die Anflagepuntte find nicht übereinftimmend. Diehrfach wird behauptet, bie Antlage werbe nur gewiffe Unregelmäßigfeiten bei bem legten Emiffioneverfnche betreffen, bezüglich fonftiger Ber-geben wurden bie Magefuhrenben Berfonen ben Weg bes Bivilprozesses betreten mussen. Bon anderer Seite dagegen wird gemeldet, die übermäßigen Antündigungskosten der lehten Emisson, die sich auf 42 Missionen beliefen, würden den Untsagepunkt bilden. Die Unternehmer würden des ichnloigt, nurechtmäßigerweise allzugroße Kostenbeträge für ihre Arbeiten liquidirt zu haben. Als in die gerichtliche Berfolgung eingezogene Berfonen werden genannt Ferdinand und Charles de Reifend der Angenigur Eissel und die und Charles de Leffeps, ber Ingenienr Giffel und die Abministratoren Marcus Fontane und Baron Cottn. Die ihnen gar Laft gelegten Bergeben find Bertranensmißbrauch und Betrug. -

Mus Rein-York melbet bas "Bolffiche Telegraphenbureau" :

"Der Ginwanderungekommisser hat gestern angeordnet, teinen Einwanderer durchgulassen, welcher nicht mit einer Eisenbahnfahrkarte, einem Gepäckicheine und 10 Dollars Geld berfeben ift. Jaiotge beffen wurden gestern 200 Ginwanderer nach der Kontrollitation auf Gilis Jeland gebracht. Die Einbanderer sowie die Berfreter ber Eisenbahn- und ber Dampifaififahrtegesellichaiten proteftirten energisch, jedoch vergeblich Die Befellichaften droben Die Lingelegenheit por Gericht zu bringen. Das Schatgant bereitet ein Firfular por, worin bestimmt wird, bag die auf 20 Tage fengesehte Quarantane für Einwanderer tunftighin nur auf die Zwischen-bed Paffagiere anzuwenden fei."

Parfeinadiriditen.

Dberrab, Rieberrad und Bonames in frankfurt a. M., berrab, Rieberrad und Bonames in einer Auftage bon ca. 40 000 Exemplaren vertbeilt wurde und welches vom Beichtags albgeordneten Wilhelm Schmidt unterzeichnet ift, beist es in bezug auf die Kosen, welche der Dilltarismus erfordert: "Es ist eine ewige Schmach für die Menscheit unseres Schafters, das wegen des Bölterwordwadung solche Summen verkudet werden. Gie viel Rünliches hätte damit geschaffen werden denen für das lörpeeliche und geschies Bohl, sur die Hörderung der Gesundheit und der Bildung des ganzen Bolles!" Zum Schluß wird auf die inzwischen in den oben genannten Orten mitteliebeber latigehabten zehn großen Protestversammlungen ausmertsam gemacht und dann beist es welter: "Daher auf in die im nächten Dienstag stattsindenden Bersammlungen zum Protesten diese, das arbeitende Bolf aussigngende, mit der Hungerbeite ein das geistige und körperliche Elend treidende Wirthihalt, damit freie Bahn gefchaffen werde fur die Entwidlung Biferes Boltslebens jum Wohl und Gind aller Menfchen, gur Breibeit und Gerechtigleit!"

Bon ber Agitation. Erfurter Genoffen vertheilten am Countag Flugblatter in einer Reihe Ortschaften, Die am außersten Unbe bes an Gotha grengenden Arrifes gelegen, sowie in der von Boiha und Schwarzburg - Condere haufen begrengten Entlave, ferner in Ringleben, Andieleben, Ladwig, Dochheim und Mobies burg. Dier und ba hatten fie Scherereien mit Ortegemaltigen, belagen die Berbreitung fogialbemotratifcher Beltitte nicht gefiel.

Die "Grantifche Tagespoft" veröffentlicht folgenben ambfanten Artifel :

Der Dupirte Ohrfeigenhiftoriter. (Bur Beienchtung bes unabhangigen humbugs.) Molto:

Schmiert Bucher, wie man Stiefel fcmiert." Gin wahrer Uniern waltet über bem unabfängigen teinerlei neuer in Frage stand. Bordenrator" han Buller. Sein Ratechismus jur Bondon, den 17. Oftober 1892, Korruptionsgläubige erleidet nict dios im Bornarte" Nr. 241 tine Belenchung "in Schein und Wirtlichkeit", die den Erleuchteten Das Berlagsmagagin hat keinerkeiten Beilege in Burich nuß ihn für "mathängig" erliären.
Leiseibe legt ienerdings jener Schrift die von ihm gegen-gezeichnete, spater solgende Ertlarung bet, worin der Berjasjer alstäglicher Dupe seiner eigenen Bunsche und irgend eines Seelenbern andten erfcheint.

So fiolz er es auch einleitend verfichert hat, das er bat abpopitionelle" Thatfachenmaterial burchaus tenne", fein Berleger bezweizelt es, unter bem findruck des nachstwickenen Wegentheilb, bier zu befruftigen, haben wir nicht nöthig, uns in die parteipindhologischen Tiefen ber Millerichen den "Korruptio. Gbeweife" gu verjenten, wir greifen vielmehr nach Aberingere gengigen — gablengepangerten, ber ben goricher, Renner" und Thatfagenben eie Krilifer flaffifd wiedergiebt.

Auf Seite der seiner Schiller tialitig weierergebel. Auf Seite der seiner Editit, entlaret" er vor und die Interest als die Kunzel der "Deposition unter dem Sinther Klique" als die Kunzel der "Deposition unter dem Sinther gesch", die der deutigen abundagevoll vorausgeeitt, wet teinen "grandsähligen Charafter hatte, oder — doch nicht underen kreifen der schiede Ungufriedenheit erregte auch in manden Kreifen der independent Der Seite wie der Ingeweiten Buricher Parieigenojen Die Art und Weife, wie Das Adhandlung gefahrt murbe. Ge feien gu viele Beamten ba, bie bem tietnen Beichaft leine genugende Beichaftigung batten, den tietnen Geschaft leine genügende Seschaftigung garten, botte man (1) Magen. Inwieweit diese Beschwerde verechtigt war, ihr sich heute nicht mehr unterscheiden; das a.er die Kassen, drung der Deren Motteller sehr zu wünschem übrig lieb, gebt aus dem "Sozialemoltrat" selbst vervor. Dieset brachte in Nr. 47 dom 18. November 1885 solgenden Aufruf: "Im "Sozialemoltrat", Nr. 81, 1858, sind per Unterstünzungsvonds als in Leuistland eingegangen guittirt, von A. aus B. 280 N. Wirthamen — eines wohrlichenlich waltenden Jerthams halber agen - eines wahricheinlich mattenben Britigums halber den Gutfender bringe d um sosortige Rachricht, od dieser Betrag bereit (nicht etwa auf nur 2,30 M. laufend) wann und an wen ungefandt worden ift. Bertra ensleufe und Genosien Wiles feitig hierauf aufmertfam machen und an befannte Abreffen

Die Expedition des "Sozialdemokrat". log "Liefer Aufruf sieht auf dem ersten Andlick (1) gang harm-Berrachten wir einmal die Sache: Benn (2) 230 M. gegablt, aber aber aus Berschen nur 2,30 M. gebucht wurden, dann (!) musten ablo 227.70 M. zu viel in der Kasse liegen; umgekehrt, wenn (!) musten 2,30 M. gepucht wurden, dann (!) musten 2,30 M. zegablt, aber 230 M. zebucht wurden, dann (!) musten 227.70 M. in der Kasse sehien! — ordenstliche Buch-stang dei Berwatung gremder Gelder und prompte Jahres.

folgt Die "Katechefe"). "Bie liegt nun biefe (!) Cache?" - fahrt unfer Schriftgelehrter fort:

"Quittirt ist in Mr. 31 von 1883, also in einer Mummer vom Juli 1883 ber Empsang von 230 Mark. (1) Der Rassen-sahrer (!) weiß aber nicht, wann und von wem er die 280 Mark führer (!) weiß aber nicht, wann und von wem er die 230 Mart erhalten hat. Am 19. November 1885, also 21/4 Jahre später, fragt er erst darnach! Za (!) der Kassenstüberer (!) fragt, od nicht etwa nur 2,30 M. gezadt seien, so tolgt darauß (!), daß nach feinem Kassenduch 227,70 M. 23/4 Jahre lang in der Kasse (!) gesehlt haben (!), ohne daß er und die Revisoren, die alle Jahre bierzu extra aus Teutschland nach Zürich reisten, (!) dieses Branko (!) entdeck hätten!" (!!) Begründet mit weum", gesolgert auf "dann" und geschlossen mit hatten", so verkindet wieser "parteibistorische" Alt die "Thatssachendeweise", denen Herrn Abüller's Berleger solgende Erskaung beizugesellen sich verpflichtet bält:

"Ertlärung beizugesellen sich verpflichtet bält:

Bu Geite 58 ber Schrift: "Der Rlaffentampf in ber beutichen Sozialbemotratie" von Sand Maller

der deutschen Sozialdemofratie" von Hane Müller habe ich dem Berteger folgendes unter Beweis gestellt:

Das (5. 68) aus dem "Sozialdemofrat" Ar. 47, 1885, als Beweisistick gegen mich reproduzirte "Citat" giebt die im "Sozialdemofrat" gesperrt gedrucken Worte: — per Unterstühungsfonds — in Deutschland — (eingegangen guntlich)" — nicht in Sperrdruck wieder.

Die Absicht des Juserenten, dam it im Voraus die Deutung auszuschlichen, als sei die erfragte Summe aus Deutschland bei und in Zürich eingegangen, wird somit verwischt. Die Expedition des "Sozialdemofrat" selbst aber hatte mit dem materiellen Inhalt der Aussischerung absolut nichts zut hun. Leitere erfolgte vielmehr im Ausstrag einer Fondssammelstelle in Deutschland die unter dem Sozialissenges unter den Sozialissenges unter dem Sozialissenges unter dem Gozialissenges unter dem Experier und tie einsetzeichnen son nete, daher unsere Bermitzlung erdat. Die einsetzeichen Konnterdes Abgeleitete trisst also auf die Expedition des "Sozialdemofrat" oder mich in Teiner Weise zu.

Der im "Cogialdemofrat" Rr. 47, 1885, unter partiellem Sperrbrud gegebene Bortlaut anertennt vielmehr ben Gingang bes Betrages als in Dentichland erfolgt, inbem er auf die Gendequittung in "Sozialdemofrat" Mr. 81, 1883, andebrudlich verweift, an beren Spige, — (wie allen "Kreisen ber eingeweihteren Parteigenoffen" betannt) — speziell über bie in Dentschlaud eingegangenen und verwalteten Belder quittirt murbe.

Beim Sozialdemokrat" in Zürich Eingegangenes wurde werden weiter argebalten in Rehick au (Ref. L. GafteinZwidan). Mubian (Ref. Rosenow-Chomnih), Löhnih wie senen Abstellung auf und, salt auch die daran geknüpfte (Ref. Dem miler, Geger).

An dem Flugblatt, das am Sonntag in Frankfurt a. M., anomme" Erimber derselben ift mir seit 1885-86 durch geugnische

anonymer Erinder derfelden ift mir seit 1883-86 durch zeugntsjädige Bersonen besaunt und hat von solchen damais klaren Beicheld erhalten. Ind irest auf Rosen des Bertags veber Bersassers mit ihm abzurechnen, beobsichtige ich nicht. Dem Bertage habe ich daher in seinem geschäftlichen Interesse anheimgestellt, seine Abnehmer rechtzeitig auf den wahren Sachverhalt, sowie auf die möglichen Folgen einer Beitervecheitung einverlehender Unterstellungen aurmerksam zumachen. Weine Sachliche Erklösung der Geschanktenschaften Beiterverdreitung edrortlegender Unterstellungen ausmerkam zu machen. Meine sachliche Erlärung der Gesammtanslage dieser Schrift beigebeltet und allen bisherigen Bezsigern ungesäumt nachgetiesert zu sehe, genügt meinen nächsten Jntentionen. Die Umnände aber, unter denen der Aufrussim "Sozialdemokrat" Ar. 47, 1885, vom Einsender veranlaßt wurde, berühre ich nur als Beweiß, daß die Erped. des "Sozialdemokrat" keine Ursache hotte, ihre Unterschrift zu verweigern. Die Ausserberung betras sollende, in einem von 1888 die Rovember 1885 ausgebrachte wörtliche Rotiz des Andabers: des Inhabers:

"A aus B M. 230. Geine per Anfang Oltober 1885 erlebigten Raffabucher und Belege waren aus fozialistengesehlichen Grunden, wie auch Die früheren, in Burich aufbewahrt. Bon bort befinn er auf Anfrage gunadift ben Sinweis auf ben unter gleicher Chiffre im "Sozialbemolrat" Rr. 31, 1888 quittirten Betrag von M. 280, ber and gebucht und verrechnet war.

Dorthin richtete er bemunbeschabet ben befannten Aufruf um abfolut ficher feltzufiellen, daß jene Motig feine neueren Jondögelder betreffe, die er, öfter aon Hause abwesend, seinem Stellvertreter etwa ausgesosgt, — wessalls allerdings die beider-seitigen, sonstwie korrekt besunden en Kassabepände, kollibirt batten.

Der Aufruf brochte Marbeit barüber, bag bie Rotig einfach oie nicht durchftrichene Bornerfung bes gebuchten, guittirten und verrechneten 1880er Bofiens mar und

In I. Motteler.

Das Berlagsunggagin hat keinerlei Grunde, Zweifel in die ihm gewordenen Darlegungen zu dieser Erklärung zu sehen, und entspricht somit dem angeregten Borsulag, sie allen Exemplaren des Buches "Der Rlassenlaupf in der deutschen Sozialoemokratie", von Dans Müller, beizuhesten und nachmittegert. anfreiern,

Burich, ben 25. Ottober 1892.

3. Schabelib Seite 15 feiner Schrift, die in Frangofisch ein Motto von Mirabeau tragt, das fich ftolg gegen die gewohns beitemaßigen Berleumber und Regerrichter wendet, — erflärt Berr Miller: —

De giebt Weifter, beren ganges Dafein ver

Beift Mirabeau's, erlenchte ibn und unfere Lefer barüber,

Derlammlungen.

Bie in ben Omnibus., Pferdebahn und Pactetfahrt. Betrieben beschäftigten Berfonen hielten in ber nacht vom 15. gum 16. November brei offentliche Berfammlungen ab. Die im Saale pon 3 o el tagenbe Berfammlung mar fcmach befucht. Dier referirte Genofie Stabernad, Berfelbe lieft Die in Den ehten Bochen an die Deffentlichfeit gezogenen Leiben ber Angestellten der großen Bertebrebetriebe nochmals vor dem geiftigen Auge der Berfammeiten Reone pafüren, aus ihnen die Rothwendigfeit eines feftgeschloffenen Jusammengebens der Berufsgewohen folgernd. Wie habe erfahren tonnen, feien am verfloffenen Tage etwa 25 Ründigungen von Schaffnern und Rutschern der Berdebahn erfolgt, bie als Mogregelungen betrachtet werben tonnten. Der Drud, welcher in ben vergangenen Bochen von ben Direftionen ausgeübt morden fet, um die aufblühende Bereinigung zu zer-ftoren, habe in diesen Mahregelungen feinen fraffeten Ausbruck gefunden. Ihm ware wohl auch ber fcmache Befuch ber Berfamm ung zu verbanten. Den Dlagregelungen muffe auf bas entichiedenfte entgegengetreten werden; zur Aussührung der nötigen Maß-regeln wähle man am besten zwei Personen, die mit je zwei in den beiden anderen Bersammlungen gewählten Berusegenossen eine Lohnsommission zu bilden hätten. Diese Kommission habe sich mit den Direktionen der Gesellschaften, welche Mahregelungen um ber Bewegung willen vornehmen, in Berbinbung gu fegen und

1) Bibelerflärung. 2) Unterricht burch Frage und Antwort.

linge dies nicht, fo muffe ber Rommiffion bas Recht bleiben, einen Streit zu veranlaffen und die angebrachten Schritte gu thun. Stabernad's Ausführungen fanden Beifall. In ber Distuffion fprach junachft Schaffner Labreng: Huch er habe feine Rundigung von ber Beitung ber Großen Bierbebahn Befell-ichaft erhalten, tropbem er ben Befuch ber Berfammlungen moglichst vermieden habe, um nicht außer Brot zu kommen. Er sei im Feen-Palast in einer Berkammlung gewesen und habe einen Zwischentus gethan, welcher die Gesellschaft antlagte. Das müsse man wohl der Direktion augezeigt haben. So lange sei er kein Sozialdemokrat gewesen, jeht werde er aber einer werden und so viel wie möglich antlieren Annel Johns soi von werden und so viel wie möglich antlieren Annel Johns soi von der den Wienelschaft gewesen, jeht werde er aber einer werden und so viel wie möglich agitiren. Zwei Jahre sei er num bei der Pferdebahn; tu
diesem Zeitraum habe er es aber noch nicht zu einem neuen
Jemde gebracht, so gut sei der Kohn für die augestreugte Thütigfeit. Wedner wies dann nach, wie durch eine Menge von Umständen die Arbeitszeit immer über das angenommene Mass von etwa 12 dis 18 Stunden hinausgesse und oft 15 und 16 Stunden beirage. Einer der größten Ucbelstände sei, daß die Schassner an bestimmten Tagen nicht nach Hause geben könnten und in einem Bett schlasen müßten, das as i.e vier Woch en mal überzogen werde, während alse Tage ein anderer vortin schlase. Wer noch gesind sei, könne hierdurch krant werden, deun leicht könne einer der Schläser eine anstedende Krantheit haben. Der Redner sorderte, wie dann ebensalls die Herren Seidel und Eröppler, zum Anschliss an die Organisation aus. Folgende Resolution sand daaus einstimmige Annabme: einstimmige Annabme:

"Die Berfammlung erflärt, daß die Entlaffungen und Dag-regelungen ber Angestellten, welche von der Diretion vor-genommen murben und weeden, um eine Berufsorganisation ber Bediensteten ber großen fabrbetriebe gu bintertreiben, geeignet find, biefen bas Roalitionsrecht illuforifch gu machen. Die Berfammlung erflart, bag tron biefem die Berfehrsbedienfteten fich nicht abhaiten lassen werden, von dem ihnen nach dem § 162 der ReichsGewerde-Deduung zustedenden gesehlichen Rechte Geberauch zu
machen. Außerdem beschliebt die Bersammlung, daß die zu
wählende Lohnsommission alle gesehlichen Rittel muzuwenden
hat, nur die Magregelungen rüchgängig zu machen und zu verhindern und sollte es seldst durch daß Mittel des Erreits sein.

Die Bersammlung deschloß die Wahl von zwei Personen zur
Lohnsommission, welche mit den über Gersonen Zure

Sobntommiffion, welche mit ben in ben übrigen Berfammfungent gewählten vier Berfonen gufammen bie Forberungen ber Bertebribedienfteten den Direktionen gu unterbreiten haben. Gewählt wurden bie Berren Borchert und Saube.

Bum Colub beleuchtete noch ein Angeftellter ber Jacketfahrt bie bei berfelben berrichenben liebel, beren besondere Besprechung Genoffe Stabernad fur eine guttinftige Bersaumlung in Aussicht ftellte.

Ueber die gur felben Beit im "Martifchen Sof" ftattgefundene Bersommlung erhalten wir solgenden Bericht: Es wurde junächst in der Bersammlung sestgestellt, daß auf allen Bahnhöfen die jenigen entlassen wurden, welche sich hervorragend an den Organisationsbestredungen der Berkebrödediensteen betheiligt Organisationsbestredungen der Berkehrsdedienstelen betheiligt hatten. Der Borstinende der Bersammlung sührte an, daß die Birektion der Großen Berliner Pferdedahn Gesellschaft die Oaltezeit sür die Wagen der Linie Rixdorf-Spittelmarkt auf den Endstationen von 12 auf 6 Minuten herabgeset habe, wodurch den Angestellten auch sede Möglichkeit zum Einnehmen der Nahrung entzogen sei; denn in den meisten Fällen gelangten die Wagen an der Endstation mit 1—2 Minuten Berspälung an. Ferner dat der Schaffner Lous fich in Ety welche er Berner hat der Schaffner Lons dinskty vom Depot Rixborf es sertig gebracht, seine Kollegen, welche er erst zur Theilnahme an der Organisation aussorberte, dem dortigen Inspettor namhast zu machen. Außerdem wurde noch angesührt, daß die Direktion diesenigen Beite, welche seht einangesührt, daß die Direktion diejenigen Beute, welche jest eingenellt werden, schriftlich verpflichte, keine Berkammlungen zu beluchen und sich nicht dem Berein anzuschlieben; auserdem sei beut in Rixdorf dei Hossinann von "gutgesinnten" Borgesetzten ein "Theeadend" eingerichtet worden, um die Bedienzeten vom Berkammlungsbesuch zurückzuhalten. Klein besprach und er-läuterte das Berhältnis zwischen Kapital und Arbeit und brachte auberdem noch interessante Details über die Berbältnisse in den Betrieben der Er. Berl. Pf.-Ges. zur Kenntnis der Berkammelten. Gin Autrag, welcher die Wahl von 2 Personen zu einer sogen. Bohntommission verlangt, wurde einstimmig angenommen. Diese Tohntommission solle sich aus sechs Bediensteten mit Einschluße eines Ausschuhmitgliedes der Streit Kontrolltommission zu-sammensehen welche dann der Direktion solgende Forderungen zu unterdreiten habe. gu unterbreiten babe.

sammensehen welche dann der Vireltion solgende Forderungen zu interdreiten habe.

1. Die Unterlassung jeder ferneren Maßeregelung von Bediensteten und die Wiederseinstellung der bereits Entlassenen und Gesmaßregelten. — 2. Festsehung eines Lodisahes sür Kutscher und Schaffner von 30—120 Mart, für Stallseute von 78—100 Mart. — 3. Einführung einer zehnstündigen Arbeitezeit mit Einschlußaller gehnstündigen Arbeitezeit mit Einschlußaller Nebenarbeiten. — 4. Festsehung einer dalbstündigen Wittagspause.

Ter, Borsihende Faber sührte aus, das, wenn die Direktion nur den guten Willen zeigen wolle, sie diese Forderungen leicht dewilligen tönne. Bewillige sie diese Forderungen nicht, so habe sie bie folgen zu tragen. Außerdem sie Medner der Meinung, die Direktion habe durch die Mahregelungen tlar gezeigt, daß es ihr um eine andere sur beide Theile besiere Regelung diese Sache gar nicht zu thun sei; sie wolle eben unumschränkt über ihre Arbeiter herzigen. — Es wurden nunmehr die gemaßregelten Schaffner Majorität in die Kohnsommission gewählt. Ferner wurde solgende Resolution, nachdem noch dazu verschiedene Redner gessprochen, einstimmig angenommen.

fprochen, einstimmig angenommen. "Die Berfammlung erflärt, daß die Entlassungen und Wasseregelungen ber Angesiellten, welche von der Direttion vorgenommen werden, um eine Bernisorganisation der Bedienstelle ein

au hintertreiben, geeignet sind, den Angestellten das gesetzlich ge-währleistet Kcalitionerecht illusorisch zu machen. Die Bersammlung erflärt trop diesem, daß die Berkehrs-bedienstelen Berlins sich nicht abschrecken lassen werden, von dem ihnen gesehlich zustehenden Rechte des § 162 der Reichs. Zewerder aronnung Gebrauch zu mochen

oronung Gebrauch zu machen. Augerdem beschlieft bie Berfammlung, bag die Lobu-kommission alle gesenlichen Mittel anzuwenden bat, um die Maßregelungen aufzuheben und follte es felbft burch bas Mittel bes

Durch die Monahme biefer Refolution murbe ber Lobn-

tonmission mithin eine Direktive gegeben, nach welcher sie nöthigenfalls zu handeln hat. Nach einer kirzeren nochmaligen Debatte über die vorstehende Resolution ersolgte Morgens 3 Uhr Schluß der Berstemmung mit einem dreimaligen brausenden Hoch auf die Bernenna der Berstehendenabeten Marlind wegung ber Berfehrsbedienfteten Berling.

Berband Bentscher Karbiere, Frisenre und Perrückenmader, Imeiguerein Bertin. Withslieder-Gersammtung am Domerstag, den 17. Rovember, Abends 10 Uhr, in der Wosenthalerstr. 28. gehrkurfus der Ferliger Aebeiter und Lebeiterinnen zur erflen gilfe dei Anglichkofallen. Donnertag, den 17. Kovember, Abends 28. Uhr, det Boty, Ams Jatobir. 75.: Bottong des profit. Arges herrn Tr. Guttmann. Ledungsstunde. Ausgabe der Hilbsoffet.

Dienklickland der Consendence. Große Bersammlung am Donnertag.

Planufir blad ber Sauebiener. Große Berfammfung am Domierliag, 17. Ronember, Abend 9 Uhr, bei Commer, Grunftr, 21. Bortrag über

"Hortschrift uns Meunid" Bonenfart, Perein für Sisenbahnreform, ben 17 November, Abends under Derbentliche Versammlung im Restaurant "Jum Prälaten" um Alexanderplat, Bogen G. Eingang atgenüber dem Polizeipräftlimt. Zogesordnung i. Sordbebyrechung über die zu veranftatierde Bolfa-Berjemmplung. 2. Der Bobliche Eisenbahn-Resormverein,

Chenter.

Donnerftag, 17. Rovember. Bpernhaus. Genefins. Opernhaus. Schanfpielhaus, Meifter Balger.' Teffing - Cheater. Die Orientreife. Berliner Sheater. Der Batten-

Ballner-Cheater. Coboms Ende. Bortiffes Cheater. 2010's Bater. Rroll's Cheater. Johann von

Refident Sheater. Im Pavillon. Friedrich-Mithelmftat. Cheater. Barifer Leben.

Chamas-Cheater. Der Ginfam. 3bolph Gruft - Cheater. Die wilbe

Alexanderplate-Chenter. Sport-Untional-Cheater. Maria Stuart. Apollo - Cheater. Speginlitäten-

Cheater der Neichshallen. Spezia-

Winter-Garten. Spezialitaten:Bor-Raufmann's Naviete. Spezialitaten-

Cebrüder Kichter's Parists. Spe-

ginlitäten Borftellung.

Adolph Ernst - Theater. Die wilde Madonna.

Gefangspoffe in 8 Atten von L. Treptow. Complets von G. Görss. Must von G. Steffens. Mit neuen Koftumen und Delorationen aus dem Atelier des Herrn

Lütkemeyer in Coburg. In Scene gefest von Adolph Ernst.
Der Anfang 71/2 Uhr.
Morgen : Diefelbe Borftellung.

Mlegander - Plag - Theater. Beute Abend 71/2 Uhr : jum 4. Male: Sport-Mädel.

Große Poffe mit Gefong, Zang und Tableang in 4 Bilbern von J. Krenn u. A. Schönfeld. Mujit von Max Lustig.

Mit vollständig neuer Ausstattung. Raffeneröffn. 61/2 Uhr. Anf. 71/2 Uhr. Morgen: Sport-Madel.

American-Theater. Ren! Die Trodenwohner,

ober "Das Kind in ber Rommobe", parodikisch - realistischer Borgang im Reller, beobachtet von Dof aus, von Ostar Wagner. Hauptrolle: Der urkomische Seudie, Jeden Abend jubelnder Beifall.

Der feine Reisner. Berliner Lotalpoffe von D. Wagner. Ren! Die Wiener Originals Clotilde Kowala.

Anfang 71/2 Uhr. Entree 75 Pf. Sountags 6 Uhr.



Passage-Panopticum. 更和我!! ein Riefen-Kind!! Ohne Extra - Entrée.

von 11-1 und 4-9 Uhr.

Panoptiku Senfationell!

Borftellungen 11-1 und 4-91/2 Uhr fründlich. Ohne Extra-Entree.

Ontree 50 Df., Sinder 25 Pf.

Gratweil's Bierhallen Rommandantenftrage 77-79,



Täglich: Bornssia-Konzert- und Konplet-Sänger.

Sonntags 80 Pfennig.

Rinter 10 Bf. Gr. grühftücks- u. Mittagetifch. ju Berfammlungen und Vergungungen, jowie 6 Billards und 3 Regelbabnen. F. Sodtke.

J. R. Bauer, Neue Königstr. 56, I. Complete Wohnungs-Einrichtungen,

2 Bohngimmer, 1 Schlattimmer und Radje MR. 1800 wie diefelben in der Mobel-Misstellung ju feben waren, und ju jeder Beit bei mir am Lager find; auf Wunfch auch noch billiger!

Neu. Sozialisten-Marsch



für Zither erfchien, fowie alle Arbeiterlieber auf Spieldofen jum Dreben und felbstipielenb. B2901.

Lager in allen Schlag-, Streich- u. Blasinftrnmenten. Lausitzerstr. 51, Aug. Kessler, Lausitzerstr. 51, Instrumenten-Geschäft.

Gegen die Militärvorlage! in sweiter Juffage erfchien foeben: 100000 Soldaten mehr!

And Form und Juhalt vorzüglich zur Agitation geeignet. Preis 10 Big. Wiebervertäufern höchster Rabatt.

Bu beziehen burch alle Buchhandlungen und Kolporteure.



Langenfalza'er Rautabak 31062 von Gebrüder Adler.

Filialen in Berlin und Paris.

Bu haben in ben meiften Tabathandlungen Berlind und Umgegenb. Gigarren . Engrodinger in ben Preislagen von M. 25,- bis M. 100,-Haupt-Niederlage: Jüdenstrasse 20.

Circus Renz.

Bonnerstag, den 17. November 1892, Ribends 71/4 Uhr:

Große Borftellung.

Auftreten fammtlicher Rünftlerfpegiaitäten I. Ranged. Angerdem: Konfurenz-Schule, ger. v. d. Damen Fri. Clotilde Hoger u. Oceana Nenz. Mr. James Pillis, der beste Schulreiter der Welt, m. d. Schulpferde Germinal Gebr. Martinetti, weltberühnte Afrobaten. Jum Schluß: Auf Beigaland wit neuen Tonzeinforen u. g. 1 Martinetti mit neuen Tangeinlagen, u. a.: 1. Garbe-Regiment in Barabe-Unifornt, Damb. Burgerwehr. Ballet von 82 Damen.

Morgen und folgende Tage Abends 71/4 Uhr: Borftellung mit neuem Brogramm und "Auf Deigeland". Billet-Borvertauf burch ben "Invalidendant", Martgrafenftr. 51a.

Fr. Ronz, Direttor.

Kaufmann's Variété Am Stadtbahnhof Alexanderplatz.

Das grogartigite Das großartight Spezialitäten Programm der Residenz.

Familie Lars-Larsen, Alite-Parforce-Gymnoftil. Truppe.

Brooks & Duncan. Original-Rongo-Reger. Charles Liffton. Athlet auf bem Drabifeil. Brothers Barett. The two Fannes Gentlemen, The Original-Satours.

Mnatomifches Wunber. Jeden Abend stürmischer Erfolg.

Concert-Haus Dresdeneratr. 52/53, City-Passage. 32921 Bente: Große

Spezialitäten-Borftellung. Muitr. Runftler allererit. Manges. Kassen-Eröffnung 6 Uhr. Familieu-Abonnement monatlich 1 M. refervirt 1,50 M.

R. Winkler, B Ein Bereinszimmer ift gu vergeben Bionefirchplag 1 bei Tiefen. 86b

Circus Corty-Althoff. Berlin, Friedrich Binrl - Mfer, Ede Ratificage.

Donnerstag, den 17. Rovember : Mbends 71/2 Uhr:

Extra-Borftellung.

Mal : Der Rapphengit Ouman Pascha ols Buftichiffer, man Pascha als Euflichtiffer, bress. u. vorgef. v. Dir. Althost (Original-Tressur.) 2. Auftr. d. phanom. Stelzen fünftlers Mr. Harry. Mr. Cooke, best. Josepreiter d. Gegenw. Außerd. Auftreten sämmit. Känstlerspezialität., Reiten u. Brei bestäresse. Schuls u. Kreibeitänserde

u. Freiheitspferbe. Morgen, Freitag : Komiker-Vorftellung. Eonnabend: I. Gala-Sports-Verstellung.

Burgitrage, neben ber Börfe. Belt Lotal Berlins, 5000 Berf. faffend. Täglich

Gr. Spezialitäten = Borftellung mit abwechselnbem Brogramm. Anf. Wochent. 71/2 Uhr, Son

6 Mhr. Entree 50 Dr. Jeben Milliwoch und Sonntag Rachm. Grosses Familien- und Kinderfest

mit Gratis-Verloosungen und Spesialitäten-Porfiellung. Anfang Mittwochs 4 Ubr. Sountags 3½ Uhr. Entree für Kinder wie Erwachsene 1. Platz 50 Pf. II. Platz 25 Pf.

Bereinsgimmer 50-60 faffend 3. vergeben, auch als Zahlstelle paff. Gleichzeitig empf, mein neu er-öffnetes Bolal zum gefall, Besuch, 596 p. Friese, Laufigerftr. 23.

Stehbierhalle Aronenftrage 33 allen Freunden und Benoffen bestend empfohlen. Befte Speifen u. Getrante. Bereinsgimmer gu vergeben.

> Spitzel auf Reisen.

Gin neues Gefellichaftsipiel. Preis 75 Pf. Berlag: Hans Banke, Berlin S., City Baffage Rolporteure, auch außerhalb, gesucht. Rabatt. Mufter geg. Einsend, v. 85 Bf.

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 6. Berliner Reichstags-Wahlkreis.

Versammlung 7 am Donnerflag, ben 17. Rov., Mbende 81/, Uhr, in Pape's Salon (fr. Anebel),

Babile. 58.

Tage 8 - Orbnung:

1. Bortrag (Referent wird in der Berjammlung befannt gemackt).

2. Diskussion. 3. Berschiedenes.

Reue Mitalieder werden in der Verjammlung aufgenommen.

Der Porftand.

Deffentliche

Um rege Betheiligung erfucht

am Sonntag, den 20. November, Abends 6 Uhr, in der Berliner Book - Brauerel, Cempelhofer Serg. Tagesordnung: 1. Bortrag des Genoffen hoffmann = Zeit übet: Die zehn Gebote und die bestigende Afnife. 2. Diskuffion. Der Ginbernfer.

Rad ber Berfammlung: Gemuthliches Beifammenfein mit Caus, veranstaltet vom Sozialdemofratischen Wahlverein für den 2. Berliner Reichtags-Babilreis. Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand. 1536

Bäcker! Achtung: achtung!

Geffentliche Versammlung hente, Donnerstag, Rachm. 3 Uhr, in ben Unbreade Gefellichaftefalen, Andreasstraße Nr. 21.

Inges Dronung: 1. Die Maßregelungen und das ganze Befen ber Genoffenschafts Baderel Referent: J. Schlüter. 2. Bericht über die von der Reichstommission ver ausgabten Fragebogen. Berichterstatter E. Kretsohmer. 8. Berichtedenes. Der Einberufer.

Donnerftag, den 17. November, 3bends 9 Uhr, im Giskellet, Chanffeeftrafie 88.

Tages - Ordnung: 1. Vortrag des Genossen 3. With über "Kapital und Arbeit. 2. Die Scheimnisse der Konigkuchen - Fabrikation. Nähere Erläuterung und Antwort auf die Bertheidigung der Firm Eheodor Hildebrandt & John. Referent: Kollege Koch. 3. The tussion. 4. Berschiedenes. Die Arbeitgeber sind zu dieser Bersammlung speziell eingeladen. Die Firma ist brieflich dazu eingeladen.

Der Ginbernfer: Bilbelm Beigenftein.

Grosse öffentliche Maurer= und Puter-Versammlung

Berlins und Umgegend

am Sountag, den 20. Nov., Borm. 10%, Uhr, im Feen-Palast, Burgstraße.

Tagesordnung:

1. Bortrag des Genossen Meist-Köln: Die politische und gewertschalt liche Arbeiterbewegung. L. Distussion. Berschiedenes.

Pie Pertrauensleute.

Heinrich Schigolski. H. Gräschke.

5363

Rummelsburg.

Sonntag, den 20. November, flachmittage 41/2 Uhr; Deffentliche

Dersammlung für Franen und Männet im Lotal des Herrn Wolgel, Türrschmidtstraße 40. Lagesordnung: 1. Bortrag über: Aberglaube. Reserchiedenes. 2. Distussion. 8. Berschiedenes.

Bur Dedung ber Untoften finbet Tellersammlung ftatt. Ber Vertrauensmann.

Am Conntag, 20. November, findet für die 1. 20 theilung, am Countag, 27. November, für die 2. Abtheblung, am Countag, 4. Dezember, für die 3. Abtheilung, eine Vorstellung im National-Theater, Gr. Frankfurteritr. 133, ftatt.

In den Borftellungen gelangt gur Aufführung: Der freie Wille.

Schouspiel in 8 Aufgügen von Hermann faber.

Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Alara Brehm politiken Griep, der Herren Hankh, Stiel, Wesselsky vom Mational Thealts und den Mitgliedern des Leifung Theaterd Hrl. Marie Ernst und Hichard Jürgas. Die Regie hat Gere Oskar Höcker, Mitglied die Keifung-Theaters, übernommen.

Die Vorstellungen beginnen siets um 2½ Uhr Nachmittage die Verloofung um 1½ Uhr. Die Mitglieder werden dringen die Verloofung um 1½ Uhr. Die Mitglieder werden dringen die Verloofung um 1½ Uhr. Die Mitglieder werden dringen die Verloofung um der Agriellung eintritt.

kurg por Beginn der Vorstellung eintritt. Diejenigen Mitglieber, die aus irgend welchen Grunden die Borftellung ihrer Abibeilung nicht besuchen tonnen, haben bas Recht, die Borftellung anderen Abtheilung zu besuchen, soweit der Raum es gestattet. Ein Auswicks Raffirers ift nicht nötbig, doch dittet der Vorstand nur in ganz best deren Pällen von diesem Rocht Gebrauch zu machen, da zuerst die Mitglied berjenigen Abtheilung berücksichtigt werden muffen, für die die Vorstellung bestießen verlenigen Abtheilung berackichtigt werden miffen, für die die Borstellung beilung. Gertrascheine für diejenigen Mitglieder, die zweimal die Verftellung besuchen wollen, werden in jeder Porstellung, auch der oesten, ausgegeben, soweit der Aanm gestattet. Auch diese Scheine ist ein Answeis des Kaskrers von jeht ab nicht nöthischeine ist ein Answeis des Kaskrers von jeht ab nicht nöthischeine ungenommen gegen Jahlung worden in alten Zum stellen ausgenommen gegen Jahlung des Einschreibegelbes von und des Beitrages für den Monnt Dezember von 50 Pf. Der Beitrag Plovember braucht von den Mitgliedern der 3. Abtheilung nicht mehr gewagt werden.

Bufolge vieler Unfragen wird ben Mitgliebern mitgetheilt, baß bie ftellung der 8. Abtheilung vom 13. November von 985 Personen besucht numb gwar von 647 Mitgliedern der 8. Abtheilung und 438 Mitgliedern der Borftellung gum zweiten Wal besucht haben.

Der Borftand der "Freien Bolfsbilhne".

3. A.: Inline Eurk, 8W, Solmsstr. 24.

Arbeiter-Gesangverein

Die Uebungöftunde findet am Freitag nicht me bei herrn Nicolay, Glifabethtirchftrage 14, jondern Keller, Bergstr. 68, ftatt. Um zahlreiches Erschein bittet

Der Vorstand. Diergn givet Beilage

1. Beilage zum "Vorwärts" Berliner Volksblatt.

llr. 270.

Donnerfing, den 17. November 1892.

9. Jahrg.

Parteifag der Cogialdemofratifden Bartei Dentiglands.

Berlin, 16. Dovember. Singer eröffnet um 91/2 Uhr bie Berhandlungen mit ber ibeilung ber eingegangenen Schreiben. Die Parteigenoffen Mittheilung der eingegangenen Schreiben. Die Parteigenossen in Lemgo theilen mit, das Genosse Schnitger in den Landtag strählt worden sei. (Bravo!) Genosse Liefop bezeichnet in anem Schreiben an ben Parteitag die gestrigen Aussubrungen bei Leigerten Bogs (nicht Bobsin) aus Bromberg, soweit fie sich leine Berson beziehen, als umvahr. Begrüßungöschieben ind eingetrossen aus Wien (Redaltion bes "Danblungsgehilfen"), Granada (burch Sievers) und aus Ronftang.

Colluger Angelegenheit ju prüfen bat, geschritten. Die Wahl Tielge burch Lifte. Das Ergebuiß wird in ber Nachmiltagigung

Es wird in die Tagesordnung eingetreten und die Distuffion

Dunkt I und 2 fortgesendung eingeleckt in die bisher zu die bisher zu die bisher zu die kundcht wird die Unterstützungsfrage für alle bisher zu diesen Puntten eingelaufenen Anträge aus der Mitte der Der Itgirten gestellt. Der Antrag Hoch, der gestern mitgetheilt worden, sietet nicht die nölbige Unterstützung.

Arahl Rottbus Spremberg beipricht die Landagitation. Er fit anf dem Lande groß geworden. Bei ber Auswahl der Land-Agita-toren muffe man außerst vorsichtig sein. Höchft schonend muffe mit den Glaubensgrundsähen der Landleute umgegangen werden. Getinnete Brofchuren muffen geschrieben werden, wie die von fool hoffmam: "Die zehn Gebote und die berrichenden Massen" und "Die Sozialdemofraten fommen." Es fei verfrüht von ber Bergefelifcha tung bes Grund und Bodens (Ra na!) gu fprechen. Die Ginficht tomme allmalig.

Legien Hamburg nimmt den Antrag Hoch-Frankfart Bild am Main wieder auf. Die Unterstünzung reicht jeht aus. Legien tadelt die dreimalige Enwschlung einer Kirchenbaulotterie durch die Münchener Bost." Es seien der isdlie Reklamen gewesten, die sich unmittelbar an den redaltionelle Antrageneithe Beitungsleier est ihr erfolgten hatten, so daß uneingeweithe Beitungsleier est ihr erfolgten hatten. uellen Text angeschloffen hatten, so bag meingeweihte Beitungeleser es fur redaltionelle Empfehlung halten tonnten. Die Handlungeweise ber Redaktion verstobe gegen das sozial-temetratische Prinzip. Im weiteren empfiehlt Reduer den ersten Theil des Hoch'schen Antrages; der zweite sei überflüssig. Auch den Antrag Grünwald (Angelegenheit Auer-Prezytulski) bittet

Bog - Prigwalt ichildert die Schwierigleiten ber Agitation in

Gin Antrag auf Schliff ber Diefuffion wird angenommen.

Es folgen perfonliche Bemerlungen. lete nicht gesprochen gu baben.

Derbert: Stellin rechtfertigt bas Stelliner Barteiblatt

wegen der Aufnahme von Inferaten gebonfolister Lotale. Auf besonderen Beichluß des Parteitages erhält das Wort der soust burch Schluß der Debatte an einer Erwiderung ver-

Abil belm Liebfnecht: Es ist eine Erscheinung, die fich auf alten unferen Barteitagen, besonders auf denen vor dem Sossalizengesch, gezeigt hat, daß die Redalteure der Parteiblätter wie die Andainer am Bsahl sieden mussen. In Berseich mit dem, was früher gesagt worden, ist das Diesmalige und gering. Riemand tennt die Mängel besser, als wir. Wollten wir alle Einsaudwaren beinam die Mängel besser, als wir. Wollten ber alle Einsendungen bringen, die von außerhalb an und ge-langen, so müßten wir ein vier- bis füusmal so großes Blatt baben. Bormarts" fei eben auch bas Lotalble umgeben. Der derwarts" fei eben auch das Lotalblatt der Ber-liet. Das Schlimmfte sei der Mangel an geeigneten Kräften. Ab er (Redner) von Leipzig nach Berlin übergesiedelt sei, um als Versedaftenr des "Gorwarts" zu jungtren — nicht ohne erst unten ftarfen Androdugen des Parteiverstandes zu solgen — da habe er fich gesoch der Narmarts" rollendes zu solgen — da dabe er fich gesagt, ber "Forwarts" musse, entsprechend der Bedentung ber Partei, für die er das Jentralblatt sei, auch ein bedeutung der Partei, für die er das Jentralblatt sei, auch ein bedeutendes Blatt werden. Aber er habe sich geirrt. Es sei vorseit zu nicht nöglich gewesen, über alle Borgänge auf geststigen Georgebeite sich zu verbreiten. Außerdem habe er sich auch davon abtrzeugt, das das Eros der Parteigenossen dernetzei Inderesse habe. Die Minderheit der vorgeschrittenen Genossen habe in der Reuen Leit" ihr Organ.

Auf alle Falle fei aber gegen früher ber "Bormaris" boch anberes, befferes, größeren Anforderungen entsprechendes it geworben. Die Bemerfung eines Redners, bag die Boliliche Ueberficht bes "Bormarts" fich burch langweilige Monotonie

de Uebersicht des "Borwarts" sich durch langweitige Monotonie und eine der den bergenige, welcher ein Bietetjahr diese Itabrit sie, sie auswendig könne, sei gänzlich hinfällig. Dann sei jeden der betreffende Redner diejenige Person, die die Politische leifersicht berart mannigsaltig genalten könne und nach der man lange gesucht habe. (Detterkeit.) Der Borwarf, daß der "Vorwärts" in seiner Bolemis mit din abhängigen nicht immer korrett gehandelt habe, sei auch sich so wie er vorgebracht worden, richtig. Diese Bolemis gilt wir den voor unbedeutenden Leutsche, die sich Unabhängige neunen, logt ben paar unbedeutenden Leutchen, die sich Unabhängige neunen, leidern einer Macht, der gegnerischen Breffe, die mit Borliebe die danetliven der Unabhäugigen gegen die Partei ausschlachtet. Auf die bei einer Wacht, der gegnerischen Breise, daß sein Gesinst wohl vielen Genossen hoch erscheine, aber es würde ihm nicht einmal möglich sein, damit auszukommen, wenn er nicht durch Reu-Austagen seiner Schriften Nebenenklommen beziehe. felbit bin fo arm, wie nur einer von Ihnen, ift und ich lebe bioletarierdast, wie jeder einzelne von Ihnen. Aber die Lasicht, daß eine Ausgleichung in der Lebenshaltung nach unten Latinden muß, ift grundsalsch. Auch die Delegirten sind in amissen Sinne alle Aristotraten, verglichen mit den schlessfichen Leas würden Sie nun sagen wenn diese das Berlangen biberes Ginlommen als die Weber felbst haben? Bur mich stelle ich wahrlich nicht ein solches Gehalt beanspruchen,

gehalt von 60 Mark begonnen. — Ich bin aber nicht von der Partei abhängig, und die Partei ift nicht von mir abhängig. Ich wirde mich weit bester sieden, wenn ich in Leipzig gebtieden wäre, thatsächlich bringe ich also ein Opser.

Im Nebrigen thue der "Borwärts" was er funn. Die Behandtung, es bestede ein Ring, von dem tüchlige Esenente serngehalten würden, sei gang hinsällig, so habe der Parteivorianddem geistig bedeutendsten der jezigen Unabhängigen den Redaktionstenden angetragen. Dieser dabe ober aus Gesmiddeitsrückten poften angetragen, biefer babe aber aus Gefundheitärucffichten abgeleint. Ge ift tein Ming vorhanden. Jeder tann binein, der bas nothige Beug und die nothige Tüchtigfeit bat. (Belfall und

Das Echlufimort erhalt ber Berichterftatter 91. Gifde Redner befpricht Die einzelnen gu Bunft 1 und 2 geftellten Antrage und legt Die Stellung bes Parteivorftandes bagu flar. In weiteren fiellt Redner eine Anjahl Uarichtigfeilen, die in der Deraite den Nednern unterlaufen find, richtig. Bom Partei sefretaxiat sollen Briefe im Zone eines prenkischen Untervisiere geschrieben worden fein. Das fei eine ber Legenben, die allmalig ben Schein ber Wahrheit angunehmen schienen : Auer fei grob und Seifcher nicht viel feiner. Der Borwurf fei gang enifchieden gurfid guweifen, es muffe verlangt werden, bag bie Beweife bafür gebracht werben. Ein Gegentheil muffe viel eher wei werben, das in ihnen das Sefrefariat als Bligableiter für die schlechte Laune ber Genoffen dienen. Die Briefe des Sefrefariat als Bligableiter für die schlechte Laune ber Genoffen dienen. Die Briefe des Sefrefarials seinen son ihren angestellten Beamten zu verlage wie bette Bette Beamten zu verlage und batten. Rebner wendet fich ju ben Ausführungen Soch's und bebt bervor, bag er, mas die Programmbrofchure anlange, unt gesagt habe, es reiche nicht aus, eine folde Broschüre zu beschließen, man muffe eben auch die Männer haben, die sie so chreiben könnten, daß sie alle Wänsche befriedigt. Den von schreiben tounten, daß fie alle Wänsche befriedigt. Den von Legien aufgenommenen Antrag Soch bittet Redner abzusehnen. Das Selrefariat sei mit Arbeiten überhäuft. Gin bentliches Bild von der Tiese der Agitation tönne durch die Liste doch nicht geschäffen werden. Nur mit hilfe der Bertrauensteute sei eine solche Liste aufzusiellen. Da musse denn auch ein Rlagelied sider die Parteigenoffen im Lande augestimmt werden. Bergebend sei ausgefordert werden, regelmößige Mittheilungen über Berntheilungen zu der Rubrit Untern neuen Ausgeständert. Das Selreftwied ist auf die Unterm neuen Antfe" eingufenben. Das Gefretariat fei auf Die Mittheilungen der Parteipresse angewiesen. Die Bertrauensleute seien eben auch mit Arbeiten überhäuft, so daß die Besürchtung vorliege, daß der Antrag Boch ein Antrag nur auf dem Papier bleiben würde. Mit der Kritif der Gebälter mache man es einer Anzahl seinschliger, sentimentaler Personen unmöglich, Unger im Diensie der Partei zu bleiben, (Sehr richtig.) Es ser nicht jeders manns Sache, sich dieser Kritif beständig auszusehen. Was für die Handarbeiter recht sei, sei für die Kopfarbeiter billig. Weil ein paar ebelose Buben das Schlagwort von der Parteifrippe erfunden vorn, deshalb glauben einige Genossen, diese kleinlichen inge vorbringen ju muffen. (Buftimmung.) Die Frageift fo guftellen: Ift die Leiftung gut, bann muß bas Gebatt bas Aequivalent bagufein Siedenecht habe in den ersten Jahren 20—25 Thaler monatlich als Nedatteur gehabt. Da fei nie auf den Kongressen gesagt worden, das sei zu wenig; es gehe nicht an, daß ein Redatteur weniger habe, als ein einigermaßen geschickter Seher. Wenn wir heut in der glöcklichen Lage sind, ein Gehalt zu zahlen, das den Leiftungen einigermaßen entspricht, so haben wir die Pflicht, es zu thun. In einer ganzen Reihe von Parteizeitungen wird die Krast des Redalteurs aufs äußerste ansgenunt. Con früh die Frat soll der Redalteur klätig sein, an den Abenden, an den Sonntagen reden und ogstiren. Und dabei ist die Besantlung des Redalteurs oft schlechter, als die der letten Sehers im Geschäft. (Zustimmung.) Was die Klagen über den Borwäris" betrifft, so war ich auf ganz andere, wuchtigere gesaht. Ich dabe mich geradezu gewundert über die Bedeutungslosisseit dieser Augrisse. Ich dachte vor allem, dah die Bertreter der Provingpresse ihre Schwerzen über den Borwäris" zum Ausdruch bringen würden. Der Borwäris" beingt in seiner "Bolitischen Uebersicht" saft nur Rassonnements, das ibatsächliche Material an politischen Tagesereignissen aber fehlt. Und es wäre doch seine Ausgabe, dieses Material der Provingpresse urcht auf der Kohneng zu kellen. Auch ich die der Kohneng, daß der "Borwintet über Erfügung zu kellen. Auch ich die der Keinung, daß der "Borwintst über über einzelneseiner Rolizen laut geworden sind, gedörten wirklich Leiftungen einigermaßen entspricht, fo haben wir die Bflicht, es norte sich zu verbreiten. Außerdem babe er sich auch davon inder einesteilen dabe. Die Minderheit der vorgeschrittenen Genosien in der "Neuen Beit" ihr Organ.

Daß der "Norwärts" nicht tadellos sei, das wolle er gerne Partei sein die riehig schwerte minder der Vorgeschrittenen Genosien in der "Neuen Beit" ihr Organ.

Daß der "Norwärts" nicht tadellos sei, das wolle er gerne Partei sein sieht gewachsen und die Zahl wirklich uicht hierder. Das dien Korwurt gegen die Person der Korpwärts" nicht tadellos sei, das wolle er gerne Partei sein sieht sahliger Redalteure habe nicht damit Schritt gehalten. Dann der zweite Redalteure habe nicht damit Schritt gehalten. Dann der zweite Redalteure habe nicht damit Schritt gehalten. Dann der zweite Redalteure dabe nicht damit Schritt gehalten. Dann der zweite Redalteure dabe nicht damit Schritt gehalten. Dann der zweite Redalteure dabe nicht damit Schritt gehalten. Dann der zweite Redalteure dabe nicht damit Schritt gehalten. Dann der zweite Redalteure dabe nicht damit Schritt gehalten. Dann der zweite Redalteure das eine Kortit gehalten. Dann der zweite Redalteure das ein zusächlich gehalten. Dann der zweite Redalteure der gebot der nicht ausschließlich auf den "Berwärte" sogenbetet werden, nicht das ist, was er sein sollten. So zersplittern Sie seine Kreit auch das ist, was er sein sollten. So zersplittern Sie seine Kreit auch das ist, was er sein sollten. So zersplittern Sie seine Kreit auch das ist, was er sein sollten. So zersplittern Sie seine Kreit auch das ist, was er sein sollten. So zersplittern Sie seine kant der Von Leine kreit der in der der Auswarts son kleibteacht! Er ist Abereabeitet, werden auch das ist, was er sein sollten. So zersplittern Sie seine Kreit auch das ist, was er sein sollten. So zersplittern Sie seine kreit auch das ist, was er sein sollten. So zersplittern Sie seine kreit auch das ist, was er sein sollten. So zersplittern Sie seine Kreit der sie seine Kreit der sie seine kreit der seine kreit der sie seine kreit der sie seine kreit der sie sein bier über einzelnefeiner Roligen laut geworben find, geborten wirflich ben Garaus gemacht, an ber allgemeinen Langeweile ist fie eingeschlasen. Jeht aber sieht man mit einem Male unter bem Eindruck, als hatte man ein verloren gegangenes Glack zu ber flagen. Roch ein Wort über Lieblnecht. Bolle vierzig Jahre ftebt er im Parteidienfte, und niemals bat er Rudficht auf das eigene Wohlbehagen genommen. Stels war für ihn entscheidend: Was ersorbert der Dienst, das Interesse der Partei von mir! (Lebhaste Zustimmung.) Er hat der Partei seine gange Zeit und Kraft geopiert. Roch heute ist Liedlnecht als Bubrer, als Schriftfteller und Agitator ber Bartel einzig und unerreicht, unersethar für die Bartei. Wo ist eine Kraft vorhanden, die sich mit der feinen messen könnte? Wer von und wollte leisten, was er in Jugendfrische geleistet hat auf seinem Zug nach Marfeille und in den zahlreichen Bersammlungen nachher? Rein Gnabengehalt wollen mir ihm geben, nur bas, was seine Leistungen verdienen. Es ist die Pflicht und Schuldigkeit der Partei, ihm das Gehalt in dieser Höhe zu gewähren. (Ledhaste Zustimmung.) Zum Schuld bittet Redner, alle persönlichen Rücksichen der Seite zu lassen und nur nach sachlichen Momenten zu urtheilen. Das habe die Martei von aumacht. Wie wallen auf dieser Radn habe bie Bartet groß gemacht. Wir wollen auf biefer Bahn, frei von allen perfonlichen Rebenabfichten, weiter manbeln, ber Bartei jum Rug, ben Beinben jum Trug! (Bebhafter Beijall und Banbeflatichen.) Raben Dresben ftellt als Referent ber Rontrolleure einen

Irribum im gefrigen Bericht bes "Bormarts" richtig. Eine Be-ichmerbe aus Roln über ben Borftand fei zuerft von ben Kontroldie muß darauf seine Aebalte meine Kampf um's Dasein rüften

aroß geworden sind, sie des Kampf um's Dasein rüften

Er habe seine Redalteurlausbahn mit einem Monais
habe seine Redalteurlausbahn mit einem Monais-

Jur Annahme gelangt ber Antrag Grunwaldt, daß eine Kommiston von 5 Mitgliedern gewählt wird, um die Sache des Pregytuleli sofort zu untersuchen und diesem Parteitag zur Entscheidung zu unterbreiten, Gleichfalls angenommen wird ber Antrag Bandert-Apoldo,

ben Bertrauensmannern ben "Bormarts" auf Roffen ber örtlichen

Barteitaffe gu liefern.

Der Antrag Legien-Boch wird abgelehnt. Der Bartetlag tritt danach in die Berathung bes 3. Punftes

ber Zagesordunng ein:

Bericht über Die parlamentarifche Thatigfeit ber Reichstags-

Fraktion.

Neferent Singer: Parteigenoffent Ich will Ihnen feine längere Rede halten, dazu ist die Zeit des Parteitags zu kostdar; in dem Ihnen vorliegenden Bericht des Parteivorflandes ist über die rarlamentarische Thätigkeit das Mötbige aussührlich genug gesagt. Nur in der Tiskussion resp. im Schluswort will ich event abweichende Ansichten beleuchten. Zeht möchte ich nur einen Bunkt näher berühren. Da der Reichstag demnächst zusammentritt, und über die neue Willichtroatigge zu beschlieben dat, so nuch der Barteitag, desonders da er so kurze Beit vor Erössung des Reichstagd tagt, in dieser Frage sein Botum abgeden. Natürlich will ich hier keine langen Eröstverungen über den Willitariamus ausgegen, Jedermann weiß, wie sich die wier den Militarionus auregen, Jedermann weiß, wie sich die Sozialdemokratie zum Militarionus stellt, sie bekämpft ihu, und wird nicht eber ruben, dis er zerschmettert am Voden liegt. Wir sagen undt wie die Fortschrittspartei : dieser Regierung keinen Mann und leinen Groschen, wir sagen : diesem Sustem feinen Vann und leinen Groschen, wir sagen : diesem Sustem feine Meinen Groschen, Ich bitte den Parteitag, leine Meineng in einer Resolution kundzugeben, und schlage Ihnen die jestende von

Ihnen die folgende vor : "Durch die dem Reichstage in Ausficht gestellte Militarvor-lage werben dem febon jeht durch ben Militarismus aufs auserne bedrückten denischen Bolle noch neue perfonliche und

äuserste bedrückten denischen Bolfe noch nene persönliche und stangtelle Lasten zugemuthet, die es nicht tragen sann, ohne auf die wichtigsten Austurarbeiten zu versichten, und ohne daß die Onesten der produktiven Arbeit geschädigt werden.
Das herrschende Militärinsten, nicht im stande, die Sicherheit Deutschlands gegen feindliche Ueberfälle zu gewährzleisen, bildet eine fortdauernde Bedrohung des Bilterfriedens, und dient der kapitalistischen Alassenherrschaft, deren Zwed die wirthschaftliche Ausbeutung und die politische Riederhaltung der Arbeiterschaft, und vornehmlichtes Wertzeig.

Der Parteitag sorbert daher, entsprechend dem Programm ber sozialdemofratischen Partei, die Einführung eines auf Erziehung zur allgemeinen Wehrhaftigkeit beruhenden und die allgemeine Bollsbewassung verwirtlichenden Weinfoltens und erlärt, daß die sozialdemofratischen Abgeordneten in vollem Kinklaus mit der in der Sacialdemofratischen Abgeordneten in vollem Eintlang mit der in der Sozialdemofratie politifch organisirten Arbeitertlaffe Deutschlands handeln, indem fie die Regierungsvorlage fowie jede anderweite Forberung für das gegenwärtige Militarjoftem verwerfen." (Bebhafter Beifall.)

Die Debatte wird eröffnet.

Die Bevatte wird etoffnet. August in diftet um Annahme seiner Resolution in der Frage der Stichwohlen, die von Dr. Lütgenau, dessen Ansichaumgen Redner belämpst, angeregt sei. Ich nig "Halle etlämpst, angeregt sei. Ich nig "Halle etlämpst, angeregt sei. Reichstag den Antrag auf Einführung des achtstündigen Arbeitstages eindringe, dammt die kollosfale Arbeitslofigseit, wie sie sie fich

auch in halle zeige, befeitigt werde.

I og therr nimmt gleichfolls in der Frage der Stichwahlen bas Wort und verwirft seden Rompromis mit den bürgerlichen Parteien, da man sa deren Berhalten im entscheidenden Blomente tenne, Im übrigen empfiehlt Redner die Singer'iche Mefolution gur Militärvorlage und fordert in der "Weineidsangelegenheit" die Fraktion auf, im Reichstage die Aushebung der religiösen Form des Gides zu beantragen.

Mittag . Quedlindurg ift mit bem Untrag ber Fraltion, bie Einführung des Achtstundentages erit für ISDs zu verlangen, nicht einverstanden. In hieblic auf die gewaltige Arbeitslofigteit muffe die gesehliche Einführung der achtstündigen Arbeitszeit sofort gefordert werden.
Al ibre cht - hale bekömpft den von der Fraktion gestellten

Antrag auf Berftaatlichung bes Apothefenmefens

Roenen - Hamburg: Als es sich im Reichstage um die Bewilligung der Korvette K handelte, batte Puttkamer auf die Arbeitelosigseit in Stettin hingewiesen. Dem hatte der freistunge Dohn widersprochen: in Stettin gebe es keine Arbeitslosigkeit, und der Arbeiter verdiene b. M. Redner fragt, weshalb dieser Behauptung nicht von einem sozialdemokratischen Abgeordneten widersprochen worden fei.

Il I fe n ba um - Elberfeld empfiehlt, ben gweiten Theil unferes Programms in form von Gefegentwürfen gu bringen und biefe nebft ben bisberigen Arbeiterschungeseh-Entwürfen bem Reichstag porzulegen.

Bueb. Obereifag bebauert, bag bie Fraftien nicht bie Mufbebung des Ansnahmegefetes für Elfas-Lothringen beantragt habe, tropdem der Erfurter Parteitag es wünschte. Redner schildert die rigorose Weise, mit der man die Presse im Elfas fnebele. Richt ein Prepgefet bestebe, fonbern 27 Berordnungen, von benen die alleften aus bem Jahre 1785, die jüngsten aus bem Jahre 1868 herrühren (und größtentheils aus ber boutbonifden und napoleonischen Gewaltherischaft entftanden find. Geine weiteren Mittheilungen über die Brutalität bes Rapitalismus und die Begationen burch die Benorden in Gliag-Lothringen, bervor. Las Königreich Sachseine Entruffung des Parteitages hervor. Las Königreich Sachseit und das Königreich Stumm seien nicht so schlimm, wie das Eldorado der Bureankrotie, Elfaß-Lothringen. Man könne uns dort den Kopf vor die Füße legen, ohne daß es eines anderen bedürse, als eines Berichtes bes Stadt halters an den Reichstanglor. Als Elfaß Lothringen vor 22 Jahren annektirt wurde, da habe in den Bourgeoisblättern aft ein Sturm der Entrüftung über die verlotterte Franzosenwirthschaft getobt, und beute seine dieselben Gesehe noch gittig und fie würden schlimmer gehandhabt als früher.

Er muffe im Ramen ber intelligenten Arbeiterbevollferung Effah.Bothringens gang energifch Protest einlegen gegen folche Berbaltniffe und erflare auch im Ramen ber aufgetlarten Arbeiter, daß fie feine Chauviniften feien, fie feien feine Proteftler, auch feine Franzosentopse, sie seien international gestunt, seien revolutionare Sozialdemotraten. Wir prolestiren zwar gegen die Unnerson, aber nur aus benfelben Gründen, wie die deutsche Sozialdemotratie, weil das Bolt seines vornehmsten Rechtes, des der Selbstbestimmung badurch beraubt worden ift. Bir wollen gleichfam bas Binbeglied gwifden Frankreich und Deutschland fein; nicht ein trennender Reil. (Wieberholter begeifterter Beifall, Bravo!)

Flother verbreitet fich junachft über ben Minen ber parlamentarifchen Thaigfeit und verlangt bann, bag bie Fraftion energisch im Reichstag ben Antrog auf Ginführung bes Acht-ftundentages vertrete. Des weiteren wendet er fich gegen die Anfichten, die Dr. Lütgenan in der Frage ber Stichwahlen ver-treten hat.

hierauf werden bie Berathingen abgebrochen und ber Borfigende macht dem Parteitog bie Mittheilung, bag von Schwedt an ber Ober ein Schreiben, unterzeichnet mit bo Ramen, ein gegangen mare, welches bestätigt, daß ber Genoffe Thierbach als

Prüfungstommiffion überwiejen. Begrußungöfdreiben find eingegangen ons Schweinfurt vom Gefangverein Boroarts, aus Saarbruden, Ditrau, Ropenid und

Damit fchließt die Bormittagsfigung.

Dadmittage. Sigung.

Gottlieb : Bremen eröffnet nach 81/4 Uhr die Berhand-Tungen mit ber Berfefung ber Ginlaufe.

Die Debatte wird fortgefest. Bo go Bromberg fpricht im Ramen feines Kreifes ber im Reichstage balbigft bie Reneintheilung ber Wahlfreife gu beantragen.

Sch weer . Samburg halt die Berftnatlichung des Apothetenwefend und ebenjo die Berftaatlichung des Arztwefens fur durch-aus nothwendig. Das habe die Cholera-Epidemie in Sameurg Die armen Leute hatten fich Die theuere Dedigin nicht Taufen tonnen.

Rant. Guftrom wunfcht ein Bereins- und Berfammlungs-gesch für bas Deutsche Reich. Er schildert die Schwierigfeiten, in Medsenburg eine Bersammlung gestattet zu bekommen. Die Fraktion solle in der nächsten Sigungsperiode energisch für ein

Meichsvereinegeseh eintreten. Lorenz will obligatorische Ginsührung der gewerb-

lichen Schiedegerichte für Die Gemeinden. Debu er-Berlin: Die Frattion moge Die Abschaffung ber teligibjen Form bes Eites beantragen. Die Eitesformet, beren man fich in einer gutunftigen Gefellicatt wohl überhaupt nicht bedienen werde, muffe fo gefaßt werden, daß fie die Gewiffen

nicht bebrücke.

3. Auer: Bei diesem Poutte ber Tagesordnung foll eine Rritit an ber Thatigleit ber Fraltion genbt werben. Alle die Butunftstraume aber, die hierbei noch laut geworben find, haben boch eine sehr große Achulickleit mit bem, was man leeres Strobdreschen neunt. Was die Frastion zu ihan hat, ergiebt sich aus Berhältnissen. Sitnationen und Umiänden, auf die wir hier kinen Einstuß haben. Was die Aenderung der Eidessonnel und den Majestätebeleidigungs-Paragraphen betrifft, so muß man doch sagen, daß wenn wir einmal an eine Aenderung des Strasgesesduches geben, diese beiden Paragraphen durchans nicht die einzigen find, die einer Reform bedürsen. In Rücklicht auf die reichhaltige Tagesordnung, die Fragen berührt, wo der Parteitag unter allen Umftanden Tirektiven geben muß, erscheint es mir doch ange-bracht, die Diskussten auf eine Aritit der bibherigen Thätigkeit ber Frallion zu beschränten. Wollten wir Bufunftemufit treiben, der Fraltion zu beschronten. Wollten wir Jukunstenust kreiben, dann wäre es ja das einsachste, die Meickelags-Fraktion zu beauftragen, den sozialen Staat einzusühren. Miles andere sind ja doch nur Bruchstücke. Und diese einzelnen Wünsche können ja doch direkt an die Fraktion gerichtet werden, wenn sie zusammen ist. Jeder Genosse hat dazu das Necht. Redner bespricht noch den Antrag der Tässeldorser, wonach von jest an nur einzelne Abgeordnete im Parlament rer-treten sein, die übrigen im Laube agitiren sollen. Leider batten die Tüffeldorfer keinen Delegirten geschickt, der und sagen könnte, wie das zu machen sei. Redner bittet noch einmal die Didkuffion auf die Kritik zu beschräuken.

Ebrhardt. Budwigshafen fpricht ben Wunfch aus, bag man allen jenen Genofien, Die befonders hervorragend agitatorifch thatig find, eine Urt Rompendium über die Thatigfeit bes Reichstages gur Berfugung ftelle, in benen abnlich wie im Lug'iden fogialpolitifchen Sanbbuch alles Material überfichtlich geordnet

an die hand gegeben wird. Bebel: Ich bin biesmal nicht mit meinem Freunde Aner einverstanden. Wir muffen alle Wunsche über die gutunftige Thatigfeit ber Graftion distutiren, ba die Braftion miffen muß Thätigkeit der Fraktion diskutren, da die Fraktion wissen muß, was die Bartei wünscht, mas sie thue. Preilich sind eine ganze Fleide der gestellten Anträge über's Field binausschießend. So verdalt es sich zunächst mit dem Elberselder Autrag, er läuft darauf hinaus, den ganzen zweiten Theil des Programms als andsüdrlichen Geschentwurz vor den Reichstag zu dringen. Das ist zu viel verlange der Autraglieller hätte doch wissen unssten, welch gemidde els Antraglieller hätte doch wissen unssten, welch geminliren. Der Arbeiterschutzgesch-Entwurs hat wonatelange Arbeiterschutzgesch-Entwurs hat wonatelange Arbeit erfordert und schließlich wurde er doch vieltach als sormell

beit erfordert und schließlich wurde er doch vielsach als formeu nicht forgialtig bezeichnet, Gin anderer Antrog babe verlangt, daß die gewerblichen

Schiedsgerichte mochten obligatorifch eingeführt werden. Ran, die Fraftion hat biefen Antrag eben erft im Reichetag eingebracht, berfelbe wurde abgelehnt, und wir tonnen daber nicht jeht fcon

wieder den gleichen Antrag ftellen.

Wenn baun Buel in gunbenber Rebe die entfetilichen gu-ftanbe in Etsah-Lothringen geschilbert und ber Fraftion einen Borrourf barand macht, bag fie nicht ben Antrag auf Absch. ffung bes berüchtigten Diftaturparagraphen, auf Mencerung bes Bref gefehes und bes Bereins- und Berfammlungsgefenes im Deichsgejeges und des Sereniss und Serjammungsgejeges int Actua-tag eingebracht habe, so habe er darauf nur zu erwidern, daß es überhaupt nur möglich sei, die zwei ersten Punkte vor das Forum des Neichstags zu dringen. Wir komten indes den Ersurter Antrag nicht steuen, da wir eben nur einen elsässer Genossen in der Fraktion haben, und sich daher der Ansarbeitung eines derartigen Antrages große Schwierigkeiten entgegenstellten. Abg. Höffel kounke und eben deshald zuvorkommen, da er die Berhältnisse in den Neichslanden kannte. Sonik wörden wir wohl nicht gein ben Reichstanden tannte. Sonft murben wir wohl nicht gejogert haben. Rebner belampft ben Antrag von Rant-Medlen burg, ber ein Reichowereinegefen verlangt, und glaubt, daß fich Die forigen Antrage am beiten burch fleberweifung an Die Frattion gur Grmagung erlebigen laifen.

Die Distuffion wird burch Annahme eines Schlugantrages

In feinem Schlufiwort hebt Ginger hervor, bag gegen bie Met ber Thatigleit ber Fraftion mefenslige Ginaeabungen nicht gemacht worben find. Das gereiche ihr jur Ben gihnung. Bas Die Ginwendungen gogen den Antrag auf Berftaatlichung ber Apothetenwefens betrifft, fo find fie wohl himalig. Riemand wird fich eingebildet haben, durch Berftaatliquing der Apotheten Die Raffenlage fur die Arbeiter ju andern. Das Seilmittel Durfe aber nicht zum Gegenstand ber Ausbentung gemacht werben. Besonders fur die Arante laffen mare es gut, wenn fie die Das Beilmittel fo ermöglichten Erfparniffe für ihre tranten Mitglieber verwenden tonnten. (Sehr richtig.) Bu Roenens Anfrage bemerft Rebner, bag es auch im Reichstage Schlufantrage gebe. Ronne nicht Schlog auf Schlag erwidert werden, fo fet es wirfungelog. Desbald jet wohl auch die Behauptung bes Abg. Dorn unmiberfprochen geblieben. Redner neht bem Untrag Chehardt fampathijch gegenüber, wonach bie Fraktion nach jeder Geffion Des Meichstages einen tury gefagten Bericht fiber Die parlamentarifche Thatigfeit berausgeben foll, als handmaterial fur bie Agitatoren. Der Bericht muffe boch geschrieben werben, und es sei vielleicht besser, statt alle 3 ocer 5 Jahre einen Bericht nach jeder Session zu schreiben. Medner schließt: Wir geben gern zu, das es vieueicht auch im Reichstag möglich gewesen wäre, eine größere Thätigfeit zu entsalten. Aber die Heberzeugung barf ich aussprechen, baß bie Frattion fiets bemubt gewefen ift, Die Gore ber Partei ju mabren, und bad werben wir auch weiter thun, fo lange bie Partei und an diefe Stelle fchift

Bei ber Abstimmung wird zunächst ber Antrag Bebel (Neberweifung ber Antrage an Die Fraftion) angenommen.

Ginftimmig angenommen wird die von Singer vorgefchlagene Refolution jur Militarvortage. Mugenommen wird ber untrag Ghrhardt. Ludwigshafen, und ebenfo gegen 3-4 Stimmen folgende, von Bogtberr, Borner, Mehner, Taterow gestellte Refolution:

"Der Parteitag ertfart fich mit ber bisherigen parla-

Delegirter gemahlt fei. Bejagtes Schreiben wird ber Mandats | mentarifchen Thatigfeit der fogialdemofratischen Reichstagsfraftion Prufungstommiffion übermlejen. fraftige Bertretung ber profetarifden Intereffen."

Die Duffeldorfer Antrage werben abgelebnt. Bierter Bunit der Zogesordnung find die Antrage gur Agitation. Der erfte lautet: Sprachliche Lienderung der §§ 3, 4 und 5 des Statuts, soweit die Rede von "Bertrai ensmännern" ift, und dafür die Worte "Bertraienspersonen" zu seizen. (Bersammlung von Berliner Grauen und Dabchen.)

Gr wird begründet von Brl. Baaber : Der Bortlaut muffe fo fein, bag ben Frauen die Mitarbeit in der Partei ermöglicht werde. Die Manner fonnen nur etwas erreichen, wenn die Frauen ihnen gur Seite fteben.

Der Antrog wied angenommen. Der zweite Antrog: "Streichung des in § 9 vorkommenden ges: Insoweit nicht unter den gewählten Bertretern des Bablfreifes fich Franen befinden, tonnen weiblide Bertreter in besonderen Franenversammlungen gewählt werden", wird, nach-dem Frl. Bander ihn mit dem Prinzip der Gleichberechtigung für die Frauen begrundet bat, angenommen. Die Parteigenoffen von Bernburg, Bielefelb u. f. m.

wünschen, daß der Parteitag nur alle zwei Jahre fattisinden fol.
Slomte Bieleseld glaubt, das in 3 funft es genügen werde, wenn alle zwei Jahre der Parteitag zusammentritt. Der Parteitag schafft die Partei nicht, Er louet riesiges Geld, das zur Agitation besser verwandt wird. Die armen Kreise sind diesmal gar nicht vertreten. Liegen wichtige Fragen vor, so dat der Borftand ja bos Riecht, einen augerordentlichen Barceitag eine

gubernien. Schulge Bernburg foliest fich Diefen Unsführungen an. Bebel befampft Clomfe's Antrag aufe entichiedenfte, weil feine Annahme ein Unglict fur die Bartei fein wurde. Die Begrindung wegen Gelbmangels ware vor 20 Jahren nicht möglich gewefen. Der Parteitag fei geradegn ein Gieberheiteventil für die Partei, er fei aus "gefundheitspolitischen Rurfichten jahrlich nöthig; was die Partei bedrücke, muffe baldigit geregelt werben. Fragen von großem Intereffe seien immer da. Ginen außerordentlichen Parteitag einzubernjen, das würde nur den Gegnern Häusfer auf ihre Müble liefern, und Sie wurden sagen: Seht Ihr, in Gurer Bartei fracht und gabet es an allen Eden und Enden, fo dog ein außerorbentlicher Kongreß nothig ift. Was man vom Staate in der Forderung einsahriger Legielaturperioden verlange, darauf durfe man fur bas Parteileben nicht versichten. Die Frage wegen Belomangele habe feinen realen Sinter tann benn ber Antraghelier ficher fagen, bag in gwei Jahren die Berhaltniffe fich gebeffert haben ? Judem braucht boch ber Porteitog nicht fiets von 250 Telegirten beschieft zu werben, 150 find auch genügend. Ich betrachte diese Antroge als ein Beichen ber Behaglichteit und wurde es bedauern, wenn dies isestübt der Behaglichteit weiter um fich greifen wurde. (Beisall.)

Rach furger Debatte wird ber Untrag mit großer Majoritat abgelehnt

Die Genoffen in Rinteln beautragen: Die Diaten der Dele-girten zum Parteitag aus der Parteikasse zu bezahlen. Dagegen spricht Bartels-Wernigerode, da der Antrag praktisch undurchsübebar sei und gegen 60 000 M. Kosten machen würde. Der Antrag wird gegen wenigs Stimmen abgelehnt.

Die Antrage der Bielefelder Gewossen: Die Gehalter ber Barteifefretare ju erhöben, und das Gehalt des Chejredatteurs auf dem Porteitag sesagtienen, sowie den Antrog von Ed warth Domburg, das Blazimalgehalt aller Partei-Ed warth Domburg, bas Biarimalgehalt oller Bartei-beamten, welche festangestellt find, auf 2500 MR. festgufeben, finden nicht die nothige Unterftutjung.

Rebs' Beigenfels Antrag: Jeder Parteigenoffe, welcher als Bertreter ber Cogialbemotratie in ein Parlament gewählt werden foll, hat vorher nachzuweisen, daß er aus ter Rirche ausgeschieden ift, wird mit Beiterfeit aufgenommen und burch liebergang zur Angevordnung erledigt.

Taffelbe Schichal erleiden zahlreiche weitere Antrage.

Richt geningenbe Unterfrügung (% ber Unwefenben) findet auch ein Untrag Uner, Berifch : D. 6 Gebalt bes Cheirebatteurs bes "Bormarte" burch ben Parteitag feftiegen zu laffen.

Damit ift Diefer Buntt der Togevordnung erledigt. Die Ter Kommission zur Projung ber Solinger Streitigkeiten burch Wahl folgender Teiegirten gebildet worden: Rouen, Diffmaun Zeig, Ehrbardt, Stolle, Mehner, Binterblum, Gerisch. Die Manbate Brifungefontmiffton theilt mit, daß Thierbach fein Mandat jest felber gurudgezogen babe.

Es wird jum fünften Buntt ber Tagesordnung : Die Daifeier 1805, geschritten. Berifd. Gr fant feine Mus-

führungen in folgender Refolition jusammen: "Im Auschluß an Die auf Dem Bruffeler Rongreß angenommene Refolution beschlieft ber Parteitag der Deutsagen

Sozialbemofratie: All Tag ber Zeier gilt ber I. Mai. An biefem Tage bemonftrirt bie liggenbemunte beutiche Arbeiterschaft mit ben tlaffenbewußten Arbeitern ber gangen Welt für ben Achtfrundentag

und die internationale Regelung der Arbeiterschuß. Gesetzgebung im Sinne der bekannten Pariser Resolution.
Um die Zeier zu einer einheitlichen, und dadurch in ihrer Wirkung nach außen zu einer undzichst imposanten zu gestalten, beschließt der Parieitag, daß, wie im Borjahre so auch in Zufunst, die Leitung der Zeier der politischen Organisation, der Parteit, zusällt.
Alle die würdigste Form der Feier erachtet der Parieitag die Arbeiterube. Da iedoch nicher durch die Beschlisse des interdie

die Arbeitsenhe. Da jedoch nicher durch die Beschluffe bes inter-nationalen Kongresses in Baris, noch durch die des Kongresses in Bruffel die Arbeitstribe zur unbedingten Pflicht gemacht, es vielmehr den einzelnen Rationen überlassen wurde, den gegevenen Umitanden gemaß gu bandeln; da ferner die Art ber Feier durch die jeweilige Geschäftstonjunttur in erfter Linie mit und bas Stistungssest bes Bereins "Proletorier", welche bestimmt wird, beschließt der Parteitag eine für alle Beit giltige um Connabend, ben 12. November, in Bormard's Bereinsbas und Green bei Bereinsbas und

verin nigt zu ichaifen, sondern die Beitinuming über die Art ber Feier den jährlichen Barteitagen zu überlassen. Mit Bindsicht auf die zur Zeit herrschende wirthschaftliche Misere, die einen geschäftlichen Auszumung dis zum uächsten Fruhjahr als vouig ausgeschlossen ercheinen läßt, halt der Partei-tag die Proflamirung der augemeinen urbeitsruhe für den 1. Mai 1898 ale unburchführbar und beichließt baber Die Feier am Moend

bes 1. Mai abzuhalten.

Bu ber Grage ber Arbeiternhe bemertt Redner: Der Bruffeler Kongres hade die Feier endgiltig auf den 1. Mai feitgescht. Alle Anträge, welche darauf binausgeben, den ersten Sonntag im Mai als Feiertag zu bestimmen, find damit hinfallig ge-worden. Die würdigste und eindruchvollste Art der feier wurde die allgemeine Arbeitsruhe sein. Bei der gewaltigen wirthschaftlichen Krifis, die sich in diesem Jahr noch verschärft hat, gelten aber dagegen noch dieseinen Bedeufen, die die Fraktion im Jahre 1891 zu ihrem bekannten Nathe veransaft haben. Damit fei jeboch keineswegs gejagt, das die Feier für alle geit in diefer Weife normirt werden folle. Bei gunftiger Geschäftstonjunktur, bei der die Unternehmer es nicht auf einen Ronflift ausonmen laffen murben, tonne febr wohl allgemeine Arveiterabe ein-treien. Doer aber wir baben bie Maffen im gewaltigften Umjange bereits auf unferer Geite, dann ift aber eine reine Demongration bereits überfiffig und thattraftiges Sandela, um bie Berhaltniffe umzugeftalten, geboten.

Die Berhandungen werden bierauf - es ift 6 Uhr geworden - in Radfigt auf ben Rommers ber Bertiner Wenoffen

abgerrowen.

In bem geftrigen Bericht ift die Reve bes Genoffen Opificins insofern nicht richtig wiederzegeven, als D. nicht bie Beitiche unterant wissen woute, sondern den Parteivorstand ersuchte, das Material über die polizeiliche Berhängung der Feierabendsstimbe über "migliebige" Berthe zu fammein und es dem Justige mittiger ge überreichen, damit Abhilso geschaffen werde. Tokales.

Achtung! Gewerfichaften! Die Gewertichaften Berlind feien hiermit vor einem Schwind. gewarnt, welcher fich Liften fireifenber Arbeiter gu bets fcjaffen fucht.

Am 16. Oftober b. J. erschien beim Unterzeichneten ein Mann, welcher sich Hermann Bittner nanute und Amnenfir. 14, 8 Tr., wohnen wollte. Er bat um einige Sammellisten ber ireikenden Anopfarbeiter im Auftrage des Bereins der Leders arbeiter. Da er seine Legitimation leider vergessen batte, so zeigte er einen ganzen Bogen Bons der sozialdemokratischen Partei. Da ich glaubte, es mit einem ehrlichen Menschen zu ihm zu haben, gab ich ihm die Liften 57, 58, 59. Bis hente hat sich der siebe aber nicht sehen lossen. Alle Nachforschungen im Dause Annenstr. 14 und beim Bereine der Lederarbeiter sind erfolgles gewesen; i berhaupt ist der nicht ner nicht sehen Bereine ber Lederarbeiter find erfolgles gewesen; i berhaupt ist der nicht ner nirgends aufgusinden. Es besteht also kein Juveisel, daß wir einem Schwindler zum Opies gezallen sind. gejallen find.

Der ic. Bittner ift flein, trögt einen fleinen Schnurrbart, ftogt beim Sprechen etwas mit ber Zunge an. Ge sei hiermit por bem Schwindler gewarnt. Ernft Ringel, Raffiret,

Röpniderfir. 181, 3 Tr.

Giner unferer Abonnenten fenbet und gwei Lieber ein welche, wie er uns mittheilt, in einem Reftaurant in Migtor bet einem Abendessen gesungen worden sein sollen. Die "swei schönen neuen Lieder passend für den heutigen Abend" sind gebruckt, Name u. f. w des Druckers sind natürlich nicht angegeben. Die Reimereien besiehen aus den ordinärsten Zoten und frobei Die Reimereien besiehen aus den ordinärsten Zoten und firoben von losziven Gemeinheiten. Der Indal lätt sich auch nicht and bentungsweise wiedergeben. Daß die Wästlinge der Bourgeoise in ihren verschwiegenen Zirkels derartige Zoten fultiviren, ist eine hinlänglich bekannte Thatsacke. In dem erwähnten Falle liegt aber die Sache noch schlimmer, als sich die "seinen Herren" nicht schänten, die Lieder zu singen, während noch viele anderen Gipte im Lokal anwesend, waren. Luch der Text wurde unter die anderen Giste versheilt und zwar machte sich ein — Nechtsanwalt und Notar um die Bertheilung der Schandwische gant besonders "verdient".

befonbers "verdient". Die Alebrgabl ber Gafte maren mit Recht emport, fie wollten ater feinen Bant hervorrofen, ba fie Gefchaftsfreunde bei Bitthes waren und biefem das Gefchaft nicht verderben wollten. Der Wirth selbst mußte auch schweigen, weil er es mit dieser "feinen (!) Aundschaft" nicht verderben wollte. So wurden als diese ekelhasten Zoten vom ernen bis zum letten Verse herunten geleiert, und die gereren wußten sich vor Lachen nicht zu lassen, wenn ein ganz gemeiner Paffus an die Reihe kam.

Nan möchten wir blos wissen, welchen Mordsspektakel die Attione hörzerliche Noor auch welchen Mordsspektakel die

Nan möchten wir blos wissen, welchen Mordsspeltatel die statsame bürgerliche Preze erheben wurde, wenn bei einem Arbeitersest auch nur ein sold, unstättiges Wort gefallen ware, mie die "schöuen Lieber" in jeder Strophe enthalten. Man hätte sie "schöuen Lieber" in jeder Strophe enthalten. Man hätte sinnmtliche Staatsanwälte der Welt alarmirt! Die "bessetz Gesellschaft ist zu sossen der Belt alarmirt! Die "bessetz Gesellschaft ist zu sossen der Andrick wenn es gitt, siber die "Unmoral" und die Ausstitichteit" der Arbeiter den Stad zu brechen. Da wird weder Rücksicht genommen auf die geringt Schulbildung derselben — der Mittäcktaat hat sa tein Geld, um seinen "Unterihanen" gute Schulen ohne Extragahung zu eben ein Mensch zweiter Klasse Leute aus den "oderen Zehntausen" bei Klasse rangirt. Wenn aber Leute aus den "oderen Lehntausen" bei Klasse rangiet. Wenn aber Lente aus den "oderen Zehntausend" bei ihren Gelagen sedes Gefühl mit Jüpen treten und sich im Plub ter Gemeinheit wälzen, dannist die Bourgeouse um Entschuldigungs gründe nicht verlegen. Im vorliegenden halle würde sie selcht allerdings vergedicht andzubaldowern versuchen. Es fann nicht einmal vorgebracht werden, daß die "herren", — an der Spiktein Rechtsanwalt und Notar!! — angegecht, vulgo besoffen ges wesen selen, denn die Sache wurde von langer Hand vordereitel, sonst hätten die "Lieder" nicht in gutem Arzibenziah gedruckt werden lönnen. Der Wirth wagt nicht, zu protestieren; er verdient ein paar Thaler dabei, die übrigen Kässe hatten den Mund eidenfalls: sie stad Lieseranten des Wirthes und das könnte ihnen am Ende seine Kundschaft entziehen. Teshald müssen die gede Stlaffe rangirt. Wenn aber Bente aus ben "oberen Behntaufenb" bei Die größten Brutalitaten über fich ergeben laffen.

Die Genoffen von Banfow und Umgegenb merbei in nächster Zeit einen Arbeiterverein granden. Der Lefe und Diekutirverein "Proletarier", von bessen Borftand die Uni regung zu dieser Bewegung ausgegangen und ein dahin gehender Antrag auf die Lagesordnung der am S. Rovember flatgebabtes Generalversammlung geseht werden ist, beschloß einstammig. " Erwagung, daß ber Lefe- und Dielutirverein "Broletarier" nicht der politischen Organisation ber Sozialdemolratie bier am bet den Bereinigungen der anderen, realtionären, Parteien gegenährt, entspricht, denselben als solchen aufzulösen, und einen all gemeinen Arbeiterverein für Pankow und Umgegend gründen. In denselben sollen nach Mödlichteit alle am Orte bestehenden Arbeitervereine augehen. Der Lese und Dieknitrverein "Proletarier" bleibt jedoch so lange bestehen, die die konstituirende Berfammlung des alle geneinen Arbeitervereind statigesunden hat. Bermögen und alle Utenstlien geden in den Beilg des neuen Bereins über. Welche Berständnist und Interesse dieser Auftrag und den weiteren Kreisen der Genossen von Pankow gefunden hat, zeigte der ausnahmswellt der Genossen von Pankow gefunden hat, zeigte der ausnahmswellt Der Genoffen von Bantow gefunden hat, zeigte ber aus nahmstotte ftarke Besuch der genannten Generalversammlung, in welche sammtliche Redner, auch Mitglieder des Gesa. gevereins und undere, welche als Gifte auwesend waren, mit Eiser den Antropentelen werden der Antropentelen werden der Antropentelen den Antrop berfirmorteten. - 2m nachten Abend fante ber Gefangvereiauguidjen, um fich bem ju gründenden Arbeiterverein ang fcbliegen.

Mich bas Stiftungsfest bes Bereins "Proletorier", melde Das Gest joute ben Geift ber Bujammengehörigtes Etutradit. unter ben Genoffen und Genoffinnen von Bantom und Umged itarten; es follte Die Dritgiteogr ber Arbeitervereine von mit beren Familien und Fremoen ou gemeinschaftlicher fein gufammen uhren. Und wie es geplant, fo tam es: Bon Anfans vis Ende wurde das Tangbein geschwungen, dazwischen gob einen Gefangs und fomische Borträge und einen Ginalies und was die Dauptsache war, tein Bitsten trübte die Harmont des Festes, deren 200-300 Theilnehmer sich wie eine einzige große Familie bewegten und erst ans Rachen segeben da nich gele mohl warden. als, wohl manchem noch zu früh, der helle Morgen durch Die Wenfter fab.

Rachträgliches liber bie Guthallungsfeler bes Grut felder Dentmale. Lie bürge lichen Jettungen habei gangen und Breiten berichtet über den angeren Glanz und Pacificularen bei der Grundliche Gegen bei der Enthällung entfaltet wurde. Es gab prachinale Gegungagen, galbeme Ketten der Stadtverordneien, Ausmarich bei Mitalieder der Ordeltenden der Stadtverordneien, Ausmarich ins Bittgiteber ber Ortefrantentaffe u. f. m. Unter welchen nancen die Riederlegung einiger Krange erfolgte, ift aber ber burgerlichen Breffe nicht gesaulbert worden. Diefelbe der bürgerlichen Breise nicht gesautbert worden. Dieselbe auch nicht des Kranzes erwähnt, den die organisiren stolless ward des Kranzes erwähnt, den die organisiren solless war der Ausspruch Lassales zu lesen: Die Ardeise des Holless auf dem der Ausspruch Lassales der Leiten: Die Ardeiser ind die Fels, auf dem die Kirche der Zulanzt ansgedaur wird. usidmung des Kranges, welcher im Antrage ber Rouegen Dentig lands vom Borjiand des Bereins der Lithographen, Steinderen und Berufsgenoffen Deutschlands geziftet worden lautete: "Bur Einzelnen brachte Beine Ersindung lobnende Erwerd, nigt Dir und ben hunderttaufeno Deiner Junger Diejelbe ift in laen Blattern verftimmelt wiederges worden, indem bas "Der" fortgelagen wurde, soball Schluftpaffus lantet: "... nicht aber ben Hundertraufen beiner Jünger." Die bürgerliche Presse scheint jich ber That

Mis bie Deputationen mit ben Rrangen am Dentmal anlangten, mar die offizielle Beier vorüber und baffelbe bereits übergeben, Arogbem murbe baffelbe von einer Schugmannetette abgesperrt gehalten. Der Borfibende bes Bereins, D. Siftier, tichtete an den Lieutenant die Bitte, die Kranze niederlegen zu barfen, was nach einigem Rochbeufen gewöltt wurde. Gine Beine, welche ben Zugang absperrte, wurde geloft und nun ftaute fich bie Menge, welche gum größten Theile aus Rollegen beftand welche vorber ber Berfammlung beigewohnt balten. Cofort gab ber Lieutenant ben Befehl: Treiben Gie bie Menge auseinander, wenn's nothwendig ift, mit Gewalt, wer fich wir erfeht, wird arretirt. 68 wiberfeste fich aber flugerweife, niemand und fo tonnte and feine Arcetirung porgenommen werben, Die Deputationen umpten nun noch ein Bindernis nehmen in Geftalt einer in balber Mannedhöhe gezogenen Leine, welche um bas Tentwal bei den Tribunen gezogen war. Endlich aber kounte das Niederlegen der Kränze ohne weiteren Zwischenjall erfolgen. Bemerkt sei noch, daß das Tekorationekomitee, aus biefigen

Prinzipalen der Luxuspopier Branche bestehend, an die Bereine Korten versandt hatte, welche zum Betreten der Tribune berechtigten. Dieselben wurden aber zurückzeichicht, weil die Arbeiter, welche Beiträge zum Denkangesogen wurden und auch nicht im Beiteren Berathungen nicht gugezogen wurden und auch nicht im Romitee vertreten woren. Bum Gelogeben maren Die Arreiter sut genug, auch wollte man ihnen gestatten, hurraf mit gu inreien, aber thatigen Autheil ließ man fie bei ber Sache nicht

Behmen, bas tounten nur Die Pringipale thun.

Die es bente in bem Runftgewerbe ausfieht, bas Genefelber erfunden hat, ift betannt. Go in jum gang gewöhnlichen Sand wert berabgefnuten mit dem Motto: Billig und follecht. Gine enarchijde Produftion im Berein mit einer manlofen Konfurreng but die Schundrvaure auf den Martt gebracht, die ansertigen zu laffen die vielgerühmten "Förderer des Kunfgewerbes" sich ihumen sollien.

Bei ben Antifemiten muß ein fchanberhafter "Dalles" betrichen, die faonen Beiten, in nelden ber Goloftrom aus ber Breitenstraße floß, find eben vorüber. Für ben bieberen Rettor oller Dentschen wird jest folgendes Schnore Birtular (beftographirt) in Berlin verjandt:

Berlin, im November 1899.

Werthe Gefinnungsgenoffen !

Der burch sein maunhaites und unerschrodenes Auftreten Legen die Juden in gang Beutschlaud rühmlicht bekannt ge-werdene Metter Hermann Ablwardt, der gegenwärtig seiner Patriotischen Schristen wegen eine amonaliche Gesängnisstrasse In Plogenfee verbuit, ift im Areife Friedeberg : Arnemalbe als Reichetagetanbibat aufgestellt. Es ift gegrundete Boffnung vor-melches Buch nuch feinerzeit im preußtichen Abgeorduetenhaufe als ber "Gall Bleichrober" eine lerhafte Grörterung gefunden allerorts fo augerorbentliche Genfation erregt bat firhrere Zaufend Exemplaren an Die werthen bezüglichen Bereine Int Beitervereitung abzugeben. Es werden geliefert: 100 Expl. à 40 Pfg. — 200 Expl. à 85 Pfg. und 500 Expl. (ober mebr) à 50 Pfg. Das buch toftet unch wie vor im Buchhandel & Mart.

Der patriolifden Cache wegen wird um baldige und jahl reiche Bestellung ersucht. Bestellungen find gu richten an herrn E. U. Deller, Trijestr. 47, Berlin N., unter Baareinfenbung ober Poffnadjnahme bes Betrages.

Sochechtungepoll

Das Romitee.

Bis hat soft den Anschein, als od ein dem Berkrachen naher Buchhändler seine alten Labenhüter auf diese Weise an den Manna bringen wohlte. Da aber dad Konntee so eindringlich den Berteistandpuntt hervorhebt, wird sich doch wohl um eine Berteistandpuntt hervorhebt, wird sich den wohl um eine Berteistandpunttereit handeln. Daß Ehren Abluvardt wegen seiner Betreistanderereit handeln. "patriotischen" Schriften zu den 4 Mouat Gesängnis vernrtheilt Worten ift, ift uns was Neues. Bieber waren wir der Ansicht, daß in Tentschland der "Patriotismus" belohnt wurde, — jett -patriotifchen" tommen die Antisemiten mit ber Unficht, daß einer ihrer Bartel Senoffen wegen dieses selben "Batriotismus" ins Loch gestedt worden ift! Wenn der "Eid eines Juden" das "bedeutendite" Buch Ahlwardt's fein foll, so ih's mit dessen Satristischeret nicht weit her, — dasselbe kann auf den Aitel Buch iberhaupt keinen Anderuch erheben. Wenn ber Rieftor aller Deutschen wirllich als Bentreter von Arnswalde - Friedeberg im Neichbetag erscheinen solle, so tann er Arm in Arm nit dem Allimenten-Bödel bab Sahrhimbert ber Aufliarung in die Schranten forbern.

Gin feines Geheimmittel. Der Boligei Prafibent per-

offentlicht folgende Befanntniagung: "Alle Mittel gegen die verschiebensten Haufrankheiten preift negerbings eine Brau Unua Rappart ihr Stintonic in ben Tagesblattern an. Dies Gehelmmittel besteht ans einer Lofang. Lagesblattern an. von Quechtlern an. Dies Gegelmanter begiffer unter Jusah von tiwas Glicerin und ist leicht parsümert. Es wird in Fiaschen von 210 com Inhalt zum Preise von 11 Mart seilgehalten, während der reene Werth des Inhalts einer Flasche eines fant Stennig beträgt. Borftebenbes wird gur Barnung bes Bublifminb hitrour.p befaunt gemacht."

Manmehr wird hoffentlich auch bas Wundermittel bes Deren fehren pflegten.

Spursos verschwunden ift seit Sonntag scat 8 Uhr der 24 jahrige, m der Grogen Franksurterstraße in Salafftelle wohnende tannjumme Buchbinder pellendorfer. In einem jurudgelaffenen Schreiben erfliert der junge Mann, daß er fich das Leben nehmen volle. Die Veranlaffung hierzu dürfte darin zu suchen sein, baß eit ihm infolge seines Leidens durchaus nicht getingen wollte, sich die Liebe eines Mädodens zu erringen. Es ist die jest noch nicht gefingen wollte, sich die Liebe eines Mädodens zu erringen. Es ist die jest noch nicht Belingen, eine Spur bes Berichmundenen gu entoeden.

Gieben Spegialiften ber Ginbrechergunft, bie in ben libten Tagen viele Glabruche mittels Dochhebens ber Rolligatoufien beitibt und nomentlich einen Buderaneiner in ber Gwineaninder-Arabe empendich geschärigt haven, find durch die kerminalpolize i tenitielt und festgenommen worden.

Bor einigen Togen berichieten wir, bag bie Relinerin D. babrend ihrer Momefenheit vom Saufe um Spartuffenbucher Samutfagen im Werth von über 2000 MR. veftobien ander fei. Die Bermuthung, bag ber Dieb ein guter Be-lainter der P. sein warde, bat sich behatigt, benn der Ehater in in Stettin in dem Handlungsgegellen Beett verhaftet korben, der längere Zeit zu der P. in intenen Beziehungen ge-Banben hat.

tin neues Schwinvelmandver ei noa bat, wird jest von der Krimfinalpolizei gesahndet. Der Wann hat es auf Anaschjeanen abseleben. Er erzahlt ihnen, daß er von dem Hansvater einer Stalanhalt die er nond benegen fei, eine Waschjean trafanfialt, die er neunt, beauftragt morben fei, eine Wafdyrau ausfindig zu machen, da die Berson, die in bieler Eigenschaft in beald barauf erschienen die beiden Pawligst's auch vor der Beitegenven Anstalt thatig war, erkrankt in. Dann laßt er beitegenven Anstalt thatig war, erkrankt in. Dann laßt er beitegenven Anstalt thatig war, erkrankt in. Dann laßt er beitegenven Anstalt thatig war, erkrankt in. Dann laßt er beitegenven Anstalt thatig war, erkrankt in. Dann laßt er beitegenven Anstalt thatig war, erkrankt in. Dann laßt er beitegenven Kalladen wurde dieser halb in die Hode gegen den Rollladen wurde dieser halb in die Kalladen wurde dieser halb in die Hode gegen den Rollladen wurde dieser halb in die Hode gegen den Rollladen wurde dieser halb in die Hode gegen den Rollladen wurde dieser halb in die Hode gegen den Rollladen wurde dieser halb in die Hode gegen den Rollladen wurde dieser halb in die Hode gegen den Rollladen wurde dieser halb in die Hode gegen den Rollladen wurde dieser halb in die Hode gegen den Rollladen wurde dieser halb in die Hode gegen den Rollladen wurde dieser halb in die Hode gegen den Rollladen wurde dieser den Ro

fache zu schämen, daß Senefelder froh seiner Erfindung ein der das Anerbieten gemacht wird, mit Freuden daraut eingeht Gesammtwerihe von 700 M. — durch die Deffnung geworsen. Proletarier blieb, stells mit materiellen Gorgen zu tämpsen hatte und mit Bergnügen bem Unbefannten I Mart zur Bestreitung Gleich darauf erschlen auch Renmann in der Flottwellstraße, es ben kund und Armuth gestorben in. Das er den Lufas noch gehörig verhauen habe. Das außerbem noch einen fleinen Betrag für ben Entwurf bes Preis verzeichnisses einbandigt. — Auch unter anderen Frauen fucht fich ein etwa Widhriger Schwindler feine Opier. Diefer fucht Frauen in Abwesenheit ihrer Manner auf, giebt fich als beren Freund ju ertennen und überbringt eine Ginlabung ju feiner bewerfiebenden Bochzeit. Das Bortrauen ber Frauen verschafft ber Schwindler baburch, bag er fie bittet, ibm bei ben bereitungen gu ber hochzeitsfeier bebililich gu fein, und folieglich verschwindet er auf Nimmerwiedersehen, nachdem er die Frauen erfolgreich um leibweise Aeberlassung kleiner Geldbeträge ersucht hat, beren er bedürse, um in der Nachdarschaft ein paar voriheils hafte Einkasse in Läden zu moden, die ihm die Frauen im Laufe bes Gefprachs empfohlen hatten.

Gin fchwerer Hufall bat fich im Gifenbabnbetriebe er eignet. Als gestern fruh eine um 5% Uhr ber an ber Deborfer-frage gu Groß. Lichterfelbe mobnenbe Arbeiter Bithelm Bottcher von Tempelhof nach Gudenbe in bem zweiten Bagen bes Buges gefahren war, verlor er beim Ansfteigen bas Gleichgewicht gerieth fo unter ben Bug, daß ibm ber rechte guß abgefahren

Martipreife in Berlin am 15. Rovember, nach Ermitte-Inngen des Poliziprofibiums, Weigen per 100 Ag, guter von 16,20—15,70 M., mittlerer von 15,60—15,10 M., geringer von 15,00—14,50 M. Roggen per 100 Ag, guter von 14,10—13,80 M., mittlerer von 13,70—15,50 M., geringer von 13,40—15,30 M., mittlerer von 13,70—15,50 M., geringer von 13,40—15,20 M., Geringe von 14,00—16,00 M., mittlere von 15,90—15,00 M., geringe von 14,00—14,00 M., Safer per 100 Rg, guter von 15,50—15,00 M., mittlerer von 15,70—15,00 M., geringer von 14,90—14,20 M., Strob, Slicht, per 100 Rg, geringer von 14,90—14,20 M. geringer von 14,90—14,20 M. Strob, Nichts per 100 Kg. von 4,50—4,00 M. Hen per 100 Kg. von 7,00—5,00 M. Erbsen per 100 Kg. von 40,00—25,00 M. Speisebohnen, weiße per per 100 Kg. von 40,00—20,00 M. Speisedohnen, weise ver 100 Kg. von 50,00—20,00 M. Linsen per 100 Kg. von 50,00 bis 30,00 M. Kartossen per 100 Kg. von 6,00—4,00 M. Klindesseich von der Keule per 1 Kg. von 1,60—1,20 M. Benchseisch per 1 Kg. von 1,40 0,90 M. Schweinesseich per 1 Kg. von 1,50—1,10 M. Kalvsseich per 1 Kg. von 1,50—0,80 M. Halvsseich per 1 Kg. von 2,50 bis 2,00 M. Gier per 60 Stäck von 5,00—2,80 M. Histor per 1 Kg.: Kartsen von 2,40—1,20 M. Kalvsseich per 1 Kg.: Kartsen von 2,40—1,20 M. Kalvsseich von 2,80—1,20 M. Kal Jander von 2,40-0,80 M. Bechte von 1,80-1,00 M. Bariche von 1,80-0,70 M. Schleie von 2,40-1,20 M. Biete von 1,40 bis 0,70 M. Krebfe per 60 Stüd von 12,00-2,00 M.

Polizeibericht. Am 15. d. Dt. Bormittags frürzte in ber Buchdruderei von Barenstein, Zimmerste. 40.41, ber Fabrischl infolge Bruchs des Trabsseils aus dem dritten Stot in den Keller hinad. Sierbei erlitten die denselben benuhenden Arbeiter Wehner und Toring bedeutende Berlehungen und nuchten nach vem Krantenbaufe gebracht werden. — In der Holzbearbeitungs-anstalt von Manchrzat, Bellermannstr. is, geneit Rachmittags ein in Erledigung eines dienstlichen Auftrages dort anwesender Schuhmaun dei Besichtigung einer Hobelmaschine mit der Hand unter das Diesser der zwar abgestellten, aber noch nicht zum Sulftand gelaugten Maichine, und wurden ihm die ersten Glieder

Der runberische Ueberfall im Thiergarten, welcher bergeit wegen ber Berwegenheit ber Thater bedeutenbes Auffeben erregte, beschäftigte gestern bas Schwurgericht bes Landgerichts I. Muj der Antlagedant halten der Schlächtergefelle Guftad Ren-mann, der Schlächtergefelle Theodor Pawlibfi, der "Ar-beiter" Leopold Bamlibti, der Schlächtermeifter Mar Schmidt und beffen Gbefrau Bauline geb. Boldt Plat ju nehmen. Die brei Erftgenaunten murben bes gemeinsamen Straffenraubes, Schmidt und feine Chefrau ber gewerbemäßigen Sehlerei beschuldigt, Reumann wurden außerdem finf und dem Theodor Bawlinti zwei Markihallendiebstähle zur Laft gelegt. Nach dem Geständnis des Angellagten Theodor Pawlinti liegt dem Raubanfalle folgender Sachverhalt zu Grunde: iegt bem Raubanfalle folgender Sachverhalt zu Grunde Rachdem er mit dem Angellagten Neumann verschiedene Martb hallen Diebstähle begangen und fie u. A. auch ein ganges, mit Fleisch beladenes Fuhrwert gestoblen hatten, beschloffen fie auf Anregung bes Neumann, eine bede tendere That andzuführen, um in den Befth einer groberen Cumme gu gelangen. Theobor Paroligft batte im vorigen Fribjahre in Rouen gearbeitet und bag mehrere bortige Schlachter an bestimmten Abenden mit Fleifch nach Berlin fuhren. Es wurde beschloffen, einen soichen Magen mit Gewalt gegen ben Führer zu rauben. Neumann, Der bie Seele bes Unternehmens mar, bestand barauf, daß hierzu brei Bersonen nothig feien, worauf Sanligli fich an feinen Better, ben "Arbeiter" Leopold Pauligli mandte, ber fich und bereit erflatte, ber britte im Bimbe zu fein. Um Abende bes 14. Juli wurde gur Aussilbrung ber That geschritten. Die brei Berbenbeten begaben fich nach Spandau, wo fie fich in ber Rabe ber Unsspannung aubielten, wo die Ranener Schlächter augn-kehren pflegten. Es famen auch zwei Wagen, ein Jweispanner und ein Ginfpauner. Der lettere geborte bem Schlachtermeiner wenige Lage vor Stellung des Strafantrages biefe Renntnig Gifcher aus Ramen und wurde von beifen Isjabrigen Lehrling erlangt habe, hielt Rechtsanwalt Morris nicht für ausreichend, Bules geführt. Auf bem gweifpamer faßen 2 Berfonen, Belbi geflagten, welche es auf ben Ginfpanner abgefeben hatten, liefen in einiger Entiernung hinterber. Auf der Chausser wischen Spandau und Charlottenburg konnte ber beabschtigte Uebersall nicht ausgesührt werden, weil beibe Juhrwerke sich dicht zusammenhielten. Rachdem Charlottenburg aber pasitrt war, suhr der Zweispanner etwas schneller und die Entseraug zwischen ben beiben Fuhrwerten vergrößerte fich. Reumann fuchte ben Muth feiner beiden Begleiter angufawen. In der Rabe Großen Sterns hielten sie die Gelegenheit jur günftig, pur That zu schreiten. Renniann gab bas Keinmando: "Lost! Daranf eilte Theodor Pawlisti auf den Wagen zu und fiellte an Lufas das Ansinnen, er möge ihn mitnehmen. Sieser sah noch zwei Ge alten im Dunfel auftauchen, es wurde ihm uns beimtich und er lebnte bas Ausimmen ab. Go'ert erhielt er von Theodor Pawligti mittels eines Stockes wuchtige Schläge gegen ben Ropf, bag er betaubt wurde, Gleichzeitig fprang Leopoid Pawligfi auf ben Wagen; Lufas wurde ber niergestofen und fiel gur Erbe. Wie verabrebet mar, jagten bie beiben Bawligfi's mit bem Wagen bavon, ben bewußtlofen lieberfallenen bem Renmann überlaffend. Gie fichren nach bem Saufe Glottweilftrage 10, mofelbft ber Angeflogte Schmidt eine Schlachterei betrieb. Schmibt war ber Abnehmer Des fruber geftoblenen Gleifches gewesen, Wie Reumann und Theodor Pawligft übereinstimmend behampteten, waren fie am Lage por bem Ranbanjall bei Schnibt gewefen und hatten ibn barauf vorbereitet, bag fie in der solgenden Racht eine größere Menge Bieisch bringen würden. Der Ueberfall fand gegen i Uhr fiatt und talb darauf erschienen die beiden Pawlinktis and vor iem Samibischen Laden. Anf ein veraoredetes Ropsen

gestoblene Gubrwert fuhren Die Angeflagten nach ber Safenbaibe, wo fie es fteben liegen. Der überfallene Lutas ftieft laute Dilfes ruse aus, nachdem er wieder zu sich gesommen, zwei vorübergehende herren nahmen fich seiner an und führten ihn nach ber Sanitätswache in ber Lessingfraße. Lusas hatte drei Maffende Ropswunden erhalten. Im Termin bestritt Meumann, daß er allein noch auf den ohnnachtigen Lusas eingeschlogen habe, er habe es noch auf den ohnmächtigen Aufaß eingeschlagen habe, er habe es seinen Benossen nur gesagt, um sich damit zu drüften. Die Angetlagten Schmidtschaften Gebente bespritten ihre Schuld. Schmidt lengnete, daß er mit Neumann und Theodor Bowlinst besamt sei und denselsen jemals Felisch abgesauft habe. In der Nocht zum 15. Juli hätten iremde Gesellen gegen leine Thar geklopft. Nachdem er geösinet, hätten ihm die Gessellen gestagt, daß ihnen vor seinem Laden die Achse gekrochen sei; sie daten ihm, das Felisch die zum solgenden Worgen aufzutewahren. Diese Augaben widersprachen benjenigen der übrigen nachlagen und jenden auch durch Remeisaufnahme keine Ne Rungellagten und fanden auch burch Beweiffaufnahme feine Be-ftätigung. Alls ber Kriminolbeamte am Morgen nach bem hätigung. Raubanfall bei bem ichon langit verdachtigen Schmidt eine hausfuchung vornahm, mar ein Glefelle benfelben ichon babei, das Fleifch gu gerlegen und Frau Schmidt hatte bereits bavon vertauft.

Der Staatsanwalt hielt burch bie Beweisaufnahme fammt. liche Angellagte für überführt, mit Ausnahme ber Ghefran

Der Spruch ber Gefchworenen lautete auch gang im Ginne bes Stnatsanwalts, der gegen bie Ehefran Schmidt bie Freifrechung, gegen die übrigen Angellagten Zuchlhausstrofen von neun, stebeneinhalb, sieben und vier Jahren, sowie die äblichen Rebenkrassen beautragte. Das Ersenntnis lauteite gegen Neum mann auf neun, gegen Theodor Bawlists auf sechs Jahre sechs Monate, gegen Leopold Bawlists auf sechs und gegen Schmidt auf drei Jahre Zuchthaus. Eämntliche Angellagte wurden außerdem zu Ehrverlust und Stellung unter Bolizeianssicht vernetdeilt.

Die ftereothpen Ringen vieler Landwirthe über ben großen Mangel an landlichen Dienfthoten und Arbeitern erhielten eine eigenthumliche Illuftration burch eine Berhandlung, welche am Mittwoch vor ber zweiten Straffammer am Landgericht IL. flattiand. Anf der Anllagedant stand der Administrator des 11 000 Morgen großen Borfigschen Rittergnis Große Sehnih dei Nauen, Inspettor Engel. Derselbe war vom Schöffen gericht in Nauen wegen gemeinschaftlicher Körperverlehung unter Annahme milbernder limitände zu 50 M. Geldstrase verurtheilt worden, mahrend die Wirthschafterin desselben Gutes, Fräulein von Danny wegen desselben Teiltes zu 100 M, verurtheilt worden war. Früulein von Dauny hatte sich dei dem Erkenntniß dernigt, Juspektor Engel hatte Bernsung eingelegt, er bestritt die Misbandlung und gab nur zu, das nishandelte Dienstmadchen sest augesast zu haben. Der erste Richter hatte solgende Festiellung getrossen: Unter anderen diente eine Dienstmand Gredin auf dem Gute, die in Schlessen angeworden worden war. Zwei Jahre von sie bereits in dieser Stellung und sin das dritte Juhr hatte sie bereits in dieser Stellung und sier das dritte Juhr batte sie bereits in dieser Stellung erhalten, da kam am Abend des 10. Oktober 1891 die Wertisschaften schaften von Dauny in die Rüche und schlug ohne Annahme milbernder Umftande ju 50 M. Geldstrafe verurtheilt und mußten jur Bestrafung führen. Früulein von Daum hat fich bei der Strafe beruhigt, Inspellor Engel begründete seine Berusung damit, daß er aus dem Rabusen der Gestindes Ordnung nicht berausgetreten fet. Die Magd fei widerfpenftig, auffaffig und besonderes biebisch gewesen, worauf der Staatsanwalt repligirte, daß es unter biefen Umftanden doch merkuardig fei, bag bie mit allen Untngenden behaftete Magd noch für ein brittes Jahr gemiethet worden fei. Der Gerichtshof fonnte fich trop einer vorgeführten Entlaftungszeugin nicht entschließen, Sandlungsweise des Angellagten anders denn als ftrafbare Mis-handlung aufzusaffen, er ließ aber bas Moment ber Gemeins schaftlichteit fallen und sehte die Strafe auf 20 M. herab.

Fran Apothefer Ihrer and Belien fand geftern megen Beleidigung ber Diffhiere und Sabnriche ber Armee vor ber erften Straffammer bes gandgerichts L. In einer in ber Meber-ftrage ftattgehabten Berjammlung hatte bie Angeflagte über ben Bruffeler Kongres berichtet und war babei auch auf die Militatigrage eingegangen. Dach den Rotigen des überwachenden Polizeis beamten foll die Lingellagte bei diefer Gelegenheit auch aus gesuhrt haben, daß gerade die Broletarier weit mehr als die Bourgeoissohne unter den Ariegsgelüsten zu leiden hätten, da nomentlich die Herren Lieutenants und Jähreiche mit ihren zorten Händen binten ständen und die Kanoniere in's Jener spielten. Wegen dieser Bemerfungen butte ber Rriegeminifter ben Strafantrag geftellt. Bei der Berhandlung brebte es sich wesentlich barum, wann die betreffenden Meuberungen gur Kenntnis des Kriegsministers go tommen find. Die schriftliche Mittheilung deffeiben, daß er sondern eruchtete die personliche Ladung des Ariegeminiters für erforderlich. Der letzteren vermochte der Minister gestern nicht Folge zu leisten und der Gerichtshof beschloß deshald, die Berbandung zu vertogen und zum nächsten Termin den Arieges minister noch einmal porguladen.

Enticheibungen bes Ober Berwaltungsgerichts, In Ehren ber sozialcemofratischen Maifeier sollte fich in biesem Jahre in Roslin ein Bug mit Muftbegleitung vom Marktplatz aus in Bewegung sehen und sich hieran die Abhaltung einer Berfammlung unter freiem Hind fich bieran die Abhaltung einer Berfammlung unter freiem Himmel anschließen. Die Ortis-Polizeibehörde versagte dem Jimmerer P. die bierzu nachgesuchte Genschmigung und verhielt sich anch dann ablehnend, als lezterer nur die Grlanduss jur Beronstaltung erdat. P. beschritt nunmehr den Beschwerdenen und ftrengte, von dem Regierungeprafibenten und bemnachft poin Oberprafibenten ber Proving Bommern abgewiesen, noch Der Oberprafibent machte in ber Riagebeautwortung Stloge an. geliend, daß, wenn auch die Sozialdemotratie in Röelin nicht ftart vertreten sei, sich immerhin niehrere hundert Bersanen an der fraglichen Bersammlung betheiligt haben würden. Derartige Bersammlungen seien disber in Kommern unbekannt und es batte ber Theil ber Bevollerung Robling, ber in ben Beftrebungen ber Sozialbemofratie eine besondere Gefahr erblide, Die Abhaltung jener Bersammlung als eine Setaussorberung auffaffen fonnen. Die Bolizeiverwaltung habe nur pflichtmaßig gehandelt, wenn fie bei ber geringen gahl von Exetutivfraften geglaubt habe, nicht die Gewähr für die Aufrechterhaltung der Ordnung bei Julaffung der Berfammlung übernehmen zu tonnen. Der erfte Senat des Ober Berwaltungsgerichts versagte der Rlage den Erfolg. Grunde werden nicht verländet, ("Rreug-Beitung.")

Boziale Iteberlicht.

Achtung Töpfer!
Bur Berichtigung bes Lirtifels in Rr. 268 im "Bormaris"
mit obiger Neberschrift vom 15. d. Mis., wollen wir hier jur Erwiberung anführen, daß wir unseren Lohntaris von herrn Topfermeister G. Wengel immer voll besommen haben; wir erhalten noch bemfelben auch jest am Bau Juvalidenstraße 144 richtig unfern Lohn an gahlt. Es handelt fich bier lediglich nur um ben Kollegen andeng, welcher am 12. d. Mis. entlassen morben ift.

Uebrigens möge sich herr heinrich hoffmann bei berartigen Sachen erst informiren, bewor er sie ber Desfentlichkeit übergiebt.
Die arbeitenben Kollegen:
P, Jeber. H. Kretschmer. G. Kramer. Andolf Jaschinowski,
R. Decker. G. Zipper. A. Zeberau. Mewis. G. Wulff.
In befer Lingelegenheit wird und noch solgende Zuschrift

Eigestett:

(Es ift nicht wahr, daß ich den Lohntarif nicht anorkenne; ich zahle stells nach Lohntarif aud; ebenso nuwahr ist, daß ich Leute gemaßregelt habe; wohl habe ich aber den Gesellen Dabank entlassen und zwar aus dem Grunde, weil mir von andern Gesellen mitgetheilt worden ist, Dabank habe bereits einen andern Bau und warte nur darauf, daß auf demfelben angefangen werden tonne, wo er bann meine Arbeit aufgeben und noch andere Gefellen von mir mitnehmen murde. Dies ift ber gange Sach-

Sochachtung voll perhalt

O. Wenhel.

Mu bie Zöbfer Berlind nub Umgegenb! Rollegen! Schon oft hat der Borftand auf die Borjüge eines geregesten, sich in Händen der Arbeiter besindlichen Arbeitsnach- weise ausmerksam gemacht. Leider muß der größte Theil der Rollegen unfere Mahnung undeachtet gelassen haben, sonst wäre es kaum möglich gewesen, daß während des Jensterstreits, wo hunderte von Arbeitelosen vorhanden waren, fremd zugereiste Nollegen imfere Nahmung unbeachtet gelässen daben, sont wäre es taum mödlich grweien, daß während des Semlerspreik, me dimderte von Arbeitelssen weren, semb uagreiste kotte, pu bat bij über er Gelängnisstrafe und 1500 Jres. Gelöbuße. Sollegen, die ihre Banderuntersüßung erdalten hatten und garnicht wußten, ob der Unterachner and den Kohnten und garnicht wußten, ob der Unterachner and den Schienen wich wußten, ob der Unterachner and den Schienen Arbeitskappen und Kreisten und Arbeitskaften und Angelängen nach Arbeitskaften von Amswärts sussenzig auch eine Jawie der Angelängen nach Arbeitskaften. Das Einmann sir diese Landauen anwenden, deren Höhe vollauf auf Jahren mit Acht bei haupten, daß sie Sanstein wirden das gewarten Laufen der eines Zarif anstrichen wöltde. Aber nicht allein die Unternehmer. Tand vollen den Angelässen der Vollauf Beine verach während einer Jochseitsseier der Außboden Vollauf um Angelis und gehre umsehen der Frank das die der Angelässen der Vollauf Beine verach während der keiner Angelässen der Vollauf Beine verach während der keiner Angelässen der Vollauf Beine verach während der keiner Angelässen der Vollauf Beine verach während der Angelässen und der vollauf der Vollauf Beine Verach werden der Angelässen und der Vollauf Beine verach während der Vollauf Beine Verach werden der Vollauf Beine Verach werden der Angelässen und der vollauf der Vollauf Beine Verach werden der Angelässen und der Vollauf Beine Verach werden der Vollauf Beine Verach werden der Vollauf der Vollauf Vollauf der Vollauf Beine Verach werden der Vollauf der Vo

Die Weber ber Firma Biehager u. Komp. in Sudeswagen baben wegen bebeutender Lohnfurgung bie Arbeit niedergelegt. Sie ersuchen, ba bie Firma in auswärtigen Blättern Stellenangebote erläßt, um frenge Fernbaltung des Buguges und um Unterstützung. Alle Sendungen sind zu richten an Ewald Blantenagel in Hückenwagen, Lindenberg. Arbeiterfreimbliche Blätter werden um Abdruck des Borstehenden

Dermischtes.

Materialschaden entstanden ist, das Geleise gesperrt, die Passagiere umsteigen.

Suten Appetit! Grimma. Ein appetitliche Echien des Burean Hereis um 4½ Uhr Geschicht den wird vom letzten Jahrmarkt ersählt. Ein die Genüsse Bolloseites auf dem Nitolaipsage verschöuender türstischer Zuderdäcker wurde beobachtet, wie er bei der Ansterisgung von Bondons von Beit zu Zeit frastig in die Hände in bedander geschichten bes Teiges zu verhindern. Geschweckte Wischen freiten verhundert Arbeiter wegen Anstellung gericht verwesteilt.

Berurtheilung. Paris, 15. November. To Geschichten gericht verwesteilt.

Berurtheilung. Paris, 15, November. Das Schwurgericht verurtheilte ben anarchistischen Journalisten Zevacco wegen einer Rede, in welcher er zum Mord aufgereigt hatte, zu balbjähriger Gefängnißftrase und 1500 Fres. Gelobuße.

einen Schritt vorwärts kommen und eine Bersammlung mit den kinstoulenrern abhalten können.
Mit tollegtalem Gruß
Der Borstand.
3. U.: H. Hoff mann.
Die Weber der Firma Wiehager u. Komp. in höffer Liegigg auf 20 900 000 Mart und in betrest der Freche Barby die Streden die Leipzig-Ellenburg-Torgan auf 32 250 000 M. Rach gewiesen intehentellent. Die Erreche Leipzig-Ellenburg-Torgan auf 32 250 000 M. Rach gewiesen intehentellent. Die Kapital-Unterhaltungskoften, der Gerenden der Leipzig-Ellenburg-Torgan auf 32 250 000 M. Rach gewiesen intehenzelegt. Sie ersuchen, da die Firma in auswärtigen gewiesen ist fur beibe Streden die lechnische Rüssfuhrvarteit ogne Ueberwindung großer Schwierigkeiten. Die Bauzeit für jede der beiden Kanasstreden ist auf je b Jahre berechnet. Die Handelskammer beschloß einstimmig, das Gutachten der Herren Harbeitelben und Contag der königlich sächsischen Graatsregierung zu überreichen mit der Bitte, die Sache nunmehr früstig sordern zu wollen. Damit ist die Leipziger Kanassrage in ein neues und priesteicht entifselbendes Stadium einastrafen

vielleicht entschendes Stadium eingetren.
Reapel, 16. November. Auf der Infel Ponza fand heute ein Erdbeben mit ftarkem unterirdischen Getose statt. Die Be-völkerung lagert im Freien, zusammen mit etwa 300 auf der Insel in Sast befindlichen Bersonen. Hilfeleistung ist abgefandt.

ein latholisches Konsortium jum Preis von 200 000 M. immittelbar bevorstehe.

2Rien, 16. November, In der Maschinensabrit zu Königsstetten (Mähren) streiten vierhundert Arbeiter wegen Ansiellung eines misliedigen Ingenieurs.

Wiern, 16. November, Von einem Pester Postwagen wurde beute auf disher unausgestärte Weise ein Sac, enthaltend eine Million Gulden Staatsnoten, verlouen, Marttweiber lieserten den auf der Straße gesundenen Sac der Polizei ab.

Ztockholm, 16. November. Die zweite Abiheilung des besonderen Ansichusses der Polizei ab.

Ztockholm, 16. November. Die zweite Abiheilung des besonderen Ansichusses der Neichstages hat sich bezüglich der staanziellen Fragen zur Durchsührung der Milliatrvorlagen dahin ausgesprochen, daß die direkte Besteuerung besonders durch Erdhöhung der Abgeden von Erundbesih und Eintommen hernd höhung der Abgeden von Erundbesih und Eintommen hernd geschlossen werden müßten, serner sei die Erdsichalse seiner nach dem vrogtesstwen Steuerspitem heranzuziehen; der Ausschlasse wird der Kusarbeitung und Borlage eines in diesem Sinne auf gestellten Finanzplanes beantragen. Was sodan dies maben sieden für das Jahr 1898 und die in diesem Jahre neu hinzulommenden Ausgaden betrifft, so erklärte sich der Ansischung gegen die Berwendung der Staatsüberschüffe aus dem Jahre 1890 zu diesem Zwei und beantragt dafür eine besonder Zuschlagsbewilligung unter Besteinung der Einsommen von weniger als 800 Kronen. Der Aussischas hat schließlich die Borschläge der Regierung bezüglich der Seewehr angenommen, aber auch den Maunschaften der Seewehr angenommen, aber auch den Klausschaften der Besteinehr die Gebrung der schläge der Regierung begüglich der Seewehr angenommen, aber auch den Mannichaften ber Seewehr die hohere Lohnung ber willigt, wie fie fur die Mannichaften der Landbewehrung ber ichloffen murbe.

Amsterdam, 16. November. Die beabsichtigte Armeeresern bes Kriegeministers erhöht die Heeresffarte von 11 000 on 68 000 Mann und seht die Dienstzeit in Seer und Referve am

Ordentliche Generalversammlung

Der Oristranfenfaffe der Kurichner n. Bernfsgenoffen Berling 92918

am Sonnabend, ben 19. Movember, Abends 81/2 Uhr. in der Brauerei Botzow, Prenglauer Allee Mr. 242-244.

Zages Dronung: 1. Wahl von 3 Borstandsmitgliedern (1 Arbeilgeber, 2 Arbeitnehmer).
2. Wahl von 3 Rovisoren jur Prüsung der Rechnungen des Jahres 1892.
3. Bahl von Bertretern zur Generalversammitung. 4. Statutenberothung nach der Fassung des Gesees vom 10. April 1892.
5. Berschiedenes in Kassenangelegenbeiten. — Eingeladen werden hiermit sammtliche Mitglieder der Orts-Kransensosse der Kassenand alle Arbeitgeber, welche aus eigenen Mitteln Beiträge zur Kasse leisten. Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen bitten wir um sahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

Orts-Aranfenfaffe Seidenwirfer u. Weber

gu Bernau. Sonnabend, d. 26. Movember, Abends & Uhr, im Gagle bes "Elysium" :

General-Versammlung. Zagel-Ordnung :

1. Babl von Bertretern, 10 Arbeit geber, 45 Koffenmitglieder, 2. Wahl von 3 Borstandsmitglieder, 2. Wahl der Rechaungs : Priffungdtommiffion, 4. Definitive Genehmigung des mit dem Rassenarzt abgeschlossen Bertrage. 5. Borlegung des neuen Statuten. Entwurfs

Um gahlreiches Erscheinen ber Arbeit-geber und Raffenmitglieder erfacht Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Gürtler. Bu ber am Sonntag, ben 20, Rov.

Borm, 10 Uhr, im Reftaurant Preuss, Dresbenerftr. 10, finttfinbenben ordent lichen Generalverfammlung werden Berren Telegirten ergebenft eingelaben.

Tagesordnung : 1. Neuwahl des Borftandes. 2. Wahl einer Rommiffion jur Brufung ber Rechnung bes laufenben Jahres. 8. Berfchiebenes.

Rach Schluß biefer Berfammlung findet bafeloft eine Generalversammlung für die Mitglieder der Juvaliden-kaffe der Gürtler fatt. Lagesorbnung

1. Neuwahl Des Borftanbes, 2. Bahl einer Rommiffion gur Brufung ber Rechnungen bes laufenben Jahres. 3. Berichiebenes. 70b Ber Yorkand. G. Aneiff, Borfibenber.

Anziige, Winterpaletots, 66. nach Maag, werben gefertigt bei Rarle. werben hochelegant Resterhandlung 66. Walbemarfirafe 66.

Fachb. d. Tischler greitag, den 18. Monember,

Vorstandssitzung

bei Norbert, Beuthstraße Nr. 22, Um punttilches Erscheinen ersucht 08/11 Der Vorstund.

Dachdecker. Sonntag, ben 20. November, Bermittage 91/n Uhr:

Orbentliche General-Berfammlung Orid. Rranfentaffe ber Dachbeder

im Berbergelotal, Weinftr. 11. Tagesordnung: Reuwahl für die ansicheidenden Borftandsmitglieder. Reugahl der Wahl des Stechnungsprufungs Husfchuffes für bas Jahr 1892.

Der Borftanb. 2B. Boitfchach, Friedrichegracht 18 II.



Die in der ganzen Welt rühmlichst bekannte

"Helm-Putz-Pomade" ist nur unser Erzeugniss. Dosen mit anderen Helmen und nicht mit unserer Firma, weise man als werthlose Nachahmungen zurück.

Rindermagen Größtes Lager Berlins

Ranarienhahne verlauft Maller, erlebergeritt. 12. porn 4 Er. 876 Berlebergerfir. 12, porn 4 Er.

Die Geburt eines ftrammen Sozials bemotraten zeigen hocherfreut an Walbemar Graf nebst Frau, 32918 Thaerftr. 7/8.

Unferm Freunde und Berbergevater Reftaurateur Schüttemann, genannt bicker Willy, Weinmeisterftr. 19. geb. am 17./11, 1867 in Berlin neben dem Pfefferberg, zweimal geimpft und sammtliche Kinderfrantheiten schwer aber glücklich bestanden, zu seinem 26. Weigenschle ein breimal bonnernben Doch, verbunden mit bem Bunfche, baß er nach oft ben Tag mit Boblfein erleben moge und gag mit Wohlfein erteben niege ind fein Kind, genannt Mille, bald Hochzeit machen foll! 68b B. B. D. B. M. Sch. J. D. B. St. H. St. R. Sch. G. R. H. D. B.

Griviberung. Anf die Aufforderung des Tischfers Inlind Walodgef, Berlin, betreffend die angebliche Beleidigung in Nr. 255 biefes Blattes, ertiärt der Borftand des Arbeitervereins für Rummelsburg, bag es bei ber erften Befanntmachung verbleibt, ba bie Schuld burch eigenhanbige Unterschrift anerkannt ift. 110/4 3. M.: Mifreb Rofenfrang.

Die herrn Fr. Dilliger angefügte Beleibigung nehme ich hiermit guruch und erfläre benfelben fur chrenbaft.

3. Devantier. Empfehle all, Freunden u. Benoffen mein

Beig- u. Bairifd-Bierlofal. Rleiner Gaal für 150 Berfonen (auch ale Bereinszimmer) fowle 2 Regelbabnen find noch einige Tage in ber Boche gu vergeben. Dafelbit Bablitellen bes fog Bablvereins für ben 2. Bert. Reichstags

Bahltreis, Berband der Metaflarbeiter, Deutscher Tijchler-Berband, Arbeiter-Bilbungeichule, Genoffenschaftsbaderei. Otto Klein, Schönleinftr. 6.

größte Auswahl!! am billigften

in Emil Lefèvre's fabrik, Berlin, Oranienitr. 158. [1820] Poften Edlafdeden mit tfeinen Stud 4, 6, 8 und 10 Mart. Werth Das Doppeite!! Mustr. Preislifte gratis u. franto.

unter Garantie foftet bei mir Jede Uhr 1,50 Mk. gu repariren (außer Bruch) Rleine Reparaturen entsprechend billiger. Thren, Gold- u. Silberwaaren C. Wunsch, Maununftr. 38,

Wer

ift der Wahre Freund der Sansfrauen ?

Die große Beliebtheit, welcher fich feiner vorzäglichen Gigenschaften wegen feit einer langen Reihe von Jahren bas ruhmlichft befannte

"Dr. Thompson's Seifenpulver"

erfrent, bat viele geringwerthige Nachahmungen hervorgerusen, so daß derer jest schon eine große Muzahl egistirt.

So wird augenblicklich als "Freund der Hausfrau" Karol Well's Seifen-Extract augeboten, und es werden dem Publikum bei dessen Unwendung die verlockendsten Bortheile in Aussicht gestellt!
In den Aumoncen wird dieser "Seisen-Extract" den Hausfrauen als "retwas Neues" hingestellt, während dieses Krodult in Wirtlichsteit auch nur eine minderwertbige Nachahmung des seit 15 Jahren in Zausenden von Haushaltungen unentbebrlich gewordenen und von den Zonfenden von Saushaltungen unentbehrlich gewordenen und von ben berühmteften Chemitern warm empfohlenen

"Dr. Thompson's Seifenpulver" in

Die geehrten Sausfrauen wollen fich beshalb burch überfchmange liche Anpreisungen dieses "Seisen-Ertracts" nicht irre machen laffen, sondern durfen überzeugt sein, daß es zur Erzielung blendend weißer Wasche kein besteres, billigeres und unschädlicheres Waschmittel giebt, als

"Dr. Thompson's Seifenpulver".

Da daffelbe aus ben beften, reinften und geruchlofeften Betten ber gestellt wird, so erhalt bie Majche baburch einen angenehmen, frifchen Geruch, ohne bag man nöthig hatte, Dr. Thompson's Seifenpulver künftlich wohlriedend gu machen.

Dr. Thompfon's Seifenpulver ift in Padeten von 1/2 und 1/1 9fb. Inhalt in allen befferen Seifen., Progen und Colonial waaren - Handlungen in haben, und fordere man direft bat "Dr. Thompson's Seifenpulver" mit der Schubmarte "Schwan".

Stieglift Dauflinge 75 Big. Rothe Dounplaffen 2 D. Bogelleim Buch Dompfaffen 2 M. Bog

Former, die einem Gefangverein angehort baben, und folche, die ftimmbegabt find, werden aufgefordert, fich bem neuen Gesangverein ber Former anzuschließen. Meldung Preitag, ben 18. Rovember, bei Com arhtopi, Staligerftr. 11.

6. Raumann, Former.

Flotte Destillation, Pferdebahn-Balte-ftelle, vert. E. Gen f, Dresbenerftr. 45 Potal.

Dr. med. Böhm, proft. Arat Specialarit 2848 b für Naturhellverfahren und Massage Kochatr. 37, 2 Tr. 8-10 und 4-5.

Teppidie!!! Gardinen!!! Steppdecken am billigsten in ber Fabrik J. Brunn, Hackeschin Markt

Grünframgefchäft mit Rolle fr beitshalber billig ju vert. Temples frage 10.

Br. Hoesah, homdopoth-Binienstr. 149, 8-10, 5-7, Senut Gin junger Mann findet gule So ftelle bei Born, Balbemarftr, 17, 6

Rur tüchtige Marmor Etelun für maffiv und ein Auffahilt feber finden bauernbe Befchaft Act.-Ges. Kiefer, Trebbiner

Berantwortlicher Rebafteur: Muguft Gubere in Berlin Drud und Verlag von Mig Babing in Berlin SW., Beuthftrage 2.

Ar. 270.

Donnerfing, den 17. November 1892.

Die schweizerischen Unternehmer und der Arbeiterschutz.

Durch ein Rreisschreiben vom 30. Juli 1891 manbte fich bas eidgenössisische Industrie Departement an die Organe ber Arbeiter, Gewerbetreibenden und Industriellen mit einer Angahl Fragen, die von der Bundesversammlung dem Bundesrathe gur Berichterftattung und evenmellen Antragftellung überwiefen worden maren. Die erfte Frage betrifft eine vom Nationalrath im April 1891 für erheblich erflärte BRotion bes neuenburgifchen Abgeordneten Comteffe betreffend bie Ergangung bes Obligationenrechts im Sinne giößerer Garantieleiftung für die Ausbezahlung des Arbeitslohnes, die pöllige Bernnmöglichung des Arudspitems in jeder Gestalt und die Ausbezahlung der Arbeitslöhne mindestens aller 14 Tage. Die weiteren brei Fragen betreffen mehrere Arbeiter. Betitionen, bie ansäplich der Maiseier 1891 an die Bundes-behörden gerichtet wurden und die verlangten, die Ersehung des im eidgenössischen Fabritgesek normirten Arbeitstages von 11 Stunden durch die Nor-mirung einer täglich 10- resp. 9- oder Sstündigen Arbeits-zeit des Nerfact der Mahrle Beit, bas Berbot ber Arbeit verheiratheter Franen in ben Fabrifen und bie Bermehrung ber eingenöffichen Fabrit infpeltoren ober Infpettionstreife.

Alls bas Organ ber ichweigerischen Arbeiterichaft tam ber Arbeiterbund mit feinen ca. 120 000 Blitgliebern in Betracht und wurde ber in Winterthur domigilirte Borftand des Arbeiterbundes gur Beautwortung refp. gutacht-lichen Neußerung über die obigen vier Fragen aufgefordert. Db diese Begutachtung schon gescheben, wissen wir nicht, gelesen haben wir davon, daß sie schon gescheben, nirgends

Das Draan ber Gewerbetreibenben, bas ich meigerifche Das Organ der Gewerbetreivenden, das jameisert ale Gewerbeitet at at, verauftaltete eine Enquete über die vier Fragen, indem es dieselben an die Sektionen des schweizerischen Gewerbensveind verfandte, movon 30 Beautwortungen ertheilten. Das Gewerbesetretartat stellte die eingelausenen Antworten Eusammen und unterbreitete sie in einem zusammensassische im Common diese Lahren den bestehntlichen Gesammtbericht im Januar dieses Jahres dem eidgenössischen Judufiriedepartement. Bezüglich der Motion Comtesse Igrößere Garantie für die Lohnausbezahlung) faßt der Go fan mitbericht bie einzelnen Mengerungen babin gufammen, Daß bie miblimine De Dibidit ber barin enthaltenen Forneuer Geschesbestimmungen fast aliseitig verneint wird, weil bezügliche Beibstände nur gang vereinzelt vorkommen."

lleter die Frage bes Bebuftundentages außern fich bie meiften Gutachten ablebnenb, einzelne Geftionen biefamorten biefe Arbeiterforderung als eine 28 obltbat für die Kabritarbeiter und murben fich fellig nes Ach tifundentog gefallen laffen, wenn er international eingeführt würde — aber nur für die Fabrifarbeiter.
Ueber die Frage des Berbots der Arbeit ver-

beiratheter Franen in den Jabriten, eine Forderung, bie die Billigung sozialbemofratischer Arbeiter ebenfalls nicht sinden tann, außern sich ebenfalls die meisten Entachten mit theilweise sehr zutreffenden Eründen abtebnend und nur drei Gutachten bestirworten bas Arbeiterroftulat.

Betreffend die Bermehrung ber Fabrit-In fpetroren angern fich bie Gutachten ber Gewerbe-treibenden bahin, "bag eine folche Bermehrung "überstüffig" ober boch nicht "bringlich" fei".

Die Begutachtung ber arbeiterschutzgesetzlichen Fragen burch die Gewerbetreibenden ist so ansgesallen, wie sie er-nortet werden mußte. Taß die Gewerbetreibenden den Zehnstundentag für ihre Wertstätten, mehr Inspektoren fur deren häusibere Kontrolle und die strengsten Be-

frimmungen für die Lohnandzahlung bestleworten refp. fich bafür aussprechen wirden, bas hat ficher von ihnen Nie-mand, auch das eidgenössische Industriedepartement nicht,

Und ebensowenig ift bas erwartet worben pon bem Organ der Groginduftrie, bes Großtapitale, nämlich von ber ich weizerischen Sandelstammer. Dieselbe bat in einer Sigung vom 24. Ottober bie vier Fragen begutachtet und namentlich ber Ginführung bes Behn-it undentages, einige, ben Kapitaliften aller Lander sehr gelänfige und von ben schweizerischen Kapitalisten schon 1977 gegen ben gesetzlichen Elffinnbentag ziemlich verbrauchte Bemeinplage wiederholt und fich bagegen ausgesprochen bezw. "ber freien Bereinbarung zwischen Arbeiter und Arbeitgeber überlaffen". Nun auf biefem Wege haben berreits viele taufende Arbeiter bisher ichon den Behnftunden. tag erreicht, ohne ben Rath ber Sanbelstammer einzuholen oder auf benfelben ju warten. Bemerkt fei bier, daß im Juni 1891 ber Bun besrath Deucher, Chef bes Induftrie-bepartenents, im Nationalrath fich febr fompathisch über ben gesetzlichen Behustundentag ansgesprochen und im hinblid auf die Gesahren der Boltsabstimmung den schweizerischen Arbeitern rieth, sich möglichst in allen Gewerdes und Ju-dustriezweigen den Behustundentag zu erkampfen, bei bessen großer Ansbehnung bann wohl auch ber gefetliche Behnsinnbentag vom Bolle fauftionirt werden burfte. Bweifels tos wird auf biefem Wege trop opponirender Gewerbetreibender und Rapitalisten das Ziel in einigen Jahren doch erreicht werben.

Betreffend die Bermehrung ber Fabrit.
In spettoren meint die Sandelstammer, daß dieselbe im Wesentlichen von ben Ersahrungen abhängen wird, welche bisher bie Beborben bei ber Bollgiehung Diefes Be-

feges gemacht baben"

Bezüglich des Verbotes der Frauenarbeit weist die Kammer darauf hin, daß dieser Ausschluß nicht unter den affiziellen Begehren der Arbeiter-schaft figurire, außerdem warde ein folches Berdot nur die Sausinduftrie forbern.

Die Motion Comteffe wird gleichfalls abgelehnt.

Die Gutachten ber fleinen und großen Unternehmer meifen eine rubrende Uebereinstimmung auf und involviren nur bas eine positive Ergebuig, bag bas Unternehmerthum heute gerade noch jo wenig vom gesetzlichen Schuth ber Arbeit wissen will wie vor 6 ober 2 ober anderthalb Jahr zehnten — und bas war ohnehin befannt. Troppen werden in ber Schweig auch fernerhin arbeiterfreundliche Gefetesmagnahmen getroffen werden und zwar wie bisher in jedem Falle gegen die mehr ober minder heftige Opposition eines größeren ober fleineren Theile bes Unternehmerthums Much in biefer Begiehung wird bie Gitnation noch eine Bleihe von Jahren Die gleiche bleiben.

Darfeinadiridifen.

Mus Weftprenfen wird uns berichtet: Wie fehr bie Gegner bas Aufleimen einer proletarifchen Bewegung in unfern abgelegenen Gegenden fürchten und zu verhindern suchen, erfieht man am besten aus ben Praftifen, die fie anwenden, wenn wir ihnen burch Geraustaltung von Bersamplungen unbequem zu werden drohen. In solgendem einige Beispiele von der Be-bandlung, die wir in solchen Fällen zu gewärtigen haben. In Dirschau auf der Suche nach einem Botal begriffen, waren wir guter Dinge, schließlich einen Wirth gesunden zu haben, der den Rothen seine Räumlickseiten zu Bersamnlungszwecken her-geben wollte, ja, der nicht einmal an der Person des Reserventen. bem Reichstage-Abgeordneten Schutze-Königsverg, Anftoß nahm. Aber o weh, wir hatten und zu früh gefreut! Schon am nächften Morgen tam von bem Wirthe wundermild die fleinlaute Botdaft, bag er fich boch lieber nicht mit fogialbemofratifchen Ber-

fammlungen befaffen wolle. Alfo war es mit ber Berfammlung namintungen befahen wolle. Also nat es nit bet verfahnt in der wieder Eisig. Damit nun aber die lieben Dirschauer auch in der nächten Zeit vor etwaigem Undeil verschont bleiben, wurde einige Tage nach diesem Berfall dem Einberuser der bürger-meisterliche Bescheld zu theil, daß die beabsichtigte Bersammlung metherliche Bescheid zu theil, daß die beabsichtigte Versammlung überhaupt nicht stattsinden dürse, und zwar wegen zu bestiechtender — Choleragesahr. Schrumm! Glücklicher waren wir mit unserer Verpaganda in Wehlan, Osprenzien, wo am 8. Novvon freisinniger Seite eine Versammlung, zu der alle Parteien eingesaden waren, abgehalten wurde. Ter freisinnige Agitator Dr. Ir än tel auß Peiumr gab dort einen Vortrag über die politische Lage und die Williarvorlage zum Beiten. Als das Reserat, leider ern eine halbe Stunde vor Mitternacht, beendet war, meldet nich Genosse Schulze kannen vorschieden Bedeuten, daß Schulze uicht zu den augemeldeten Norglichen Bedeuten, daß Schulze uicht zu den augemeldeten Reducer geböre. Doch üch Genosse Schuly is e-Königsberg zum Wort. Sogleich intervenirte ein Polizeikommissar mit dem vorsorglichen Bedenken, daß Schulze nicht zu den augemeldeten Reducern gehöre. Doch die Bersammlung zeigte für einen Augeneldie mirklich freisunige Auwendlungen und beschloß, daß Schulze das Wort zu erstatten sei. Schulze erdrachte num in seiner Rede den Nachweis, daß die freisunige Partet ihrem Namen in keiner Weise Ehre mache und insdesondere ihr redlich Theil gethan babe, den Militarismus mit groß zu ziehen. Kaum hatte Schulze zehn Minuten geschprochen, als ihm auch schon echt liberal das Bort entzogen wurde, worauf der Rejerent die noch übrige Viertelsnunde mit einer gewaltigen Philippila gegen die Sozialdemokratie aussiellte. Dennoch hatte die kurze Rede unseres Genossen Schulze genägt, die in der Bersammlung anwesenden Arbeiter über die wahre Natur des Freisians auszulären und sie für und zu gewinnen. — Bon gutem ogstatorischen Werth war auch eine in Marien burg, natürlich ebenfaß nicht ohne Hindernisse abgehaltene Bersammlung. Dier hatte man berausgesunden, daß der bereits seit zwei Jahren abgemeldete Berein sier Bolfsbildung gewissernaßen aus der vierten Dimension hernus der geistige Urheber der Bersammlung wäre. Da dieser ehematige Berein in seinem Statut gemäß dem Bereinsgesch aus der Verten Dimension der geschlichen and hur der augemeldeten Frauen an ihm nicht theilisedmen konten, so wurde gesolgert, daß dem Frauen anch zu der augemeldeten Bersammlung der Besuch zu Bestier verbot man das Exheden eines Eintrittsgeldes. Auf erfolgte Beschwerde hin hob der Bärgermeister lehteres Berbot allerdings wieder aus, den Frauen wurde sedoch der Besuch der Bersammlung nach wieder vor untersagt, nur daß der Beschutung geändert wurde. Statt des verblichenen Bereind micht und verbeie den Bersammlung gend ber Bersammlung gend der berbalten! Arch diese mithin ausgedet erhaltenen Berbots war die Bersammlung gut besuch erhaltenen Berbots war die Bersammlung gut besuch und verties vor allem dabten perhalten! Trop biefes mithin aufrecht erhaltenen Berbots mar perbatten! Troh dieses mithin aufrecht erhaltenen Vervots ibat die Betsammlung gut besucht und vertief vor allem badurch interessant, daß ein Gegner, welcher die Sozialdemofratie der Jerhöuung des Jamilienledens bezichtigte, sowie von Millionär-Sozialisten kunterte, die ihre Arbeiterinnen schlecht bezahlten, unter allgemeinem Beisall die gebührende Absertigung erhieft. Troh aller Hunderisse, die man uns in den Weg legt, sud wir auten Mutbes und der seisen lieberzeugung, daß die nächsten Wahlen den Juntern und Piassen die Früchte unserer Arbeit zu ihrem Schreck school zeigen werden. ihrem Schred fcon geigen werben.

Polizeiliches, Gerichtliches ze.

— In Altenwerder bei Hamburg (17. hannöv. Wahlfreis) wurde Genosse Blümel vom Schöffengericht zu 30 MeGelokrase vernrtheilt, weil er nach Wiederfreigabe des s. B. polizeilich geschieren gewesenen sozialbemokratischem Gereins einer Verlämmlung desseiben annoneirt hatte, devor ihm von seiten der Behörde die gerichtliche Wiederfreigabe des Bereins erösset war. — In demselben Orte haben 4 Genossen se 30 M. Strase zu zahlen, weil sie einen Berufungstermin versäumt hatten, resp. um co. 15 Winnuten zu spät gesommen waren.

— Wegen Beleidigung des Magdedurger Staatsamvalts Maizier soll der Redalteur der "Burzen er Zeitung", Genosse Verent des Abstinuten von seiner Seitung abstihen.

— Sächsischen Winnuten Gesängniß abstihen.

— Sächsischen Verent Gener öffentlichen Bersammlung ichaft verdor die Abbaltung einer öffentlichen Bersammlung und seuerpolizeilichen Gründen nicht geeignet" erscheine. Da in dem Losal sicher beits und seuerpolizeilichen Gründen nicht geeignet" erscheine. Da in dem Losal sicher murden,

leucrpolizeilichen Gründen nicht geeignet" erscheine. Da in dem Lokal schan mehrsach disentliche Bersammlungen abgehalten wurden, ohne daß irgend ein Unsall vorgekommen wäre, wird Beschwerde erhoben. — In einer Versammlung zu Altchem nit hatten die Genossen Otto und Hafner einen Zettel verlesen bezw. zur Beachtung empsohlen, in welchem die Bersammlungs-Theilnehmer ausgesordert wurden, zur Declung der Tagestosten einen freiwilligen Beitrag auf den Tisch des Bureaus niederzulegen. Das

Die Waffen nieder! Gine Bebensgeichichte von Bertha von Guttner.

Biele ber vorangebenben Blatter habe ich mit Schatte bern und mit leberwindung geschrieben. Richt ohne inneres Entfehen vermochte ich die Auftritte zu schildern, die ich auf meiner Sahrt nach Bohmen und mahrend ber Cholerabat mir einft ben feierlichen Befehl ertheilt: "Falls ich tuber fterbe, mußt Du meine Aufgabe übernehmen, für bas Berfaillern und Kommunarben. tiedenswert zu wirten." - Ware mir biefes binbenbe

Cebeig nicht geworben, nimmer hatte ich es über mich ge-bracht, bie Schmerzenswunden meiner Erinnerungen fo donungstos aufgureißen. Best bin ich aber bei einem Erlebnig angelangt, bas

ich lerichten, nicht aber schitbern will - nicht tann. Biein, ich fann nicht, fann nicht! Blotter liegen auf dem Boben neben meinem Schreibtifch ein Bergframpf befiel mich - Die Gedanten flodten ober treiften milb in meinem hirn - ich mußte die Feber werfen und weinen, bitter, heftig, tlaglich weinen wie

Best, einige Stunden fpater, nehme ich meine Aufgabe nadfichenben Gefd,ebniffes, auf Mittheilung beffen, was ich

babit empfunden - muß ich verzichten.

Die Thatjache gemugt: bei ihm gefundenen Berliner Briefes ber Spionage verbad,tigt . . von einer sanatischen Rotte umringt "a mort in mort lo Prussien!" — vor ein Batriotentribunal ge-Scheppt — am 1. Februar 1871 — — — flands rechtlich erschoffen.

Chilog. 1889.

tanden. Monatelang hatte ich - von meiner treuen Frau Muna gepflegt - in einer Rrantheit babingelebt, ohne gu wissen, daß ich lebe. Und was es für eine Krankheit war — ich weiß es hente noch nicht. Meine Umgebung nannte es zartsinnig: Typhus; ich glaube aber, daß es einsach — Wahnfinn war.

woche in Grimit mitgemacht. Ich habe es geiban, um Branden gesult war; vermuthlich vermengte sich da mit tiner Pflichtmahnung zu gehorchen. Gin geliebter Mund meinen Phantasien die in meiner Gegenwart besprochenen Ereigniffe ber Wirklichkeit, namlich Die Rampfe gwifchen

> Daß - als ich meine Berminft wieber erlangte und mit biefer auch bas Berftandnig meines tiefen Unglude: bag Durch Diefe tounte, fur biefe mußte ich leben. Roch por gefunten, indem ich wiederholte : "Sterben - fterben! 3ch nuß fterben!" Da umfagten mich gwei Urme und ein

"Mama" genannt. Daß er in biefem Angenblid - jum erften Male — bas Wort "Mutter" gebraucht, bas fagte mir in zwei Gilben: "Du bift nicht allein — bu baft einen Cohn, der beinen Schmerz theilt — ber bich über alles liebt und chrt, ber niemand hat auf biefer Welt, als Dich - verlag' bein Rind nicht, Mutter !"

Ich prefite bas theure Wefen an mein Berg : - und ihm zu zeigen, baß ich verftanden hatte, ftammelte auch ich : Mein Cohn, mein Cohn!"

Rugleich erinnerte ich mich meines Dabiffens feines Maddens, und mein Entichlug, gu leben, mar

langte, war der Friede geichloffen — Die Rommune über- geistige Nacht. Und nicht mir biefes eine Mal. Im Laufe Aber ber Schmerz war gu unerträglich : ich verfiel in zusammenbrach . . .

ber Jahre, in immer langeren Bmifchenraumen - blieb ich Rudfällen von Lieffinn unterworfen, von welchen mir dann in genesenem Zustande gar keine Erinnerung blieb. Jest, seit mehreren Jahren bin ich schon ganz frei davon. Frei von der be wußt losen Schwermuth heißt das, nicht aber von bewußten An fällen bittersten Seelenschmerzeb. Co gang buntel erinnerte ich mich, daß die lehte Beit Achtzehn Jahre find feit bem erften Februar 1871 vergangen, mit Borstellungen von knatternden Schüffen und lobernoen aber der tiefe Groll und die tiefe Trauer, welche die Tragodic Branden gefüllt war; vermuthlich vermengte sich da mit jenes Tages mir einflöst — die kann keine Zeit — und meinen Phantasien die in meiner Gegenwart besprochenen lebte ich hundert Jahre — verwischen. Wenn auch in lehter Beit bie Tage immer hänfiger fich einstellen, ba ich, von ben Begebenheiten ber Wegenwart eingenommen, an bas vergaugene Unglud nicht bente, ba ich fogar bie Freude meiner Rinder fo lebhaft mitempfinde, baß mich felber noch etwas ich ba mir tein Leid angethan ober bag ber Schmerz mich wie Lebensfreude burchwallt, fo vergeht doch teine Racht nicht tobtete, bas lag wohl an bem Befige meiner Kinder. — teine — in ber mich mein Elend nicht erfaßte. Das ift etwas gang Eigenthumliches, bas ich fchwer beschreiben meiner Krankheit — an dem Tage felber, an dem das lann, und das nur solche versiehen werden, welche ähnliches Schreckliche über mich bereingebrochen — hat mich Mudolf an sich erfahren haben. Es deutet wie auf ein Doppelam Leben erhalten. Ich war laut jammernd auf die Knie leben der Seele. Wenn auch das eine Bewustsein, im machen Buftanbe, von ben Dingen ber Außenwelt fo ein-Ich nuß sterben!" Da umfaßten mich zwei Arme und ein genommen sein kann, daß es zeitweilig vergist, so giebt bittendes, schmerzhaft ernstes, wunderliebes Knabengesicht es in der Liefe meiner Persönlichkeit noch ein zweites Bewußtsein, welches jene schwerz bewahrt; und diese Ich — Bis dahin hatte mich mein Kleiner nie anders als wenn das andere eingeschlasen — macht sich dann geltend, ruttelt bas andere gleichfam auf, um ihm fein Leid mitgutheilen. Allnächtlich - es burfte immer um biefelbe Stunde fein - erwache ich mit einem unfäglichen Behgefahl . . . Das Berg frampft fich gufammen und mir ift, als follte ich bitter weinen, flaglich ichluchgen. Das bauert fo einige Selunden, ohne bag das aufgewedte 3ch noch weiß, warum jenes andere ungludliche gar fo ungludlich ift . . . Das nachfte Stadium ift bann ein weltumfaffenbes Mitteid, ein voll fehmerglichften Erbarniens gefeufztes: "Dihr armen, armen Menschen!" Da nun febe ich unter hagelbichten Morbgeichoffen aufichreienbe Geftalten gujammenbrechen und jest erft erinnere ich mich, daß auch mein Liebstes fo

Aber im Traume, fonberbar; ba weiß ich nie etwas von

war ein Bergeben gegen den Ministerialerlaß, welcher öffentliche Sammlungen der behördlichen Genehmigung unterstellt, und tofter jedem der beiden Genoffen 10 M., falls fie nicht 2 Tage haft verbüßen wollen.

Boziale Reberlicht.

Mu bie Gewertichaften Berline!

Der Streit ber Anopjarbeiter ber Firma S, Aniche, bier, Ropeniderftr. 28a, ift beenbet, ba bie Ausgesperrten, bis auf vier Mann, fammtlich anderweitig in Arbeit getreten find. Die Sperre bauert jedoch fort. Zugug ift ftrong fernzuhalten. Die Rommiffion.

Die Bigarrenarbeiter ber Birma Bradfied und Bruggemann in Langwebel traten am Connobend an Die Sabritanten mit einer Lohnforderung heran ; Dieseibe wurde entschieben abgelehnt, worauf die Arbeiter fammtlich die Arbeit niederlegten. Gie erfuchen nun bis auf weiteres um Fernhaltung des Buzuges.

Jur Lage der Bergarbeiter. In Bochum sanden am Sonntag zwei Bergarbeiter. Bersammlungen statt. In der ersten erstätte Schröder Bergarbeiter. Bersammlungen statt. In der ersten erstätte Schröderig sein, den kommenden Stinter die Ruhe aufrecht zu erdalten, nammentlich, wenn and dem Auskand Streisnachrichten kannen. Die Lage der Bergleute set trostoler als die jezt bekannt geworden, sie wären am Kande der Berzweislung. Die Ausstädtungen sanden unter den Bersammelten allgemeine Zustädtungen sanden unter den Bersammelten allgemeine Zustädtungen sanden unter den Bersammelten allgemeine Zustädtungen sonden unter den Bersammelten allgemeine Zustädtungen sonden unter den Versammelten allgemeine Zustädtungen. Es vurden solgende Ressolutionen angenommen:

1. "Die hentige Bersammlung proben irt gegen die Ansfiellung von Oberältesten und beauftragt die gewählten Knappschaftsältesten, in der am 17. Lezember stattsindenden Generalversammlung des Knappschaftsvereins energisch dasür Sorge zu tragen, daß der Absied in in S 195 gestrichen werde. Außerdem erhalten die mläugst gewählten Acteiten den Auftrage, für fürzere, wenn möglich einsährige Bahlberioden auf sorgen. — 2. "Tie beutige Bersammlung spricht den bisherigen Knuppsich auf it sältest en wegen ihres Berhaltens ihr Wishtrauen aus und sordert zie auf, ihre Mandate niedertrauen aus und forbert fie auf, ihre Danbate nieber gulegen."

Die Former Cachfens halten am 18. Dezember in Dresden eine Konferenz ab, in welcher auch ber Reichstags-Albgeordnete Th. Schoo arho-Lüberd, Borfigender bes Zentral-vereins ber bentschen Former, erscheinen wird. Zweich ber Kon-ferenz ift, die sachsfichen Former mehr für die gewertschaftliche Organifation gu erwarmen

Die Berglente Brzibrams marichirten am Conntag in betrachtlicher Starte - Das "Brager Tageblatt" beziffert bie gabl ber Theilnehmer auf DOO Mann - jum Bornande ber fistalifchen Bergmerte, bem Oberbergrath Rowal, um burch eine Delegation die nachträgliche Anszahlung von zehn Freischichten aus dem Gemede zu verlangen, weil die Bergicate nach der Brandkatastrophe am SI. Wai mittels Belanntmachung aufgesordert worden waren, am 10. Juli die Arbeit unbedingt wieder aufznnehmen; deshald gebührten ihnen vom I. dis 10. Juli die Freischichten. Neberslässigerweise sand sich auch der Bezisssbauptmann Baron Beort mit einer ausgab Gendarmen ein und sorderte die Bergiente auf, ihre Bunsche der vorzeschien Behörde "in legaler Beise" zu unterbreiten. Da die Bergleute dem Gebote des herrn Barons nicht geborchten, ließ berfelbe die Gendarmerie "einschreiten". Wie wenig aber die Bergleute mit threm Juge Ungeschliches beabsichtigt batten, geht barnus bervor, daß ie der handvoll Gendarmen ernstlichen Wiederstand nicht entgegenfehten.

Derfammlungen.

Eine General Bersammlung des Fachvereins der Ttucksteure sand am 8. November statt. Die Abrechnung wurde in einigen Pausten beanstandet und, nachdem beanstragt war, sie einer nochmaligen Nevision zu unterziehen, auf die nächste Tagesordnung geseht. Laut Bericht der Arbeitsnachweis Nommisston haben sich im dritten Quartal von Kollegen surde im den der Arbeitsnachweis Nommisston haben sich im dritten Quartal von erhielten Arbeit zugeweisen 47 Kollegen sürden auch 24 sür Wertselle. Und durchtessend Kollegen wurden 9.50 M. Unterstützung gezahlt. Es wurde sodann beschlossen, dem Indaber des Arbeitsnachweises, Herrn Ech n nem aun Marken zu überweisen, damit restrende Mitsglieder ihre Beiträge anch dort einzahlen können. Die Abrechnung des Bergnügungskomitees ergab eine Einnahme von 178,90 M., eine Ausgade von 200,25 M., das Desizit beträgt within 21,35 M. Die Nachwahlen ergaben die Bahl der Kollegen Krebt und Es he als Revisoren, Marker als Kitglied der Rechtsschung Kommission, Weddie und wurde zum Mitglied der Verchtsschung kommission, Weddie zu wurde zum Mitglied der Verchtsschung die Lichtarbeit ausgesordert, dieselbe im Juteresse der arbeitskofen Kollegen zu beseitigen. Gine General. Berfammlung bes Bachvereins ber lofen Rollegen zu befeitigen.

meinem Berluft. Da gefchieht es haufig, daß ich mit Friedrich ipreche und verfehre, als ware er noch am Leben. Bange Anftritte aus ber Bergangenheit - aber teine traben - fpielen fich ba ab: bas Bieberfeben nach Schleswig-Dolftein; Scherze an Entvias Biege ; unfere Juntouren in ben fcmeiger Bergen; unfere Ctubienftunden aber geliebten Buchern und hier und ba jenes gewiffe Bilb im Abendjonnen. ichein, wo mein weißhaariger Mann mit seiner Garten angelegt nit in bas wir die Phasen ber Friedensider auficheere die Rosenzweige fingt - "Richt mahr," lächelt er gezeichnet haben, ift seither mit einigen Rotizen bereichert mir gu, "wir find ein gindliches alies Baar?" - -

Meine Tranerfleiber habe ich niemals abgelegt - felbft am Dochzeitstage meines Cobnes nicht. Wer einen folden Mann geliebt, befeffen und verloren - fo verloren - beffen Liebe muß auch "ftarter fein als ber Tob", beffen Rachegroll tann nimmer erfalten.

Aber wen trifft biefer Born ? Un wem follte ich Rache üben? Die Menschen, welche die That vollbracht, trifft nicht bie Schulb. Der allein Schulbige ift ber Geift bes Rrieges und biefem nur tonnte mein - allguichwaches -Berfolgungswert gelten.

überein - was ihn aber nicht hindert, natürlich, alljährlich Die Baffenübungen mitzumachen, und mas ihn nicht hindern tann, wenn morgen ber fiber unferen Sanptern fchwebende europaische Riesentrieg ansbricht, an Die Grenge gu marmuffen, wie mein Theuerftes auf ber Welt bem Molod) befamiter Ausspruch : "Der emige Frieden ift ein Traum hingeopfert - wie ein liebegesegneter Berd, an welchem meinem Alter Ruhe und Friede winft, in Trummer ge-

Dilfoloffen gu leiften im ftande find. Die letteren hatten, foweit fie nicht bieber fchon frei 21rgt und Debigin auch fur Arbeiteuniahige gewährten, durch den neugeschaffenen § 75 vom 1. Jan.
1893 ab derartige Mehrtosten, daß wohl in den meisten Fällen ihre Eristenz dadurch in Frage gestellt werden würde. Neberstaupt ginge das Bestreben der Regierung dahin, den freien Hilfstassen das Leben zu erschweren. So seine dieselben jeht gezuungen, ihre Mitglieder dei der Behörde abzunelden; seiner feien sie nicht mehr im stande, troß ihrer Bentralistrung einheit-liche Anterköhungösiche zu gewühren, da sie uch nach dem oriönblichen Tagelohn richten müsten. Im Gegen-fan zu den sreien Sisschsten hätten die Oriösassen eine dreifägige Karenzzeit, doch diersten sie biese durch fantutarische Bestimmung sortsallen tassen; auch tönnten sie die zu 62 Wochen Krantengeld gewähren, wie es ebenfalls nach dem Gesche augängig sei, die zu dreiviertel des ortsäblichen Tagelohnes zu zahlen. Ein großer Rachthell sei serner dei dem Ortskassen der Aerztezwang. Die freie Arztwahl aber ist, wie der Aefrent im Anschluß au ein Zitat aus Archow's "Medizinische Reform", Jahrgang 1848, des längeren ausführt, eine unerläßliche Forderung der Humanität und der Hugiene. Doch auch darin haben einige Kassen Bessernng geschassen, indem sie ans dem von den Ortskassen gestldeten Gewerks-Krantenveren austraten und der sich freie Arztwahl einsührten. Bei den Ortskassen in den Durch die größere Betheiligung viel särleren Einnahmen häusig geringere Unsolem sir die Verwaltung gegenüber. Nach alledem, so sührt Reduer weiter aus, werden die freien Hilfschsen sin der Versiche Veiltungen nur auf Kossen der Kerzte ermöglichen können. ju 59 Wochen Arantengeld gewähren, wie es ebenfalls nach bem Ge ift überhaupt auf diesem Gebiet, wo die Kassen "Arbeitgeber" und die Merzte "Arbeitnehmer" sind, eine ganz unwürdige Lohndrückerei eingerissen, welcher nur entgegengetreten werden kann, wenn die Aerzte sich zu einer Fachorganisation zusammensichtieben und so die Spekulation der Kassen auf Streitbrecher unter ihnen zu Schauden machen. Die ditiskassen haben verunter ihnen zu Schanden machen. Die Histolsen haben vernünstiger Weise keine so rigorosen Bestimmungen über die Geichtechiöfranken wie die Ortstassen, doch brauchen die letzeren
biese nicht durchznsühren. Die Histolsen haben serner den Borzug der Zentralissung, wodurch die Kassenmitzlieder nicht genöthigt sind, auszutreten, wenn sie nach einem anderen Ort verziehen. Auch ist zu bedenken, ob nicht vielleicht das Ortskassendas Arbeitsbuch verwendet werden und der Arbeitgeber
daraus ersehen kann, wie lange der Angestellte auf jeder einzelnen
Stelle gewesen ist. Jun Schlus betonte der Reserent, daß der
ganze Etreit, ob Ortskrankenkassen oder freie Histolien, boch zur
Zeit nur noch von untergeordneter Bedeutung für die ArbeiterBewegung sei, und daß die Betheiligung der kassenwicken Bewegung fei, und baß die Betheiligung ber Unssenwillen Arbeiterschaft an diesen Dingen annuerwebt ger ann Rampf ber Arbeiter gegen Arbeiter führen burse. (Beisall.) In ber fehr lebhaften Distussion trat Rollege Dinge bes biteren für bie freden Sitistaffen ein, die er fehr warm befürwortete. Ihm traten mit der Forderung, fich den Ortstaffen anzuschließen, ent-gegen die Herren Steinfeld, Türt, Agmann, Sem-mann und Kah. Bum Schluß wurde solgende Resolution angenommen :

"Die heute in Stein's Salon tagende Bersammlung der Freien Bereinigung der Kausseute" beschießt nach einem Referat des Geern Dr. Jados, und nach eingehender Diskussion über die vorliegende Frage, in die am 1. Januar 1893 ins Leben tretoude Orts Krantenkasse einzutreten und für alle die Bortbeile zu wirfen, welche für bie Mitglieber, abnlich wie bei ber Majchinen-

bauer-Raffe, bajelbit zu erreichen fino." Allsbann wurde bie Berjammlung mit einem Doch auf bie Sogialbemofratie gefchloffen.

Der Berein ber Mafchieiften und Geiger Schachte am 13. b. M. bie Unionsbrumerei, um die Mittungen ber Rowihlt-ichen Rauchverbrennungs-Methode zu beobnaten. Die Experis mente, welche unter ber Leitung bes Majdinenmeistere Berrn meite, welche unter der Leitung des Majchinenmeisters herri Endler ausgeführt wurden, ergaben zufriedenftellende Resultate. Es wurde beodachtet, daß, sodald der Apparat eingestellt wird, der starte Rauch, welcher sich nach dem Beschiefen der Feuer entwickelt, nach etwa 26 Schunden sich dies auf lleine Dampswolfen vermindert, um nach kurzer Zeit satz gänzlich zu verschwischen. Die allgemeine Ansicht der Besucher war die, daß die Leistung der Kowistischen Apparate wohl die heute die rationellite sei.

Gine bifentliche Berfammlung ber Riftenmacher nahm Eine Bffentliche Versammlung der Ripenmacher nahm fürzlich die Abrechnung vom Bertrauensmann enlegegen. Dieselbe ergad eine Einschme von 6,70 M., eine Ausgabe von 6,70 M., der seize Bestand ist 62,84 M. Der Kasstrer wurde entlastet. Inm zweiten Puntt wurde beschlossen, die Sammlung zum Unterstützungssonds wieder aufzunehmen, 6 P. Marten ausertigen zu lassen und dieselben durch eine Kommussion unter den Kollegen zu verdreiten. Dann wurde die Schlendersonfurrenz einiger Fabrikanten besenchtet und bekannt gegeben, daß die Sperre in der Fabrit von Werner, Neue Friedrichtunge 6, weiter verhängt wiedelt.

In einer Berfammlung ber Schneiber und Schneibe-rinnen hielt Genoffe Reißhaus. Erfurt am 15. Rovember einen Bortrag über bie Kampfmittel bes Profetariats, Gine eingebende Befprechung widmete ber Referent hierbei ber Rontroll-

in allen Schichten ber Boller fo fehnsuchtstraftig nach Bethätigung ringt?

bruar 1871 habe ich ein großes Rreng gemacht, und bamit icoloft auch meine Bebenogeschichte ab. Rur bas fogenaunte Brototoff - ein blanes Deft - welches Friedrich mit mir Rur bas fogenaunte

In ben erften Jahren, welche bem beutschefrangofischen Rrieg folgten, hatte ich - abgesehen von meinem geiftes franten Buftanbe - taum Belegenbeit gehabt, eine Friebends Ennbgebung zu verzeichnen. Die zwei einfluftreichften Rationen des Festlandes ichwelgten in Rriegsgedanten, Die eine im ftolgen Dintblid auf Die errungenen Giege, Die andere in fehnender Erwartung einer bevorstebenden Revanche. Mamahlich legte fich ber Wogengang Diefer Gefühle. Diesfeits bes Rheins wurden bie Standbilber ber Germania etwas weniger angejubelt und jeufeits diejenigen ber Gtabt Strafburg mit weniger Tranerfloren gefchmudt. Da, nach Mein Cohn Rudolf ftimmt mit meinen Gefinnungen gehn Jahren, fonnte Die Stimme ber Friedensjunger wieder gehort werben. Bluntidli, ber große Bolferrechts-Gelehrte - berfelbe, mit welchem mein Berlorener fich in Berbindung geseht — war es, ber bei verschiedenen Würdenträgern und Regierungen fich beren Ansicht über ben Bolferfrieden einholte. Damals fiel bes ichweigsamen "Schlachtenbenters" - und nicht einmal ein schöner Traum."

"Je min : wenn Buther ben Babit gefragt batte, mas er von einem Abfall von Rom halt, Die Antwort wurde ba

Die Freie Bereinigung der Kauftente hielt am 8. Rovember eine Bersammlung ab. Der Reserent, Stadtverordneter
Rampsmittel des Streifs einer Kritit und fchloß fich im allgeneinen den Nusstührungen des Genoffen Reishans an. Fran
uach dem neuen Kranfenkassegeset die Oriskassen und die freien Wenge 1 3 außerte fich dabin, daß die Aufnahme einer Statistil in der Konfektionsbranche infolge der überwuchernden Saulinduftrie undurchführbar fei. Aue die Ansdehnung der Fabrilinfpektion auf die Hausinduftrie werde einigen Baudel schaffen
fönnen. Din un gab den von auswärts anwesenden Kollegen
ein Bild von den hiesigen Berhältnissen; trog der vieken
Streitigkeiten, welche das Gedeiben der Organisation hemmten,
gehe jest wieder ein gesunder Hauch die Bewegung. Der Auficht Niehoffs, baß die Kontrollmarke die Waaren vertheuere, trat Pfeifer mit aubführlicher Argumentation entgegen. Jum Schluß gab Timm befannt, baß ber Zentralarbeitonachweis nebst Auslunftsbureau fich vom 1. Dezember ab Schutzustraße 18 im Reftaurant Frengang befindet, fowie baß ie nachfie Berbandeverfammlung am 22. b. M. in Gratweil's Bierhallen abgehalten wirb.

> Im Arbeiter-Bilbungeberein "Bufunft" ju Reinichen borf bielt am Conntag Genoffe Ba hot einen intereffanten Bor-trag nber Friand, an benfelben fchloß fich eine lebhafte Die-Unter Berichiebenem murbe beichloffen, 25 MR. gut Beihnachtsbescheerung auszuseigen; bas weitere Arrangement betselben wurde bem Borstand übertragen. Berner wurde befannt gegeben, daß der Gesangverein "Beiße Rose" in dem Arbeiter-Bildungsverein aufgegangen ift. Bum Schluß wurde gur regen Benuhung der Bibliothet aufgesordert.

> Charfottenburg. Am 12 November fand in der Berfammlung des Berd and id der in Holzbearbeitungsfadriten und auf Holzplägen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands eine Borlesung statt über das Thema: Die Knedeiung der Wahrheit durch die Beleidigungsparagraphen. Eine Diskusion sierüber sand nicht katt. Zum zweiten Bunkt der Tagebordungs: "Berdandsangelegenheiten," wies der Borsthende darauf hin, daß sur wandernde Kollegen eine Reiseunterstützung vom Verdand gewährt wird. Zum Antrag: Gründung eines Arbeitenachweises wurde beschlossen, mit der Eründung dessenber erst zum Frühzug zu beginnen. Olit der Weisiung, recht rege sur den Berdand zu agitiren, schloß der Borsigende die Versammlung. Charlotteuburg. Im 12. Rovember fant in ber Ber

> Brit, In der Bersammlung, welche der hiefige Boltse bildungsverein am 7. November abhielt, wurde beichloffen, jeden ersten Montag im Monat eine Borlejung mit Distussion, sowie allmonatlich nach dem 15. eine Wander Ers sammlung abzuhalten. Die Eintadungen sollen durch von Arbeitstelsein auszutragende Handzettel erfolgen. Rach Annahme ber Bibliothelordnung und Erledigung einiger internen Angelegen beiten wurde die Bersammlung mit einem Hoch auf die Soziale

Arbeiter-Gildungofchule. Damernag ubrubs ex-im ubr: Sill 3 chule: hageledbrigerin. 43: Universicht in Bunlch sprewes, bogit; Sudal 3 chule, Neichenbergerin. 132: Universicht in Geldichte (mittel). Die Aule, Walteburger, 132: Universicht in Geldichte (mittel). Die Aule, Walteburger, 132: Universicht in Thembelogie; Noord-Schuler, walter inna ivan; Universicht in Thembe. In alle Schuler townen noch Schuler und Schuler innen, auch bagt, im Innfe von Sameters, eintreten.

rube itra i Uniericht in Aprinie. In alle Hidge förmen noch Schuler und challerinnen, auch junt im Annie des Tamelters, eintreten.

Sand der gefeligen Irbelturgereine Ferlins und Unigegend.

Ne Buidriften den Bund betreffend find in richten ant & Schidden und in der Schideringen den Bund betreffend find in richten ant & Schidden unter in a. Treppen. Donnerungs Mandelind & caue Wolffenniffer is. — Manifererein Dirte d. des Sold. Hoodberfier is. — Gefelliger wein Erüne über der den beite der dem Grüne Land der Gefelliger Abertanier und der Gefelliger Architectung und is. — Gefelliger Architectung und der Gefelliger Architectung und

frohe in.

Telang-, Turn- und grieflige Pereine. Downerftag. Mannet
Gesondverein Elie Deffau, Merads a Obr, dei Nind, Wangelitz, 21.
Gesondverein Elie Deffau, Merads a Obr, dei Nind, Mangelitz, 21.
Weisenfabtseitung des fosialdemockatischen Ardeitervereins für Weisenfer und Ummegend. Downerlogs und Baunadends Annes dei Nouver in feifenmilleri, Königs Edwaren. Minner Gesangeerin Doctionus, Womde a Obr des Jaunannu, Arthenbergerint, 220.
Gesangeerin Giodenrein, gemischter Cher, jeden Dounering von 1861 11 Ubr dei Arafpe, Kulkansenstiere 1862.
Mundelien Frisch und, Kuneuskr, 18. dei Chrenderg.
Meradschaftenerein auf deler Erift 2", Abends auch, im Martisches Dof, Abentralitz. 18.

Zunderrein Gefund dern nunn (Lefetlings Mondellung) zuent Montag

wollte. Und auch Wache giebt es — gang belle Bache, — welche die Menschheit aus dem langen Schlaf bet Die rothen Defte - mein Tagebuch - weisen teine Barbaret erweden wollen und thatfruftig, zielbewunt fich ren Eintragungen auf. Unter das Datum 1. Fe- zusammenschaaren, um die weiße Fahne aufstere 1871 habe ich ein großes Krenz gemacht, und damit pflanzen. Ihr Schlachtruf ist: "Krieg dem Kriege ihr Losungswort — bas einzige Wort, welches noch in stande ware, das dem Ruin entgegenrüstende Europa zu erlösen — heißt: "Die Wassen nieder!" Allevorts — in England und Frankreich, in Jialien, in den nordischen Ländern, in Dentschland, in der Schweiz, in Amerika — haben sich Berrinigungen gebildet, deren Zweises ist, durch den Zwang der öffentlichen Meinung, durch den gebieterischen Drud des Bollswillens die Regierungen zu bewegen, ihre zufünftigen Streitioseiten einem — durch ju bewegen, ihre gutunftigen Streitigfeiten einem - burd fie felber vertretenen - internationalen Schiebsgericht übermitteln und fo ein für allemal an Stelle ber robeit Gewalt bas Recht einzuschen. Daß bies fein Traus, leine "Schwärmerei" ift, beweisen bie Thatsachen : Alabams die Karolineninieln und mehrere andere "Fragen" wurden auf diese Art schon beigelegt. Und nicht unr Leute obne Macht und Stellung - wie einst ber arme Grobschmieb find es nunmehr, welche fich zu biesem Friedenswert fammenthun, nein: Parlamentsmitglieder, Bischofe, Genetoren, Minister stehen auf den Liften. Dais noch jene Bartei, beren Anhänger icon nach Millionen gählen, die Partei der Anhanger schon nach Millen, die Partei der Arbeiter, des Boltes, auf derei Programm unter den wichtigsten Forderungen der "Böltes frieden" obenansteht. — Mir ist das alles befannt ihr Mehrzahl der Leute erfährt es nicht), weil ich mit jenen Bersonlichkeiten im Renfahr abliden bei mit genen Berfonlichkeiten im Berfehr geblieben bin, mit welches Friedrich im hinblid auf sein edles Ziel Berbindungen angefnüpft hatte. Was ich durch diese fiber die Erfolge und Derantwortlicher Richafteur: August Gubers in Bas in Bernand Geben Bernand Geben Bernand fein, gerade jest in weitverzweigten Bundnissen und nicht träumte ober ber bessen Schönheit nicht zugeben Gerantwortlicher Richafteur: August Enders in Wester Geben Gebonheit nicht zugeben Gernand falet.

Dente giebt es fast niemand mehr, der diesen Traum lich in das "Protokoll" eingetragen.

Gerantwortlicher Richafteur: August Enders in Wester Gebonheit nicht zugeben